4+5/2023, 3. April 2023

WNA Wirtschaft Neckar-Alb

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Das IHK-Magazin für Reutlingen, Tübingen und Zollernalb

5 Tipps
für ein tolles Schaufenster
S. 18

IT-Sicherheit

Achtung, Cyberangriff!

S. 24

Künstliche Intelligenz
Zusatzqualifikation für Azubis
S. 8

Chat GPT
Expertin zu Datenschutz und Urheberrecht
S. 14

Landwirtschaftsminister
Cem Özdemir im Interview
S. 72

www.wirtschaft-neckar-alb.de

TIDYservice®

Sauberkeit zum Wohlfühlen

TIDY AKADEMIE

Unterhaltsreinigung
Fenster-/Glasreinigung
Baureinigung
Grundreinigung
Jalousiereinigung
Teppichreinigung

FACILITY MANAGEMENT

Hausmeisterservice
Winterdienst
Außen- und Grünanlagenpflege
Wartung und Kontrolle
Parkhausreinigung

NEHMEN SIE MIT UNS KONTAKT AUF!

07121 38360-0

auftrag@tidyservice.de

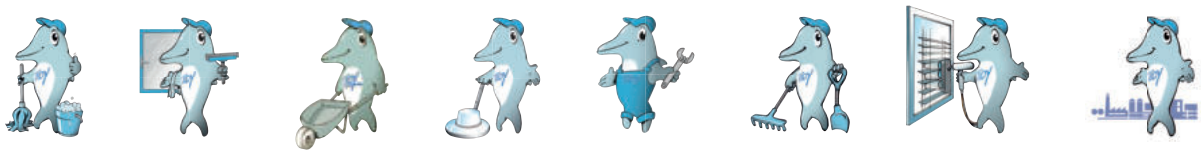
Fair - Partnerschaftlich - Menschlich

TIDYservice Gebäudereinigung GmbH & Co. KG
Hinterer Spielbach 7
72793 Pfullingen
Tel. 07121-38360-0
E-Mail: info@tidyservice.de
www.tidyservice.de

ZDH ZERT
DIN EN ISO 9001
DIN EN ISO 14001
REG.-NR. Q/U1 0120090

Qualitätsverbund Gebäudedienste®

Die Gebäudedienstleister



3 Fragen ... zum Schulsystem

Prof. Dr. Thorsten Bohl
Universität Tübingen

Abitur nach acht oder nach neun Jahren? In Baden-Württemberg kocht die Diskussion derzeit wieder hoch. Was sagen Sie als Bildungsforscher dazu?
Ich kann verstehen, dass sich Eltern und Schüler G9 wünschen, um weniger Stress in der Schule zu haben. Allerdings wird schnell übersehen, welche Nebeneffekte die flächendeckende Einführung von G9 mit sich bringen würde: Sie würde zum Beispiel berufliche Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und Realschulen schwächen, weil der Drang ins Gymnasium noch mehr zunehmen würde. Das würde die soziale Trennung weiter forcieren. Zugleich stellen sich die Fragen: Wie weit kann das Gymnasium geöffnet werden, ohne sein gymnasiales Profil zu verwässern? Woher sollen die zusätzlichen 1.500 Lehrkräfte kommen? All diese Punkte sprechen für mich gegen eine flächendeckende (Wieder-)Einführung von G9.

Was sind die größten Defizite des deutschen Schulsystems?
Das größte Problem: Unser Schulsystem folgt keiner Logik mehr. In den vergangenen Jahren wurden einzelne Reformen ins System eingeschoben, etwa die Einführung der Gemeinschaftsschule oder die Erweiterung des Realschulprofils. Diese Einzelmaßnahmen sind begründbar, haben das Schulsystem aber insgesamt komplizierter gemacht. Ein weiteres zentrales Problem ist, dass alle Schularten um leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler konkurrieren. Parallel dazu wird das Thema Inklusion fast ausschließlich von den Gemeinschaftsschulen getragen, obwohl dies eine Aufgabe des gesamten Schulsystems ist. Dass wir nebenbei noch weitere erhebliche Strukturprobleme mitschleppen, muss wenigstens erwähnt werden: Es fehlt an zeitgemäßen Arbeitszeitmodellen für Lehrkräfte, an sanierten Schulen und an der Digitalisierung des Unterrichts.

Welche drei Probleme müssen dringend angegangen werden, damit alle Schülerinnen und Schüler die Schule gut ausgebildet verlassen?
Zuerst muss die Bekämpfung des Lehrkräftemangels eine gemeinsame Aufgabe aller demokratischen Parteien werden. Dann brauchen wir einen integrativen Bildungsdiskurs, der nicht von den Interessen einzelner Verbände, Personen oder Parteien geprägt ist. Wie auch in anderen Politikfeldern wie Verkehr, Energie oder Umwelt brauchen wir Lösungen, die der Komplexität der Probleme gerecht werden – und nicht Lösungen, die von der stärksten Lobbygruppe durchgesetzt werden. Und drittens muss der Fokus auf Fördermaßnahmen benachteiligter Gruppen gelegt werden. Diejenigen, die den höchsten Förderbedarf haben, haben häufig keine öffentliche Stimme und Vertretung. /

VITA

Prof. Dr. Thorsten Bohl ist Professor für Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Schulpädagogik) am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Tübingen.

Seine Forschungsinteressen liegen vor allem im Bereich der Unterrichts- und Schulforschung.

Zudem leitet Thorsten Bohl die Tübingen School of Education der Universität Tübingen, eine fakultätsübergreifende wissenschaftliche Einrichtung für die Lehrerbildung. Seit 2022 ist er Vorsitzender der Jury des Deutschen Schulpreises.

Foto: PR

24

Rund 203 Milliarden Euro Schaden entstehen der deutschen Wirtschaft jährlich durch Cybercrime. Ein WNA-Schwerpunkt rund um das Thema IT-Sicherheit, die Maschen der Täter und das richtige Verhalten im Ernstfall.

14 Was müssen Firmen in Sachen Urheberrecht und Datenschutz wissen, wenn sie das KI-Tool Chat GPT nutzen?

WNA im Web
www.wirtschaft-neckar-alb.de

INHALT

03 Seite 3
3 Fragen zum Schulsystem

06 Hingucker
Zahlen rund um das Theater

08 Region
08 Zusatzqualifikation für Azubis
Joker bei der Fachkräftegewinnung
10 Landesgartenschau in Balingen startet:
Zurück am Fluss

14 Service
14 Urheberrecht und Datenschutz bei Chat GPT:
„Keine sensiblen Daten eingeben“
16 Handelsregisterverordnung: Änderungen in Kraft
18 5 Tipps für ein tolles Schaufenster
20 Fristlose Kündigung wegen „Krankfeiern“:
Alles Lüge?
21 Recht kurz, bitte!
23 IHK-Serviceangebote: Online-Services im IHK-Web

72 Cem Özdemir, Bundeslandwirtschaftsminister und gebürtiger Bad Uracher, im Interview über das geplante Werbeverbot für Süßigkeiten und die schwäbische Brezel.

58 Firmennachrichten

58 Alte Weberei: Eventlocation eröffnet
60 Wir Unternehmen: Ran ans Holz, aber richtig
69 Gründer-Steckbrief: Treazy
71 Arbeitsjubilare / Im Ruhestand

72 Im Gespräch

Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir

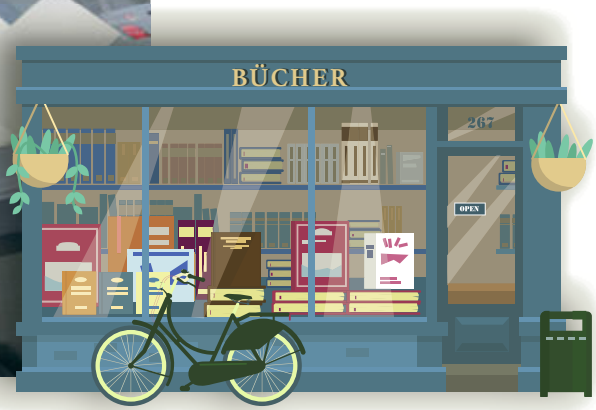
76 Bekanntmachungen

84 Börsen

86 Leute

88 Feierabend

89 Impressum



18 Das Schaufenster ist die Visitenkarte eines Geschäfts: Überzeugt es, wird aus einem Passanten im Idealfall ein Kunde. Darauf kommt es bei der Gestaltung an.

24 Titel

26 Cybercrime-Übersicht: Die Maschen der Täter
27 Staatlich gesteuerte Cyberangriffe: „Das Risiko hat sich weiter erhöht“
28 Betriebe im Visier: Reale Bedrohung
30 Geschäftsmodell IT-Sicherheit: Damit Angreifer keine Chance haben
32 Statements: Wie schützen Sie sich?

34 IHK transparent

34 IHK-Stimmungsbild – So geht es kleinen Betrieben: Stressfaktoren für Selbstständige
45 O-Ton Wirtschaft: „Kann KI auch Werbetext?“

47 Termine

47 Schnelle Vorschau
48 Netzwerke

08 Im Rahmen einer Zusatzqualifikation erlernen Azubis aus der Region die Grundlagen von künstlicher Intelligenz. Davon profitieren auch ihre Ausbildungsbetriebe.

Zahlen rund um das Theater

30

Theater unterhalten in Neckar-Alb das Publikum: mit Stücken auf der großen Bühne, auf der Studio- oder auf der Freilichtbühne.

61

Millionen Euro investierte Baden-Württemberg im Jahr 2020 in seine staatlichen Theater. Die gesamten Kulturausgaben des Landes beliefen sich auf rund 543 Millionen Euro.

Foto: Africa Studio - stock.adobe.com, Quellen: Statista, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Recherchen

488.200

Theaterbesuche kamen in der Corona-Spielzeit 2020/2021 in den vom Land bezuschussten Theatern in Baden-Württemberg zusammen. 2019/2020 waren es rund zwei Millionen Besuche.

5

Euro kostet die günstigste Theaterkarte in der Region, die teuerste ist in der besten Platzkategorie für 40 Euro zu haben.

1

Landestheater gibt es im Bezirk der IHK Reutlingen: das Landestheater Tübingen, kurz: LTT. 366 Sitzplätze sind im Großen Saal zu finden.

Die Auszubildenden können das neu erworbene Know-how direkt im Unternehmen anwenden

Zusatzqualifikation für Azubis

Joker bei der Fachkräftegewinnung

Im Rahmen einer Zusatzqualifikation erlernen Azubis aus der Region die Grundlagen von künstlicher Intelligenz (KI). Davon profitieren auch ihre Ausbildungsbetriebe.

Künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, automatisierte Datenverarbeitung und die Arbeit mit Algorithmen spielen in Unternehmen eine immer größere Rolle – und werden die betrieblichen Prozesse in den kommenden Jahren stark verändern. Um diese Herausforderung zu bewältigen, werden Expertinnen und Experten benötigt, die sich mit den genannten Themen auskennen. Genau hier setzt das Verbundprojekt KI B^3, ein gemeinsames Projekt der baden-württembergischen IHKs mit Kooperationspartnern aus Politik und Hochschulen, an: Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bietet es KI-Fortbildungen für die Fach- und Führungskräfte von morgen an.

Ein Baustein des Projekts ist die „Zusatzqualifikation KI und maschinelles Lernen“, die für Auszubildende aller Fachrichtungen entwickelt wurde und die ihnen Basiswissen zu beiden Themenbereichen vermittelt.

Neuer Blick auf betriebliche Prozesse

Laura Nischik, Referentin Personalentwicklung bei der Reiff Technische Produkte GmbH in Reutlingen, hat zwei Azubis zum Programm angemeldet. „Wir beschäftigen uns bereits seit einiger Zeit mit der Frage, wie KI unser Unternehmen weiter voranbringen kann. Da kam das Weiterbildungsangebot genau richtig“, sagt sie. „Unsere Auszubildenden erwerben im Rahmen der Zusatzqualifikation Know-how, das sie direkt im Betrieb einbringen können. Dadurch können sie schon während ihrer Ausbildung Verantwortung übernehmen und aktiv an der Entwicklung unseres Unternehmens mitwirken.“ Der Input der Azubis ermögliche Reiff zudem einen neuen Blick auf bestehende Prozesse und könne potenzielle Anwendungsmöglichkeiten für den Einsatz von KI im Unternehmen aufzeigen.

Im Zentrum der KI B³-Zusatzqualifikation stehen die Grundlagen der künstlichen Intelligenz, der Datenanalyse, des maschinellen Lernens und der Programmiersprache Python. Die Azubis erarbeiten die Lerninhalte individuell mithilfe einer Lernsoftware und werden dabei von einem Chatbot unterstützt. Wann sie welches Thema bearbeiten, können sie frei entscheiden. „In regelmäßigen Abständen gibt es Online-Termine, bei denen wir uns mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Zusatzqualifikation austauschen und die bearbeiteten Themen wiederholen“, berichtet Lukas van Rossenberg, der bei Reiff eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration absolviert und gerade im 2. Lehrjahr ist.

Mehrwert fürs Unternehmen

Gemeinsam mit Robin Hashemi, der sich im 3. Lehrjahr seiner Ausbildung zum Industriekaufmann befindet, wendet er das neue Wissen bereits im Unternehmen an: Lukas van Rossenberg tüftelt an der Digitalisierung des Rücklaufs der Azubiberichte. Robin Hashemi beschäftigt sich mit kostenfreien KI-Tools, mit denen sich die internen Arbeitsabläufe vereinfachen lassen. „Damit schaffen die beiden einen echten Mehrwert fürs Unternehmen“, sagt Laura Nischik.

Laura Nischik
Referentin Personalentwicklung bei der Reiff Technische Produkte GmbH, Reutlingen

Fotos: ipopba/iStockphoto.com, PR

Positives Feedback zur KI-Zusatzqualifikation gibt es auch von der Reutlinger Karl Mayer Stoll Textilmaschinenfabrik GmbH. Ausbildungsmeister Andreas Dürr hat zwei seiner Azubis dazu angemeldet – und auch sie setzen ihre neuen Kenntnisse schon praktisch in der Firma ein. Nico Vöhringer, Auszubildender zum Elektroniker für Geräte und Systeme im 3. Lehrjahr, befasst sich mit der automatisierten Fehlererkennung mittels KI. Andreas Maier, Azubi im selben Ausbildungsgang und Ausbildungsjahr, setzt sich mit der Frage auseinander, wie sich das Schmierverhalten von Maschinen mittels KI optimieren lässt. Beide erarbeiten derzeit Prototypen, die als Grundlage für weitere Entwicklungen dienen sollen.

Die beiden Azubis mögen nicht nur die Inhalte des Kurses, sondern auch, wie er organisiert ist. „Wir haben viele Freiheiten“, sagt Nico Vöhringer. Andreas Maier ergänzt: „Es ist gut, dass wir alles in unserem eigenen Tempo durcharbeiten können. Wenn ich in einer Woche keine Zeit habe, kann ich dafür in der nächsten Woche mehr machen.“

Ausbildung wird attraktiver

Positiver Zusatzeffekt: „Durch die freie Zeiteinteilung lernen unsere Nachwuchskräfte direkt das selbstständige Arbeiten“, sagt Andreas Dürr. Auch im Hinblick auf das Ausbildungsmarketing sieht er die Zusatzqualifikation positiv. „Wir wollen, dass das Image der Ausbildung allgemein attraktiver wird. Für viele Unternehmen, auch für uns, wird es immer schwerer, Azubis zu finden. Die besondere Weiterbildungsmöglichkeit ist ein Joker, der am Ende vielleicht den Ausschlag gibt, ob sich jemand für einen Ausbildungsplatz entscheidet.“

Über eines sind sich sowohl Ausbilder als auch Azubis einig: Die Zusatzqualifikation legt einen

Andreas Dürr
Ausbildungsmeister bei der Karl Mayer Stoll Textilmaschinenfabrik GmbH, Reutlingen

guten Grundstein für die weitere Karriere. „Das Thema KI wird uns unser ganzes Berufsleben begleiten“, ist sich Nico Vöhringer sicher. „Im Moment lernen wir die Grundlagen. Darauf können wir später aufbauen und uns weiter spezialisieren.“ Auch Andreas Maier, Lukas van Rossenberg und Robin Hashemi können sich vorstellen, künftig weitere KI-Fortbildungen zu besuchen. „Man sieht am momentanen Hype um die Software Chat GPT, wie schnell sich das Thema KI entwickelt“, sagt Maier. /

Die Zusatzqualifikation erstreckt sich über 100 Lerneinheiten à 45 Minuten. Sie werden in rund neun Monaten absolviert.

InnoVET-Projekt KI B³

Das Verbundprojekt „KI B³ – Künstliche Intelligenz in die berufliche Bildung bringen“ wird im Programm InnoVET aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Verbundpartner sind die IHKs Reutlingen, Karlsruhe und Region Stuttgart sowie die Unis Stuttgart und München. Sie werden von einem Netzwerk aus Wissenschaft, Berufsbildung, Ministerien und Unternehmen sowie allen baden-württembergischen IHKs unterstützt. Das Projekt läuft von Dezember 2020 bis November 2024.

www.ki-fortbildung.de

Landesgartenschau in Balingen startet

Zurück am Fluss

Am 5. Mai öffnen sich die Tore der Landesgartenschau in Balingen. Über 1.000 Veranstaltungen erwarten die Besucherinnen und Besucher.

Balingen rückt mit der Landesgartenschau zurück an den Fluss und bringt die Menschen damit so nah ans Wasser wie nie zuvor, sagen die Macherinnen und Macher. Aus dicht bewachsenen Uferböschungen und brachliegenden Gewerbeflächen sind Parks geworden – mit viel Grün mitten in der Stadt. Wahrzeichen wie das Zollernschloss und das ehemalige Gerberviertel am Mühlkanal kommen durch Wassergärten und die neuen Eyach-Terrassen nun voll zur Geltung.

Dabei wird der Gartenschau-Sommer auf jeden Fall blühend: Ein grünes Band wird sich entlang von Eyach und Steinach schlängeln. Mehr als 1.000 Quadratmeter Bepflanzung werden für jede Menge Hingucker sorgen.

143 Tage dauert die Gartenschau. Damit jeder Tag ein Erlebnis wird, gibt es auf drei Bühnen Programm. Neben den heimischen Vereinen sind auch einige große Namen wie „SWR 1 Pop & Poesie“, das Theater Lindenhof oder The Hooters dabei. /

Grün und nah am Fluss: Balingen nutzt die Chance der Landesgartenschau und entwickelt Naherholung direkt vor der eigenen Haustür. Tickets gibt es auf balingen2023.de

Kosten, Kredite, Vorschriften

Weniger Wohnungen

Die Zahl der 2022 in Baden-Württemberg genehmigten Wohnungen ist um 10 Prozent zurückgegangen. Das meldet der Immobilienverband Deutschland (IVD).

Mehr zu den Berechnungen auf ivd-sued.net

Den Berechnungen des IVD Süd zufolge ist die Zahl der neuen Wohnungen auf rund 41.500 Objekteinheiten zurückgegangen. Gegenüber dem Vorjahr, als knapp 46.000 Wohnungen zum Bau freigegeben wurden, entspricht dies einem Rückgang von etwa 10 Prozent. Der Verband führt den Rückgang unter anderem auf erheblich gestiegene Finanzierungs- und Baukosten, eine restriktivere Kreditvergabe sowie hohe Anforderungen an Neubauten zurück – und rechnet landesweit mit weiteren Wohnungsengpässen. /

40 Prozent mehr

Die L-Bank hat im vergangenen Jahr 593 Unternehmen aus der Region mit geförderten Darlehen unterstützt. Das ausgereichte Darlehensvolumen lag mit 240 Millionen Euro um fast 40 Prozent über dem des Vorjahres. Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von rund 386 Millionen Euro angeregt. Mehr als 1.330 neue Arbeitsplätze werden laut L-Bank dadurch geschaffen. Auch 293 Gründerinnen und Gründer erhielten Darlehen. /

Firmen können sich bei den Finanzierungssprechtagen von IHK und L-Bank über die Möglichkeit geförderter Darlehen informieren: www.ihkrt.de/finanzierung

Personalisierte Medizin

3,2 Millionen

Das Naturwissenschaftliche und Medizinische Institut NMI und das Werner Siemens Imaging Center an der Universität Tübingen haben 3,2 Millionen Euro für ein Biologicals Development Center erhalten. Mit der Übergabe des Förderschecks durch Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut ist das siebte Leuchtturmprojekt aus dem Regio-Win-Wettbewerb gestartet. Ziel des Centers ist die Entwicklung biotechnologisch hergestellter Proteine für die personalisierte Medizin. /

Region in Zahlen

705.830 Frauen und Männer leben in der Region Neckar-Alb. Statistisch betrachtet teilen sich hier 286 Menschen einen Quadratkilometer Fläche. Das sind 25 Menschen weniger als landesweit. Wir haben also viel Platz. Zum Vergleich: In Berlin wohnen 4.129 Menschen auf einem Quadratkilometer.

An Bundes- und Landesstraßen ist viel Platz für größere PV-Anlagen. In Tübingen gibt es an der B 27 bereits eine, 30 weitere könnten in der Regionf olgen.

Größere PV-Anlagen sollen kommen

Strom an der Straße

Wer in Tübingen an der B 27 entlangfährt, kennt sie: die Photovoltaikanlage in den Zu- und Abfahrten der Anschlussstelle Eisenbahnstraße, im sogenannten „Innenohr". Das soll es jetzt häufiger geben.

Landesweit sollen deutlich mehr Flächen an Bundes- und Landesstraßen für die solare Stromerzeugung genutzt werden – vor allem solche Flächen, die ansonsten kaum nutzbar sind: die Innenohren von Zu- und Abfahrten oder entlang von Lärmschutzwänden und Straßenböschungen.

Die Landesregierung hatte zuletzt abgefragt, wer solche Flächen nutzen will. Das Ergebnis: 26 Interessenten, insbesondere Energieversorger, wollen einsteigen. Es geht um 260 Flächen an Bundes- und Landesstraßen. Der mögliche Jahresertrag läge bei rund 122 Gigawattstunden. Das entspricht dem Jahresverbrauch von rund 35.000 Dreipersonenhaushalten. Insgesamt wurden rund 650 Flächen gemeldet. Allerdings gehören nicht alle dem Bund oder dem Land – oder sie stehen wegen kommender Ausbaupläne oder aus Artenschutzgründen nicht zur Verfügung.

30 Flächen in der Region

In der Region Neckar-Alb geht es um immerhin 30 Flächen, wie das Regierungspräsidium Tübingen auf Anfrage von WNA mitteilte: 17 im Landkreis Reutlingen, 5 im Landkreis Tübingen und 8 im Zollernalbkreis. Sie liegen vor allem entlang der Bundesstraßen 27 und 28 sowie an der B 312 und B 464. /

Fotos: Landesgartenschau Balingen, Alexander Lipko - iStockphoto.com, Rinat Khairitdinov/shutterstock.com

Hochschulranking

Platz 1 für Reutlingen

Die Hochschule Reutlingen ist laut „Study Check"-Auswertung die beliebteste Hochschule in Baden-Württemberg.

Für das unabhängige Hochschulranking wurden knapp 80.000 Bewertungen von Studierenden aus dem Jahr 2022 ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen: Der Reutlinger Campus ist einer der beliebtesten Studienorte in Deutschland. Im hochschulweiten Vergleich der beliebtesten Hochschulen sichert sich Reutlingen in Baden-Württemberg den 1. Platz. Im bundesweiten Ranking rangiert Reutlingen unter den Hochschulen für angewandte Wissenschaften auf Platz 2. /

Dieses Schild wird Autofahrerinnen und Autofahrern in der Region in nächster Zeit häufiger begegnen

Aus- und Neubau stockt

Straßen erhalten

Das Regierungspräsidium Tübingen investiert in diesem Jahr über 17 Millionen Euro in den Erhalt heimischer Bundes- und Landesstraßen.

Fast 11 Millionen Euro fließen allein in sieben Maßnahmen an Bundesstraßen. Dazu gehört eine für die Zeit der Sommerferien geplante Fahrbahndeckenerneuerung auf der B 27 Richtung Stuttgart zwischen dem Anschluss B 464 und der Kreisgrenze Esslingen. Diese Baustelle wird Pendlerinnen und Pendler stressen, weil dann auch der Gegenverkehr über die Fahrbahn in Richtung Tübingen fließen muss.

Weiter steht auf dem Plan des Regierungspräsidiums Tübingen die B 28 zwischen Römerstein-Böhringen und Zainingen, wo ebenfalls das Asphalt erneuert wird. Diese Maßnahme wird voraussichtlich von Juni bis Oktober umgesetzt. Wahrscheinlich ab den Sommerferien bis in den Herbst dauert eine Fahrbahndeckenerneuerung der B 32 zwischen Schlatt und dem Anschluss B 27/B 32 Hechingen-Mitte. Auch die Zwiefalter Steige der B 312 zwischen Zwiefalten und Hochberg erhält im Herbst eine Erneuerung.

Wenig Neues

Bei den Aus- und Neubaumaßnahmen passiert 2023 hingegen nicht so viel. Die B 28 zwischen Rottenburg und Tübingen erhält noch eine letzte Einmündung und der Einfädelungsstreifen der B 312 in Riederich wird fertiggestellt. Bei Projekten wie dem Ausbau der B 27 zwischen Bodelshausen und Nehren sind noch keine Bagger in Sicht. Derzeit liegen geänderte Planunterlagen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens aus, auch wenn an der eigentlichen Trassenführung nichts geändert wurde. Stellungnahmen sind noch bis zum 9. Juni möglich. /

Anzeige

Foto: Daniel Ernst - Fotolia.com

Prognos-Studie

Enorme Fortschritte

Der jüngste Prognos-Zukunftsatlas für Deutschland bescheinigt den Landkreisen der Region sehr gute Chancen: Tübingen schafft es unter die Top 30, der Zollernalbkreis gehört zu den Aufsteigern.

Foto: Worawut - stock.adobe.com

Im Ranking der 400 deutschen Stadt- und Landkreise ging es für die Region in den vergangenen Jahren nur aufwärts: Tübingen erreicht mittlerweile Rang 28 (2007: Platz 72). Reutlingen liegt auf Rang 74 (2007: 194) und der Zollernalbkreis klettert auf Rang 126 (2007: 334). Analysiert werden Demografie, Arbeitsmarkt, Wettbewerb und Innovation sowie Wohlstand und soziale Lage.

Mehr Informationen auf www.prognos.de

Überdurchschnittliches Wachstum

Laut der Auswertung gehört der Landkreis Tübingen zu den Kreisen mit der höchsten Dynamik in Deutschland, unter anderem wegen des überdurchschnittlichen Wachstums bei Bruttoinlandsprodukt und Beschäftigten. Der Zollernalbkreis profitiert von seiner gestiegenen Beschäftigungsquote und dem starken produzierenden Gewerbe. Der Landkreis Reutlingen liegt wegen seiner Stärken bei den Investitionen und der hohen Patent- und Gründungsintensität weiter auf hohem Niveau, verliert aber an Dynamik.

Gleichwohl bleiben Hausaufgaben für die Region, etwa bei Infrastrukturthemen, Bürokratie oder Kinderbetreuung. Dazu kommt: Beim Anteil der Beschäftigten in Zukunftsbranchen liegt die Region auf den hinteren Rängen in Baden-Württemberg. /

Anzeige

Urheberrecht und Datenschutz bei Chat GPT

„Keine sensiblen Daten eingeben“

Chat GPT ist derzeit in aller Munde. Was müssen Betriebe in Sachen Urheberrecht und Datenschutz wissen, wenn sie das KI-Tool nutzen? Expertin Dr. Christina Blanken beantwortet die wichtigsten Fragen.

Wer gilt als Urheber, wenn Betriebe Chat GPT nutzen – und sich vom Tool zum Beispiel einen Text für die Unternehmenswebsite schreiben lassen?
Nur Menschen können urheberrechtlich geschützte Werke erstellen. Deshalb gibt es für Texte, die von Chat GPT geschrieben wurden, in der Regel keinen Urheber. In diese Richtung weisen auch erste entsprechende Urteile aus den USA. Derzeit wird aber diskutiert, ob durch die Art und Weise, wie man der künstlichen Intelligenz (KI) Anweisungen erteilt, ein Urheberrecht entstehen könnte – ähnlich wie beim technischen Vorgang einer Fotografie, bei dem der Mensch auf den Auslöser drückt und dann als Urheber für das Foto gilt. Werden Chat-GPT-Texte von einem Menschen nachbearbeitet, könnte er damit gegebenenfalls Urheberrechte am Text erwerben. Das würde dann auch für Unternehmen gelten. Allerdings sind die Rechtsfragen in diesem Zusammenhang noch nicht abschließend geklärt.

Können Unternehmen bei der Nutzung von Chat GPT unbewusst Urheberrechte verletzen?
Ja. Das Problem liegt darin, dass nicht klar ist, auf Basis welcher Quellen Chat GPT seine Texte schreibt. Nach dem Urheberrechtsgesetz ist die Übernahme von Teilen fremder Werke oder deren Umgestaltung grundsätzlich nicht ohne Einwilligung des Urhebers erlaubt. Nun ist es aber durchaus möglich, dass Texte von Chat GPT nur minimal abgeänderte Versionen eines anderen Textes darstellen oder sogar wesentliche Elemente des Ursprungstextes identisch übernommen wurden. Wer einen solchen Text vervielfältigt oder veröffentlicht, begeht eine Urheberrechtsverletzung – selbst wenn er es ohne böse Absicht tut. Der Urheber des Originals kann in einem solchen Fall Unterlassungs-, Schadensersatz- und Beseitigungsansprüche geltend machen. Bittet man Chat GPT etwa, einen Werbetext unter Verwendung des Settings der Harry-Potter-Romane zu schreiben, dürften die Urheberrechte der Autorin Joanne K. Rowling verletzt sein. Bei anderen Texten sind Urheberrechtsverletzungen aber eher selten, da Chat GPT hier „eigene“ Formulierungen verwendet und diese dann nicht geschützt sind.

Dürfen Firmen ungefragt personenbezogene Daten bei Chat GPT eingeben?
Nein. Ein Unternehmen ist an die Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gebunden. Das heißt: Bei Chat GPT dürfen ohne Zustimmung der

Fotos: MMD Creative/shutterstock.com, PR

Betroffenen keine personenbezogenen Daten von Dritten wie Namen oder Adressen eingegeben werden. Da Chat GPT die eingegebenen Daten speichert und nutzt, wird in den Nutzungsbedingungen auch ausdrücklich verlangt, dass der Nutzer die DSGVO bei der etwaigen Eingabe von personenbezogenen Daten einhält. Zudem kann die Eingabe von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen ein Verstoß gegen gesetzliche oder vertragliche Geheimhaltungsverpflichtungen darstellen. Also: keine sensiblen Daten in Chat GPT eingeben!

Welche Konsequenzen drohen Beschäftigten, die bei Chat GPT sensible Unternehmensdaten preisgeben?

Theoretisch könnte die Firma, bei der der Beschäftigte tätig ist, mit Schadensersatzansprüchen oder Bußgeldern wegen Datenschutzverstößen konfrontiert werden. Faktisch wird dies jedoch in der Regel daran scheitern, dass niemand herausfinden kann, dass personenbezogene Daten eines Dritten bei Chat GPT eingegeben worden sind.

Bei einem Verstoß gegen Geheimhaltungspflichten drohen dem Beschäftigten selbst und gegebenenfalls auch dem Unternehmen Schadensersatzansprüche oder Vertragsstrafen. Im Extremfall kann das Verhalten sogar die Strafbarkeit der Beteiligten nach sich ziehen – je nachdem, ob vertragliche oder gesetzliche Geheimhaltungsvorschriften verletzt werden und ob dies fahrlässig oder mit Vorsatz geschieht. Werden Geschäftsgeheimnisse des eigenen Unternehmens eingegeben, verlieren diese die Qualifikation als Geschäftsgeheimnis und dürfen fortan von Dritten verwendet werden. Für den Mitarbeiter können hier arbeitsrechtliche Konsequenzen drohen.

Hat es rechtliche Folgen, wenn eine Firma Informationen aus einem Chat-GPT-Text nutzt und damit unwissentlich Falschinformationen verbreitet?

Das Verbreiten von falschen Informationen ist per se zunächst nicht rechtswidrig. Anders sieht dies aus, wenn unwahre Tatsachen über Dritte verbreitet werden. Hier stehen den betroffenen Personen oder Konkurrenzunternehmen Ansprüche auf Unterlassung und Schadensersatz zu.

Wie können Unternehmen Texte von Chat GPT vor der Veröffentlichung auf Urheberrechtsverletzungen checken?

Das ist sehr schwierig. Man kann Plagiat-Tools nutzen oder den Text oder einzelne Sätze googeln. Selbst wenn man den Text dabei nicht auffindet, gibt es jedoch keine Sicherheit, dass er nicht vielleicht doch existiert – und von Chat GPT „abgeschrieben" wurde. Möglicherweise gibt es künftig spezielle KI-Programme, die das prüfen können. Noch ist es aber nicht so weit. /

Verwenden Firmen Chat GPT für die Erstellung von Texten, besteht die Gefahr, dass sie damit unwissentlich das Urheberrecht verletzen

Dürfen Azubis ausbildungsrelevante Texte mithilfe von Chat GPT schreiben? www.ihkrt.de/chat-gpt

IHK-SERVICE
TOBIAS WANDEL
07121 201-131
wandel@reutlingen.ihk.de

Die Expertin
Dr. Christina Blanken ist Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht bei der Voelker & Partner Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater mbB, Reutlingen

Was ist Chat GPT?

Chat GPT (Chatbot Generative Pre-trained Transformer) ist ein sprach- und textbasierter Chatbot. Er wurde vom kalifornischen KI-Forschungsunternehmen Open AI entwickelt, das unter anderem von Elon Musk mitgegründet wurde. Bei Chat GPT kann der Nutzer mittels Texteingabe mit dem Programm kommunizieren, ähnlich einem Chat. Die Online-Anwendung eignet sich als Ideengeber, Inspirationsquelle oder Hilfe bei der Vorstrukturierung von Texten. Um Chat GPT nutzen zu können, muss man sich einmalig registrieren – mit Mailadresse, Name und Telefonnummer.

Durch die Änderungen sollen weniger persönliche Daten im Online-Handelsregister zu finden sein

Handelsregisterverordnung

Änderungen in Kraft

Im Dezember 2022 sind Änderungen in der Handelsregisterverordnung in Kraft getreten. Sie zielen darauf ab, sensible Daten besser zu schützen.

In den kostenfrei abrufbaren Handelsregisterordner werden jetzt nur noch die Dokumente aufgenommen, die aufgrund von Rechtsvorschriften offengelegt werden müssen. Ausweiskopien und Dokumente, die nur auf Anforderung des Registergerichts einzureichen sind (etwa Einzahlungsbelege) oder die dazu dienen, die Rechtsnachfolge nachzuweisen (etwa Testamente oder Erbverträge), zählen nicht dazu.

Austauschrecht für Dokumente

Zudem kann nun der Austausch bereits eingerichteter Dokumente beantragt werden. Auch dadurch soll die Anzahl öffentlich abrufbarer Dokumente mit höchstpersönlichem Inhalt verringert werden. Ausgetauscht werden dürfen Dokumente, die mehr Angaben als erforderlich enthalten, etwa Personalausweis- und Kontonummern. Auch Privatadressen in der Gesellschafterliste unter Angabe der Straße und Hausnummer können unter der bloßen Angabe des Wohnortes ausgetauscht und das vorherige Dokument gesperrt werden. Die Höhe der Beteiligung von Gesellschaftern bei OHGs und KGs muss nicht mehr eingetragen werden. Die Haftsumme jedes Kommanditisten ist aber weiterhin einzutragen.

Außerdem ausgetauscht werden können Dokumente, die keine Unterschrift benötigen, eine solche aber enthalten. Die Unterschriften etwa unter Gesellschafterlisten und Gesellschaftsverträgen einer GmbH sowie unter Gesellschafterbeschlüssen bleiben jedoch weiterhin erforderlich. Insofern bleibt abzuwarten, ob und wie eine Unkenntlichmachung von solchen sensiblen Daten für das Online-Handelsregister künftig dem Datenschutz gerecht werden kann. /

IHK-SERVICE
TOBIAS WANDEL
07121 201-131
wandel@
reutlingen.ihk.de

Vergabe nach dem Windhundprinzip

Förderung für Patente, Marken

Die EU-Kommission fördert Marken-, Patent- und Designanmeldung von kleinen und mittleren Unternehmen mit einem Zuschuss von bis zu 2.350 Euro. Anträge können bis zum 08.12.2023 gestellt werden.

Förderberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten, einem Jahresumsatz von bis zu 50 Mio. Euro oder einer Bilanzsumme von höchstens 43 Mio. Euro. Es gibt so lange Fördergelder, bis der Topf leer ist. Die Förderung erfolgt in Form von Gutscheinen, die für Gebühren genutzt werden können: Für Marken- und Designanmeldungen und/oder IP-Scans gibt es 1.350 Euro, für Marken- und Designgebühren 1.000 Euro.

So läuft das Verfahren ab

Die Beantragung erfolgt über die Website des European Union Intellectual Property Office (EUIPO). Nach Erhalt des Gutscheins, der innerhalb von zwei Monaten eingelöst werden muss, können ein Patent, eine Marke oder ein Design angemeldet oder ein IP-Scan durchgeführt werden. Anschließend kann der Erstattungsantrag eingereicht werden. /

EUIPO im Web:
euipo.europa.eu
(dort ins Suchfeld „SME Fund 2023“ eingeben)

IHK-SERVICE
DR. TOBIAS ADAMCZYK
07121 201-253
adamczyk@
reutlingen.ihk.de

Fotos: New Africa- stock.adobe.com, fotogestoeber/shutterstock.com

Forfaitierungsgarantie

Für kleinvolumige Exportgeschäfte

Der Bund hat angekündigt, bis zur Jahresmitte eine Forfaitierungsgarantie für kleinere Exportgeschäfte mit einem Wert von weniger als 10 Millionen Euro einzuführen.

Foto: cybrain - iStockphoto.com

Das Instrument ergänzt die bestehenden Exportkreditgarantien des Bundes (Hermesdeckungen) und hilft insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen, Zahlungsrisiken im Auslandsgeschäft zu verringern.

Im ersten Schritt gewährt der deutsche Exporteur seinem ausländischen Besteller einen sogenannten Lieferantenkredit (Zahlungsziel später als Liefertermin). Im zweiten Schritt kauft die Bank dem Exporteur diese Forderung ab (Forfaitierung) und verschafft ihm somit neue Liquidität. Der Bund garantiert der Bank gegenüber für diese Forderung. Das heißt, bei Zahlungsunfähigkeit des ausländischen Bestellers ersetzt der Bund der Bank den Forderungsausfall zu 80 Prozent. /

Mehr Infos gibt es auf der Website des Bundesfinanzministeriums (dort ins Suchfeld „Forfaitierungsgarantie“ eingeben)

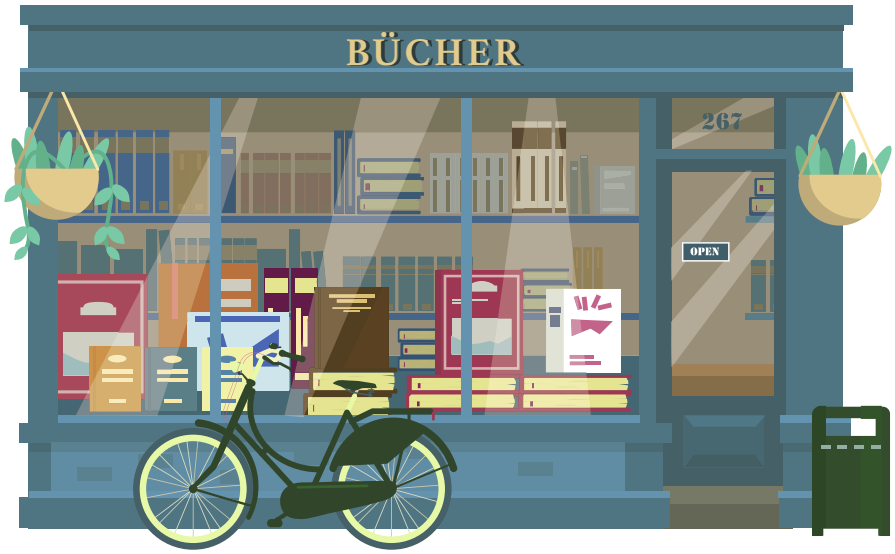
IHK-SERVICE
MARTIN FAHLING
07121 201-256
fahling@
reutlingen.ihk.de

Anzeige

5 Tipps ...

für ein tolles Schaufenster

Das Schaufenster ist die Visitenkarte eines Geschäfts: Überzeugt es, wird aus einem Passanten im Idealfall ein Kunde. Darauf kommt es bei der Gestaltung an.



Die Tipps stammen von Karin Wahl. Die Expertin für Warenpräsentation hat im Rahmen des IHK-Förderprojekts „Innenstadtberater" regionale Händlerinnen und Händler zur gelungenen Gestaltung von Schaufenstern beraten.

IHK-SERVICE
MADELEINE ARNOLD
07121 201-134
arnold@
reutlingen.ihk.de

1. Weniger ist mehr

Für Ladeninhaberinnen und -inhaber ist es verlockend, ihr gesamtes Produktportfolio im Schaufenster abzubilden. Das führt jedoch zu einer anstrengenden Reizüberflutung beim Betrachter. Wählen Sie die Waren im Schaufenster deshalb bewusst aus und präsentieren Sie sie idealerweise auf Augenhöhe. Schaffen Sie Eyecatcher und fassen Sie Waren zu Gruppen zusammen statt sie über die volle Fläche der Auslage zu verteilen. Bewährt hat sich dafür der Aufbau als Pyramide. Das Schaufenster soll nicht Ihr gesamtes Angebotsspektrum zeigen, sondern als Appetithappen Lust auf mehr machen.

2. Seien Sie kreativ und dekorieren Sie regelmäßig um

Kreativität ist bei der Schaufensterdekoration das A und O – und gute Ideen müssen auch gar nicht teuer sein. Betten Sie Ihre Produkte in eine Story ein. Besonders schön sind saisonale Dekorationen. Wer viel Laufkundschaft vor dem Fenster hat, sollte regelmäßig umdekorieren, spätestens alle vier Wochen. Was Sie täglich machen sollten: tote Fliegen einsammeln und verrutschte Auslage korrigieren.

3. Beachten Sie die Laufrichtung Ihrer Kunden

Von welcher Seite sieht die Mehrzahl der Kundinnen und Kunden Ihr Schaufenster zuerst? Der Blick schweift meistens von links oben nach rechts unten. Dieses Wissen im Hinterkopf ist bei der Gestaltung des Schaufensters wichtig, damit Schriftzüge und Storytelling verstanden werden.

4. Rücken Sie Ihre Ware ins rechte Licht

Licht ist eines der wichtigsten Hilfsmittel bei der Schaufenstergestaltung. Es signalisiert, dass das Geschäft geöffnet ist und Kunden willkommen sind. Zugleich nimmt es dem Fenster die Spiegelung. Nutzen Sie energiesparende LED-Leuchtmittel und justieren Sie die Beleuchtung regelmäßig nach, wenn Ware umgeräumt wird.

5. Denken Sie auch an eigentlich Selbstverständliches

Versehen Sie die ausgestellte Ware zur Orientierung für Ihre Kunden mit Preisschildern und informieren Sie gut sichtbar auf oder hinter der Scheibe über Ihre Öffnungszeiten. Im Idealfall sind sie mit anderen Händlern abgestimmt, sodass ein Innenstadtbesuch immer lohnt. Verkaufen Sie Mode, muss diese gebügelt und auf der Schaufensterfigur abgesteckt sein, um wertig rüberzukommen. /

Grafik: Gvardgraph/shutterstock.com, Foto: PR

Foto: M-SUR/shutterstock.com

Europäischer Green Deal

Interaktiver Überblick

Welche Auswirkungen hat der Green Deal der Europäischen Union auf die betriebliche Praxis von Unternehmen und wie ist der aktuelle Stand der Gesetzgebung? Eine interaktive Grafik der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zeigt es.

Von der Klimaneutralität bis 2050 über die Reduzierung von Schadstoffen und bis hin zur Führungsrolle im Bereich der Kreislaufwirtschaft: Die Green-Deal-Ziele der EU sind ambitioniert und umfassend. Zugleich gehen sie mit erheblichen Veränderungen der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft einher.

Die DIHK-Grafik bietet einen interaktiven Überblick über die mehr als 50 Initiativen der EU-Kommission, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Initiativen sowie ihren aktuellen Stand im Gesetzgebungsverfahren. /

Interaktive Green-Deal-Grafik im Web: dihk.isometric.site/dihk

IHK-SERVICE
DR. ELISABETH MUSCH
07121 201-178
musch@reutlingen.ihk.de

Anzeige

SERVICE Wir helfen Ihnen
LEISTUNG Wir geben Alles
PARTNERSCHAFT Wir schaffen Vertrauen

Arbeitsrecht und Personalführung

SLP Anwaltskanzlei GmbH
Wir vertreten Unternehmen und Führungskräfte

SLP ANWALTSKANZLEI

SLP Führungskräfte Akademie
Fortbildung, Coaching und „Selbstverteidigung“

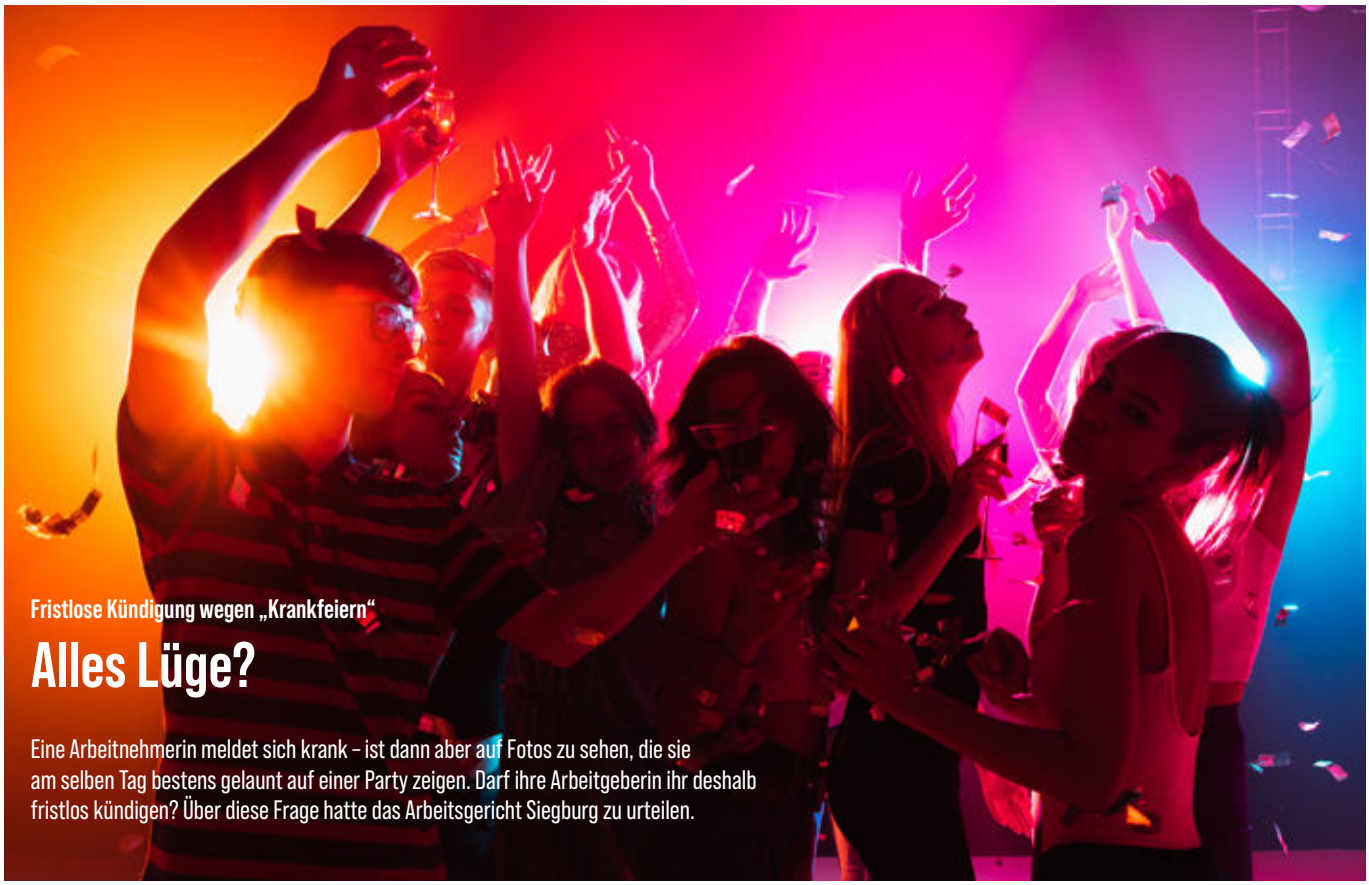
www.arbeitsrecht.com

SLP Personalberatung GmbH
- Personalsuche
- Personalmanagement
- Personalentwicklung

SLP PERSONALBERATUNG

www.slp-personalberatung.de

Mit 10 % unserer Jahresergebnisse unterstützen wir bedürftige Kinder



Fristlose Kündigung wegen „Krankfeiern“

Alles Lüge?

Eine Arbeitnehmerin meldet sich krank – ist dann aber auf Fotos zu sehen, die sie am selben Tag bestens gelaunt auf einer Party zeigen. Darf ihre Arbeitgeberin ihr deshalb fristlos kündigen? Über diese Frage hatte das Arbeitsgericht Siegburg zu urteilen.

Geklagt hatte die Arbeitnehmerin. Sie war bei der Beklagten als Pflegeassistentin beschäftigt und für Samstag und Sonntag zum Spätdienst eingeteilt. Für die Dienste meldete sie sich bei der Beklagten krank. An diesem Wochenende fand in einer stadtbekannten Lokalität die „White Night Ibiza Party“ statt, auf der Fotos von der feiernden Klägerin entstanden. Diese fanden sich im Whatsapp-Status der Klägerin sowie auf der Website des Partyveranstalters. Die Beklagte kündigte ihr daraufhin fristlos. Hiergegen erhob die Arbeitnehmerin Kündigungsschutzklage.

Vertrauen in Redlichkeit zerstört

Mit Urteil vom 16.12.2022 wies das Arbeitsgericht Siegburg die Klage ab. Die fristlose Kündigung sei rechtmäßig. Der wichtige Kündigungsgrund liege darin, dass die Klägerin über ihre Erkrankung getäuscht und damit das Vertrauen in ihre Redlichkeit zerstört habe. Für das Gericht stand aufgrund der Fotos fest, dass sie am Tag ihrer angeblich bestehenden Arbeitsunfähigkeit ersichtlich bei bester Gesundheit an der Party teilgenommen hat, während sie sich für den Wochenenddienst arbeitsunfähig meldete. Der Beweiswert der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung sei dadurch erschüttert. Die Erklärung der Klägerin, sie habe an einer zweitägigen psychischen Erkrankung gelitten, die vom Arzt nachträglich festgestellt worden sei, glaubte das Gericht der Klägerin nicht.

> Das Gericht glaubte der Klägerin nicht

Widersprüchliche Aussagen

Es ging vielmehr davon aus, dass die Klägerin die Neigung habe, die Unwahrheit zu sagen. Dies ergebe sich bereits aus ihren Einlassungen im Verfahren. So habe sie eingeräumt, dass sie dem Arbeitgeber gegenüber mitgeteilt hat, sich wegen Grippesymptomen unwohl gefühlt zu haben. Im Verfahren habe sie dann eine psychische Erkrankung vorgetragen. Diese sei angeblich nach genau einem Wochenende ohne weitere therapeutische Maßnahmen ausgeheilt gewesen. Dies sei schlicht unglaubhaft.

Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. Gegen das Urteil kann Berufung eingelegt werden. /

Krankgemeldet und trotzdem auf der Tanzfläche? Das passt für die Richter nicht zusammen.

IHK-SERVICE
DR. JENS JASPER
07121 201-233
jasper@
reutlingen.ihk.de

Foto: Master1305/shutterstock.com

[Recht kurz, bitte!]

Darf mein Mitarbeiter eine Nebentätigkeit bei einem zweiten Arbeitgeber annehmen?

Grundsätzlich kann jeder Arbeitnehmer frei entscheiden, ob und wie er seine Arbeitskraft außerhalb seiner mit seinem Arbeitgeber vertraglich vereinbarten Arbeitszeit einsetzt. Gewisse Grenzen aber gibt es: So ist jede Nebentätigkeit zu unterlassen, die mit der Arbeitspflicht oder mit schützenswerten Interessen des Arbeitgebers kollidiert. Dieser Fall liegt zum Beispiel vor, wenn die Nebentätigkeit zeitgleich mit der Haupttätigkeit ausgeübt werden soll, wenn durch die Nebentätigkeit Ruhe- oder Höchstarbeitszeiten nicht eingehalten werden können oder wenn durch die Nebentätigkeit der Erholungszweck des Urlaubs gefährdet wird. Nebentätigkeiten, die im Wettbewerb zum Arbeitgeber erfolgen, sind ebenso zu unterlassen wie solche, die bei Krankheit den Heilungsprozess verzögern.

Keine vertragliche Regelung – keine Genehmigungspflicht

Häufig ist in Arbeitsverträgen vereinbart, dass die Zustimmung des Arbeitgebers zur Nebentätigkeit notwendig ist. Dies ist zulässig, berechtigt den Arbeitgeber jedoch nicht, jede Aufnahme einer Nebentätigkeit grundlos zu verwehren. Er kann im Extremfall sogar auf Erteilung einer Genehmigung verklagt werden.

Ohne vertragliche Regelung ist in der Regel keine Genehmigung durch den Arbeitgeber erforderlich. Der Arbeitnehmer muss eine geplante Nebentätigkeit jedoch seinem Arbeitgeber anzeigen, wenn sie dessen Interessen berühren könnte.

Der Experte
Michael Rheinbay ist Fachanwalt für Arbeitsrecht bei der Reutlinger RWT Anwaltskanzlei GmbH

Eine Änderungskündigung funktioniert nur sehr selten

Ist die Nebentätigkeit einmal genehmigt, wird's für den Arbeitgeber schwer: Ein Widerruf geht dann nur, wenn er ihn sich vorbehalten hat. Der (mögliche) Weg über die Änderungskündigung funktioniert nur sehr selten.

Eine Verletzung der vorgenannten Pflichten durch den Arbeitnehmer kann – im Regelfall nach einer Abmahnung – eine verhaltensbedingte Kündigung rechtfertigen, in manchen Fällen sogar eine außerordentliche, also fristlose Kündigung. /

WNA-Reihe Recht kurz, bitte!

Fachanwältinnen und -anwälte aus der Region beantworten an dieser Stelle Fragen zum Arbeitsrecht.

Haben auch Sie eine allgemeine arbeitsrechtliche Frage, die unsere Expertinnen und Experten beantworten sollen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de

Foto: PR

Anzeige

F.K. SYSTEMBAU®

IHR STARKER PARTNER

- Hoch- und Ingenieurbau
- Schlüsselfertigbau

Wir bauen Verwaltungs- und Industriegebäude, Pflegeheime, Kliniken, Forschungszentren, Geschäftshäuser, Kitas, Schulen, Sporthallen...

wie z. B. diese in Eschenbach:

Planung:
campus GmbH, Reutlingen
Fotos: www.keller-fotografie.de

...und vieles mehr.
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

F. K. SYSTEMBAU GmbH
72525 Münsingen

info@fk-systembau.de
www.fk-systembau.de
Tel.: 07381 9306 0

Anlass für die Aktualisierung ist der Rechtsformwechsel der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK)

To-do für Versicherungs-, Immobiliardarlehens- und Finanzanlagenvermittler

DIHK-Adresse aktualisieren

Versicherungsvermittler und -berater nach § 34d Gewerbeordnung (GewO), Finanzanlagenvermittler und Honorar-Finanzanlagenberater nach §§ 34f/34h GewO sowie Immobiliardarlehensvermittler nach § 34i GewO müssen die Adressangabe des DIHK im Rahmen ihrer Informationspflichten aktualisieren.

Mit Wirkung zum 01.01.2023 wurde aus dem Deutschen Industrie- und Handelskammer e. V. die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) als Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Was muss angegeben werden?

Da die DIHK als gemeinsame Registerstelle gemäß § 11a Abs. 1 und §§ 34d, f, i GewO tätig ist, muss sie in der Erstinformation, im Impressum, in der Signatur und auf Visitenkarten aufgeführt werden. Versicherungsvermittler und -berater haben dem Versicherungsnehmer beim ersten Geschäftskontakt unter anderem Anschrift, Telefonnummer und die Internetadresse der gemeinsamen Registerstelle nach § 11a Absatz 1 GewO und die Registrierungsnummer, unter der sie im Register eingetragen sind, mitzuteilen (§ 15 Abs. 1 Nr. 9 VersVermV).

Erlaubnisinhaber nach §§ 34d, f, h und i GewO und auch gebundene Versicherungsvermittler nach § 34d Abs. 7 GewO sollten also ihre Unterlagen überprüfen und zeitnah abändern (siehe Kasten). /

Beispiel für die Angabe der DIHK als gemeinsame Registerstelle

DIHK | Deutsche Industrie- und Handelskammer
Breite Straße 29
D-10178 Berlin
Telefon +0180 600 58 50
(20 Cent/Anruf)
www.vermittlerregister.info
(Angabe der individuellen Registrierungsnummer)

IHK-SERVICE
MARGIT SCHRAMMEL
07121 201-191
schrammel@
reutlingen.ihk.de

Urteil zur Lohngleichheit

Gleiche Bezahlung für Teilzeitkräfte

Minijobber dürfen bei gleicher Qualifikation und Tätigkeit nicht schlechter bezahlt werden als Vollzeitarbeitskräfte – selbst wenn sie keinen Weisungen zur Arbeitseinteilung unterliegen.

Das hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) jüngst in einem Revisionsverfahren entschieden. In dem betreffenden Rechtsstreit ging es um die Bezahlung eines Rettungsassistenten, der als Minijobber beschäftigt war. Er erhielt einen Stundenlohn von 12 Euro brutto, während seine Vollzeitkollegen 17 Euro bekamen.

Verstoß gegen Diskriminierungsverbot

Während das Arbeitsgericht die Klage auf nachträgliche Zahlung von 3.300 Euro abgewiesen hatte, entschied das BAG, dass eine solche Benachteiligung ohne sachlichen Grund erfolge und daher gegen das Diskriminierungsverbot verstoße.

Die Argumentation der Arbeitgeberin, dass durch Minijobber ein erhöhter Planungsaufwand entstünde, welcher so kompensiert werde, wurde mit Hinweis auf einen ebenfalls anfallenden Planungsaufwand für Vollzeitkräfte zurückgewiesen (BAG-Urteil vom 18. Januar 2023 – 5 AZR 108/22). /

IHK-SERVICE
DR. JENS JASPER
07121 201-233
jasper@
reutlingen.ihk.de

Foto: Rido/shutterstock.com

[IHK-Serviceangebote]

Online-Services im IHK-Web

Schnell, papierlos und rund um die Uhr

Die IHK Reutlingen bietet zahlreiche ihrer Services mittlerweile online an. Wer sich zum Beispiel zu einer Fachkundeprüfung anmelden, Außenwirtschaftsdokumente beantragen oder einen Ausbildungsvertrag erstellen möchte, kann dies papierlos über die Formulare im IHK-Web tun – bequem am PC oder Smartphone und rund um die Uhr.

Auf **www.ihkrt.de/online-services** gibt es eine Übersicht über alle IHK-Services, die sich online erledigen lassen. Die Angebote sind gegliedert in die Bereiche „Mitgliedschaft“, „Ausbildung“, „Prüfungen“, „Allgemeine Services“, „Internationales Geschäft“ und „Gründung“. /

Grafik: aleksandr_pa_vector/shutterstock.com

Adressenservice
Sie suchen? Wir finden: www.ihkrt.de/adressen

Börsen
Alle Angebote und Gesuche: www.ihkrt.de/boersen

Ehrenurkunden-Service
Bequem online bestellen: www.ihkrt.de/ehrenurkunden

Newsletter
Für jeden das passende Angebot: www.ihkrt.de/newsletter

Weiterbildung
Alle Lehrgänge und Seminare: www.ihkrt.de/weiterbildung

Anzeige

Im digitalen Zeitalter benötigen Betriebe mehr als ein gutes Türschloss, um ihre vertraulichen Unterlagen und Daten vor Diebstahl zu schützen

IT-Sicherheit

Achtung, Cyberangriff!

Rund 203 Milliarden Euro Schaden entstehen der deutschen Wirtschaft jährlich durch Cybercrime. Längst sind auch kleine und mittlere Unternehmen ins Visier der virtuellen Angreifer geraten. Ein WNA-Schwerpunkt rund um das Thema IT-Sicherheit, die Maschen der Täter und das richtige Verhalten im Ernstfall.

84 %

der deutschen Unternehmen waren im Jahr 2021 von Cybercrime (Diebstahl, Industriespionage oder Sabotage) betroffen.

29,3 %

beträgt laut Bundeskriminalamt die Aufklärungsrate von Cybercrime-Delikten.

Quelle: Bitkom-Studie „Wirtschaftsschutz 2022“. Befragt wurden 1.066 Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von mindestens 1 Million Euro.

Aus welchen Ländern kamen die Angriffe? – Top 5
(Mehrfachnennungen möglich)

China	43 %
Russland	36 %
Unklar	35 %
Deutschland	32 %
Osteuropa (ohne Russland)	27 %

Wer waren die Täter? – Top 5
(Mehrfachnennungen möglich)

Organisierte Kriminelle/Banden	51 %
Privatpersonen/Hobbyhacker	38 %
Unabsichtlich handelnde (ehemalige) Beschäftigte	36 %
Vorsätzlich handelnde (ehemalige) Beschäftigte	26 %
Konkurrierende Unternehmen	14 %

Was wurde gestohlen? – Top 5
(Mehrfachnennungen möglich)

Kommunikationsdaten, etwa E-Mails	68 %
Kundendaten	45 %
Unkritische Business-Informationen	38 %
Zugangsdaten für Cloud-Dienste	32 %
Kritische Business-Informationen	28 %

Am 19.04.2023, 16 Uhr, bietet die IHK speziell für Selbstständige und Kleinstunternehmen das kostenfreie Online-Seminar „IT-Sicherheit einfach und effektiv“ an. Mehr Informationen und Anmeldung: veranstaltungen.ihkrt.de/digitaleimpulse8

Foto: HAKINMHAN/Shutterstock.com

Die IT-Konferenz 2023 der IHK beschäftigt sich am 11.05.2023, 16 Uhr, mit „IT-Sicherheit als Chefsache“. Mehr Infos und Anmeldung: veranstaltungen.ihkrt.de/it-konferenz-2023

Cybercrime-Übersicht

Die Maschen der Täter

Erpressungstrojaner, manipulierte Mails, Angriffe auf Server: Cybercrime hat zahlreiche Erscheinungsformen. Diese Delikte und Betrugsmaschen sollten Unternehmen kennen.

Phishing-Mails/Datendiebstahl

Die Verfasser sogenannter Phishing-Mails versuchen, die Adressaten zur Preisgabe ihrer Zugangsdaten für den Mail-Account oder für IT-Anwendungen zu verleiten. Die Täter können sich mit diesen Daten in die jeweiligen Accounts einloggen, Daten ausspähen und manipulieren, Mails versenden und weiteren Schaden verursachen – etwa indem sie sich Zugriff auf vertrauliche Firmendaten verschaffen. /

Manipulierte E-Mail-Rechnungen

Die Täter hacken sich in Firmencomputer, fangen E-Mails mit angehängten Rechnungen ab und verändern die angegebene Bankverbindung. Dann senden sie die manipulierte Rechnung an den ursprünglichen Empfänger weiter. Passt der nicht auf, überweist er den Rechnungsbetrag direkt an die Täter. /

Fake President/CEO-Fraud

Die Täter geben sich per Mail als Geschäftsführerin oder Geschäftsführer des Unternehmens aus und veranlassen einen Mitarbeiter (meist aus der Buchhaltung) zum Transfer eines größeren Geldbetrages auf ein ausländisches Konto – etwa um einen Firmenkauf einzufädeln. Das Konto gehört den Tätern, der betroffene Mitarbeiter wird unter Zeitdruck gesetzt und auf Geheimhaltung eingeschworen. /

Fake Customer

Die Täter geben bei Gewerbetreibenden Bestellungen auf und vereinbaren die Zahlung per Rechnung. Nach dem Versand der Ware nehmen sie Kontakt mit dem Versanddienstleister auf und veranlassen die Umleitung der Lieferung an eine neue Lieferadresse. Die Täter nehmen die Ware in Empfang und bezahlen den Erhalt nicht. /

Ransomware/Erpressungstrojaner

Die Täter infizieren Firmencomputer mit Schadprogrammen, die den Zugriff auf Daten und Systeme einschränken oder verhindern. Für die Entschlüsselung fordern sie ein Lösegeld (ransom), häufig in der Kryptowährung Bitcoin. /

DDoS-Angriff

Bei einem DDoS-Angriff (die Abkürzung steht für „Distributed Denial of Service“) versuchen die Täter, durch eine gezielt herbeigeführte Überlastung die Nichtverfügbarkeit eines Internetservices herbeizuführen. Ähnlich wie bei einem Erpressungstrojaner können die Täter auch hier die Zahlung eines Lösegelds fordern. Meist werden Bot-Netze, bestehend aus einer Vielzahl einzelner Systeme, für den Angriff verwendet. Angriffsziel sind Server oder andere Netzkomponenten. /

Prävention und Verhalten im Ernstfall: Mehr Informationen im IHK-Web

Auch wenn es keinen hundertprozentigen Schutz vor Cybercrime gibt: Unternehmen können das Risiko, Opfer eines Angriffs zu werden, mit einfachen Maßnahmen deutlich verringern. Welche Präventionstipps gibt die Polizei hinsichtlich der genannten Delikte und was müssen Betriebe tun, wenn doch der Ernstfall eintritt? Antworten auf diese Fragen gibt es im IHK-Web.

www.ihkrt.de/cybercrime

Foto: Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg

Staatlich gesteuerte Cyberangriffe

„Das Risiko hat sich weiter erhöht“

Karl-Friedrich Fecht vom Landesamt für Verfassungsschutz spricht im Interview über Cyberangriffe mit nachrichtendienstlichem Hintergrund – und die verschärfte Bedrohungslage seit Beginn des Ukraine-Kriegs.

WNA: Herr Fecht, was sind die Aufgaben Ihres Referats im Bereich der Cyberabwehr?
Fecht: Unsere Tätigkeit besteht – in Abgrenzung zur Tätigkeit der Polizei, die sich um die Verfolgung von Cybercrime durch Kriminelle kümmert – in der Detektion, Attribution und Prävention von Cyberangriffen mit nachrichtendienstlichem Hintergrund. Bei der Detektion geht es darum, solche Cyberangriffe zunächst einmal festzustellen, etwa durch technische Analysen. Aufgabe im zweiten Schritt ist es, erkannte Angriffe einer bestimmten Tätergruppierung zuzuordnen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um anschließend im dritten Schritt möglichst zielgenau Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor weiteren Cyberangriffen anbieten zu können.

VITA

Karl-Friedrich Fecht leitet das Referat „Behörden- und Wirtschaftsschutz, Cyberabwehr, Informationssicherheit“ beim Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg

Wer sind die Hauptakteure staatlich gesteuerter Cyberangriffe?
Cyberangriffe mit mutmaßlich nachrichtendienstlichem Hintergrund werden von zahlreichen Staaten ausgeführt, wobei für die Sicherheitsbehörden in Deutschland die Staaten mit besonderem Aufklärungsinteresse von wesentlicher Bedeutung sind. Hierzu zählen in Baden-Württemberg vor allem die Russische Föderation, die Volksrepublik China, der Iran sowie Nordkorea. Um die Täterschaft zu verschleiern, werden derartige Angriffe häufig nicht von den jeweiligen Nachrichtendiensten selbst, sondern von Hackergruppierungen verübt, die staatlich gelenkt oder zumindest beeinflusst sind. Neben staatlichen Stellen können auch Unternehmen oder Bereiche der kritischen Infrastruktur Ziel eines solchen Cyberangriffs werden.

Was sollte ein Unternehmen tun, wenn es den Eindruck hat, ins Visier eines staatlich gesteuerten Cyberangriffs geraten zu sein?
Sobald dieser Verdacht besteht, sollte sich das Unternehmen an uns wenden. Wir können dabei ein absolut vertrauliches Vorgehen zusichern. Hinzu kommt: Je mehr wir über das Vorgehen der Täter erfahren, desto effizienter können wir unsere Präventionsangebote und Abwehrmaßnahmen ausgestalten. Ob Unternehmen im Fall der Fälle auch die Polizei einschalten, liegt in ihrem eigenen Ermessen.

Hat sich die Bedrohungslage durch Cyberangriffe fremder Nachrichtendienste seit Beginn des Ukraine-Kriegs verschärft?
Ja, durch den russischen Angriffskrieg hat sich dieses Risiko weiter erhöht. Bislang wurden zwar keine staatlich gesteuerten Cyberangriffe aus Russland auf die kritische Infrastruktur in Baden-Württemberg festgestellt – das ist jedoch kein Grund für nachlassende Aufmerksamkeit. So hat in den vergangenen Monaten etwa die Volksrepublik China ihre Ausforschungsbemühungen in den Bereichen Wissenschaft und Forschung erkennbar verstärkt. Wir vermuten, dass fremde Staaten die den deutschen Sicherheitsbehörden unterstellte Konzentration auf russische Cyberattacken gezielt ausnutzen, weil sie sich unter dem Radar wähnen. Die Bedrohungslage durch mutmaßlich nachrichtendienstlich gesteuerte Cyberangriffe bleibt hoch. /

Die Langfassung des Interviews gibt es auf www.ihkrt.de/fecht

Ungebetener Eindringling: Häufig gelangen Hacker über ausgespähte Passwörter in fremde Systeme

45 %

der Unternehmen in Deutschland sind der Ansicht, dass Cyberangriffe ihre geschäftliche Existenz potenziell bedrohen

An Spitzentagen wird das IT-System der Ekz Bibliotheksservice GmbH in Reutlingen Tausende Male angegriffen. Eine Firewall sorgt dafür, dass die Hacker eigentlich keine Chance haben. Am Ostermontag 2022 ist es ihnen dennoch gelungen, digital ins Unternehmen einzudringen: Eine Schadware hat Dateien aus dem Betriebsverzeichnis heruntergeladen und Systeme verschlüsselt.

„Wir haben das komplette Betriebssystem sofort vom Netz genommen und die Polizei Reutlingen, den Datenschutzbeauftragten, die Datenschutzbehörde sowie den Versicherer über den Angriff informiert“, berichtet Ekz-Geschäftsführer Dr. Jörg Meyer ein gutes Jahr später. „Welche Schwachstelle den Zugriff auf unsere Systeme ermöglicht hat, wird aktuell noch ermittelt.“

Betriebe im Visier

Reale Bedrohung

Ekz Bibliotheksservice aus Reutlingen und Bizerba aus Balingen wurden im vergangenen Jahr Opfer von Cyberangriffen. Beide Unternehmen haben die Vorfälle genutzt, um ihre IT-Infrastruktur zu optimieren und noch besser aufzustellen.

Häufig gelangen Hacker über ausgespähte Passwörter in fremde Systeme. Dies könnte auch bei Ekz der Fall gewesen sein. Die Ermittler vermuten, dass der Angriff aus dem osteuropäischen Raum kam und das Unternehmen nur zufällig zum Ziel geworden ist. „Die Angreifer machen keine Unterschiede bei der Auswahl ihrer Opfer. Attackiert werden ganz nach Belieben öffentliche und private Unternehmen, IT-Betriebe und Schulen“, weiß Meyer.

Die im Zusammenhang mit dem Angriff an Ekz gerichtete Lösegeldforderung, zu zahlen in Kryptowährung, wurde vom Unternehmen nicht erfüllt. So tauchten die verschlüsselten Dateien zwar im Darknet auf, konnten aber dank des schnellen Zugriffs der Polizei nicht von anderen Nutzern geöffnet werden. Zumindest in diesem Punkt ist dem Unternehmen also kein Schaden entstanden.

60 %

der deutschen Betriebe verfügen laut der aktuellen DIHK-Digitalisierungsumfrage über keinen IT-Notfallplan, der das konkrete Vorgehen im Falle eines Cyberangriffs regelt

Nach zehn Tagen lief das Notsystem

„Zum Glück lag unsere letzte Datensicherung auf einem externen Speicher noch nicht lange zurück“, sagt Jörg Meyer. „Dieses aktuelle Back-up war sauber und konnte nach und nach sorgfältig von hinzugezogenen Spezialisten wieder aufgespielt werden.“ Kein Datensatz ging verloren, allerdings mussten alle Einzelsysteme zuvor akribisch auf Viren und Malware gescannt werden. Zuerst wurden die umsatzrelevanten Systeme wieder aufgespielt, sodass der Betrieb nach und nach wieder aufgenommen werden konnte. Nach zehn Tagen lief das Notsystem. Insgesamt dauerte es drei Monate, bis die komplette IT-Serverstruktur wieder reibungslos funktionierte. „Wir hatten eine Firewall, haben alles getan, was Unternehmen unserer Größenordnung machen. Jetzt aber schauen wir noch fokussierter auf das Thema IT-Sicherheit“, betont Jörg Meyer.

Dr. Jörg Meyer
Geschäftsführer der
Ekz Bibliotheksservice GmbH, Reutlingen

„Extrem wichtig ist ein ständiges Daten-Back-up“

Die IT-Architektur wird permanent optimiert, Firewall und Virenscanner werden ständig angepasst. Ein Monitoring-System schlägt bei Auffälligkeiten sofort Alarm. Die rund 300 Ekz-Beschäftigten erhalten gezielte Schulungen zur Datengeheimhaltung und zu Phishing-Mails. „Extrem wichtig ist ein ständiges Daten-Back-up. Außerdem sollte man immer genügend Geld auf dem Konto haben, um einen Betriebsstillstand überbrücken zu können, bis die Versicherung zahlt“, sagt Meyer. „Ansonsten droht eine Insolvenz.“ Trotz der hohen Sicherheitsvorkehrungen ist er sich jedoch bewusst, dass es niemals einen hundertprozentigen Schutz vor Cyberangriffen gibt.

Erpressungstrojaner aus dem Darknet

Auch der Waagenhersteller Bizerba aus Balingen wurde im Juni 2022 angegriffen – von einem Erpressungstrojaner aus dem Darknet. Dieser Angriff führte zu einer Sicherheitsabschaltung aller globalen Systeme. Umgehend wurden IT-Security- und Forensik-Experten zur Analyse und zum Wiederanlauf der Systeme ins Haus geholt. Erpressen ließ sich Bizerba laut CEO und Gesellschafter Andreas W. Kraut nicht.

Nach wenigen Wochen waren alle Grundfunktionen des Geschäftsbetriebs dank der Zusammenarbeit mit Spezialisten

Andreas W. Kraut
CEO und Gesellschafter der
Bizerba SE & Co. KG, Balingen

wiederhergestellt. Danach ging es darum, auch die restlichen Systeme und Applikationen wieder einsatzfähig zu machen. Die gesamte IT-Landschaft wurde dabei neu aufgebaut: Neue Prozesse, Systeme und Strukturen sollen zukünftig für mehr Sicherheit für das Unternehmen und seine Kunden sorgen. „Wir wollten aus dem Angriff lernen, uns verbessern und sicherer werden“, sagt Dr. Christian Hürter, Director Global IT bei Bizerba. Verschiedene Tests hätten bestätigt, dass dies auch gelungen sei.

Michael Berke, Vice President für Global Sales & Marketing, ist ebenfalls überzeugt, dass „unsere Lösungen nun sicherer als je zuvor sind“. Den Kunden könne man jetzt ein neues Security-Level anbieten und wichtige Hilfestellungen garantieren, wenn sie selbst von einem Cyberangriff betroffen sind. „Das ist ein großer Mehrwert, vor allem, wenn man die immer weiter steigende Zahl von Angriffen in der Branche beobachtet.“ Ein Weltmarktführer wie Bizerba könne immer ein Ziel von Hackern sein. Laut Jochen Müller, zertifizierter Chief Information Security Officer, ist man deshalb mit dem Aufbau der IT-Sicherheit nie fertig: „Das ist in dieser Hinsicht niemand.“ Führende Security-Dienstleister hätten aber bestätigt, dass man nun besser aufgestellt sei als viele vergleichbare Unternehmen. /

Fotos: BeeBright/shutterstock.com, PR; Quellen Statistik: DIHK, Bitkom-Studie „Wirtschaftsschutz 2022“

Geschäftsmodell IT-Sicherheit

Damit Angreifer keine Chance haben

Die Your IT GmbH in Balingen und die Syss GmbH in Tübingen helfen Unternehmen dabei, sich vor Cyberangriffen zu schützen – etwa indem sie selbst zu Hackern werden und bestehende Sicherheitslücken aufspüren.

Rund 7,8 Milliarden Euro haben Unternehmen im Jahr 2021 für IT-Sicherheit ausgegeben, rund 13 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Das meldete der Digitalverband Bitkom im vergangenen Oktober. „Die Unternehmen verfügen über sehr gute Technik“, bestätigt Thomas Ströbele, Geschäftsführer und Lead Auditor ISO 27001 des IT-Systemhauses Your IT, das er gemeinsam mit seinem Bruder Ralf Ströbele führt. Seit 20 Jahren prüft das Balinger Unternehmen mit seinen 35 Beschäftigten den Sicherheitsstatus von IT-Infrastruktur. Es spürt vorhandene Schwachstellen auf und erarbeitet Konzepte für Datenschutz und Informationssicherheit.

42 %

der deutschen Unternehmen gehen davon aus, dass Cyberattacken in den nächsten zwölf Monaten zunehmen werden

20.000 neue Schwachstellen

Trotz der steigenden Investitionen in die IT-Sicherheit beobachtet Thomas Ströbele, dass in den ersten beiden Monaten dieses Jahres doppelt so viele Unternehmen von einer Cyberattacke betroffen waren als im Vorjahr. Um Sicherheitslücken und Schwächen im System rechtzeitig zu erkennen und zu beheben, empfiehlt er als ersten Schritt ein automatisiertes Patchmanagement, das Fehler oder Sicherheitslücken in genutzter Software zeitnah behebt. Ergänzt werden sollte es um ein Schwachstellen- und Penetrationsmanagement. Dazu später mehr. „Es gab im Jahr 2022 mehr als 20.000 neue Schwachstellen, über zehn Prozent davon waren kritisch“, sagt er. „Jede Lücke wird ausgenutzt.“

Etwa 95 Prozent der erfolgreichen Cyberangriffe könnten verhindert werden, wenn sich Unternehmen gemeinsam mit ihrer IT um die Informationssicherheit kümmern würden, so die Erfahrung von Forensikern und Cybercrime-Polizisten. Das Problem: „Häufig wird an der Dokumentation gespart.“ Um die Firma wirkungsvoll vor Cyberattacken zu schützen, sollten Konzepte für Back-ups und Benutzerberechtigungen, eine Risikobewertung der Netzwerke sowie Notfallpläne erarbeitet werden.

„Jede Lücke wird ausgenutzt“

Thomas Ströbele
Geschäftsführer der Your IT GmbH, Balingen

Orientierung bietet ein Informationssicherheits-Management (ISMS), zertifiziert nach ISO 27001. „Es bedarf einer tiefergehenden Dokumentation der Systeme und nicht nur der technischen Sicherheit“, betont Ströbele. „Das Unternehmen muss Regeln, Richtlinien und Verfahrensweisen aufstellen und regelmäßig überprüfen.“ Für den Aufbau eines ISMS sollte es einen Informationssicherheitsbe-

Etwa 95 Prozent der erfolgreichen Cyberangriffe könnten verhindert werden, so die Erfahrung der Experten

auftragten einsetzen. Er oder sie sollte die Schnittstelle zwischen IT und Geschäftsführung sein, um neben der IT-Infrastruktur auch die betrieblichen Informationswerte zu schützen.

Your IT selbst ist seit 2016 nach DIN EN ISO / IEC 27001 zertifiziert und besitzt acht ausgebildete Informationssicherheitsbeauftragte (ISB). Sie geben ihr Know-how an Unternehmen weiter und begleiten diese auf dem Weg zur ISO-Zertifizierung.

Immer mehr kann gehackt werden

„Die IT ist immer wichtiger geworden. Es gibt immer mehr Schnittstellen, etwa zum Küchengerät und zum Entertainmentsystem. Es gibt mehr, als man hacken kann“, sagt Sebastian Schreiber. Der Geschäftsführer der Tübinger Syss GmbH und sein Team sind seit 25 Jahren darauf spezialisiert, Sicherheitslücken zu finden. Dafür führen sie sogenannte Penetrationstests, kurz Pentests, durch. „Dabei knacken wir das System der Kunden und geben Empfehlungen, wie die Lücken zu beheben sind“, erklärt Schreiber. „Dazu erstellen wir einen Maßnahmenkatalog mit einer Gewichtung und schätzen den Aufwand für die Implementierung ab.“

Sebastian Schreiber
Geschäftsführer der Syss GmbH, Tübingen

> „Die Täter gehen arbeitsteilig vor

Die rasanten Entwicklungen im IT-Bereich lassen keine Atempause zu. „Alles ändert sich ständig: die Protokolle, die Devices, die Art, wie sich Firmen Daten hin- und herschieben“, sagt Schreiber. Mit jeder neuen Soft- und Hardware, mit jedem neuen Mitarbeiter tun sich neue Lücken im System auf. „Man muss deshalb willens sein, eine unattraktive Entscheidung zu treffen und Geld für Pentests, Zwei-Faktor-Authentifizierung und Mail-Security auszugeben.“

Ransomware ist größte Bedrohung

„Heute werden Unternehmen insbesondere gehackt, um Geld zu erpressen“, sagt Schreiber. Erpressungstrojaner, sogenannte Ransomware, seien für große wie kleine Betriebe derzeit die größte Bedrohung. Die Folgen können von der Beeinträchtigung der Produktionsprozesse bis hin zur Existenzschädigung reichen. „Die Täter gehen arbeitsteilig vor: Einer installiert den Exploit. Das ist ein Programm, das Sicherheitslücken gezielt ausnutzt. Der andere schickt Erpresserbriefe, ein dritter wäscht das Lösegeld über Bitcoins“, erklärt Sebastian Schreiber. Laut dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) haben Ransomware-Gruppierungen im Jahr 2021 in Deutschland rund 602 Millionen US-Dollar erbeutet.

Im Falle eines Angriffs empfiehlt er Unternehmen, einen erprobten Notfallplan zu haben und seine Ansprechpartner zu kennen: „Den Notfall erst im Notfall zu üben, ist schmerzhaft und die Gefahr, Fehler zu machen, groß.“ Eine gute Vorbereitung zahle sich immer aus. /

Fotos: NicoElNino/shutterstock.com, PR; Quelle Statistik: Bitkom-Studie „Wirtschaftsschutz 2022“

[Statements]

Wie schützen Sie sich?

Cybercrime und Cyberspionage verursachen hohe Schäden – und die Zahl der Angriffe steigt konstant. Wie gehen Unternehmen aus der Region mit dieser Situation um? Wie schützen sie sich, ihre Daten und die Daten ihrer Kunden? WNA hat sich umgehört.

Andreas Eckl
Vorstandsvorsitzender der VR Bank eG
Heuberg-Winterlingen

Alle Beschäftigten werden für das Thema IT-Sicherheit sensibilisiert

Die IT-Sicherheit hat in unserer Bank selbstverständlich allerhöchste Priorität. Deshalb beschäftigen wir Spezialisten für dieses sensible Thema und auch das Rechenzentrum der Volks- und Raiffeisenbanken ist eines der sichersten in Deutschland. Außerdem legen wir großen Wert darauf, dass alle unsere Beschäftigten für das Thema IT-Sicherheit sensibilisiert werden. Die Rechtevergabe innerhalb unserer Systeme ist streng geregelt, wird zweimal jährlich rezertifiziert und durchläuft sowohl eine Innenrevision als auch eine externe Verbandsprüfung.

Um immer vor den neuesten Angriffen und Bedrohungen geschützt zu sein, spielen wir täglich Patches, also Softwareaktualisierungen, auf. Auch an die Hardware stellen wir hohe Anforderungen: Wir nutzen ausschließlich Rechner, die unser Rechenzentrum getestet und freigegeben hat. Das geht so weit, dass sogar der Laserpointer zum Weiterblättern einer Präsentation vorher von unserer Orga-IT mit dem betreffenden Notebook gekoppelt, getestet und freigegeben werden muss. /

Martin Goppelt
Geschäftsführender Gesellschafter/COO
der Uhlsport GmbH,
Balingen

Wir holen uns die Unterstützung externer Dienstleister

Wenn ich zurückdenke, dann war IT-Sicherheit vor 10 bis 15 Jahren noch kein großes Thema. Heute nimmt es von der Mitarbeiterschulung bis zur Passwortrichtlinie einen wichtigen Platz im Arbeitsalltag ein – zu Recht, denn die Zahl der Einfallstore für Cyberangriffe wächst. Neben dem Ausbau unserer digitalen Infrastruktur achten wir bei Uhlsport daher besonders darauf, die Awareness der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken.

Mit Blick auf unsere Sicherheits- und Infrastruktur holen wir uns außerdem – zusätzlich zu unserem internen Set-up – die Unterstützung externer Dienstleister. Das ist aber erstens teuer und zweitens ändert es nichts am Fachkräftemangel, der ja auch dazu beiträgt, dass viele Betriebe Schwierigkeiten damit haben, ihre eigenen IT-Abteilungen weiterzuentwickeln. Ich denke, dass die Politik das Ausmaß dieser Problematik unterschätzt. Es bräuchte in diesem Bereich viel mehr Förderprogramme, denn eine starke digitale Infrastruktur ist für die Wirtschaft von heute unerlässlich. /

Daniel Monshausen
IT-Leiter bei der RVM Versicherungsmakler GmbH,
Eningen unter Achalm

Wir lassen unser System regelmäßig auf Schwachstellen abklopfen

Als Industrieversicherungsmakler hören wir nicht nur von unseren Kunden, dass Cyberkriminalität auf dem Vormarsch ist: Auch die Versicherungen spiegeln diesen Trend, denn die Anforderungen an Unternehmen, die sich dagegen absichern wollen, steigen kontinuierlich. Da wir selbst mit sensiblen Daten hantieren, setzen wir bei uns im Unternehmen eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen ein, um uns vor Cyberangriffen zu schützen.

Allerdings sind wir uns auch darüber im Klaren, dass es in einem Bereich, der sich so rasant entwickelt wie die IT, keine hundertprozentige Sicherheit geben kann. Deshalb lassen wir zusätzlich zu unseren eigenen Security-Überprüfungen zum einen regelmäßig sogenannte Penetrationstests durchführen, bei denen unser System auf Schwachstellen abgeklopft wird – und zum anderen sichern auch wir uns für den Schadensfall ab. Wenn wir unseren Kunden also eine Cyberversicherung anraten, dann aus voller Überzeugung: Wir haben selbst eine. /

Norbert Ropelt
Geschäftsführer und IT-Verantwortlicher
der Acameo GbR,
Tübingen

Die Daten werden mit einer großen Bandbreite an Methoden geschützt

Bei unseren Projekten hat das Thema IT-Sicherheit von Anfang an einen hohen Stellenwert. Das nervt unsere Kunden zwar manchmal, aber sie wissen es definitiv auch zu schätzen, dass wir es damit so genau nehmen. Durch unser Portfolio an digitalen Leistungen – zu dem etwa unser 3D-Websystem „Cuuub“ zählt –, kommen wir zwangsläufig mit Daten aller Schutzkategorien in Berührung. Um sichere Prozesse zu gewährleisten, werden diese Daten auf modernen Servern mit Hosting in Deutschland gespeichert und mit einer großen Bandbreite an Methoden und Prozessen geschützt.

Ob Datenbank, Zwei-Faktor-Authentifizierung oder Berechtigungskonzept: Ich bin regelmäßig mit zertifizierten Experten für das Thema IT-Sicherheit und Datenschutz im Austausch, um Aktualisierungen und Optimierungen vorzunehmen. So können sich unsere Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, während wir uns um alle notwendigen Prozesse rund um Digitalisierung, Sicherheit und Datenschutz kümmern. /

Oliver Schulz
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner
bei der Auren KG,
Rottenburg am Neckar

Sensible Daten liegen in einem Hochsicherheitsrechenzentrum

Wie eine Vielzahl unserer Berufskollegen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Rechtsberatung unterhalten auch wir im Haus keine eigene Serverinfrastruktur. Die sensiblen Daten, die unsere Mandanten uns anvertrauen, liegen stattdessen im Hochsicherheitsrechenzentrum unseres Softwareanbieters. Kombiniert man diese extrem gut gesicherten Server mit Maßnahmen wie Zwei-Faktor-Authentifizierung oder Einwahl per VPN-Client, entsteht eine ausgesprochen starke Brandmauer gegen Cyberangriffe.

Eigene Erfahrungen mit Cyberattacken haben wir bislang an keinem unserer sieben Standorte gemacht und auch von Kanzleikollegen, die ihre IT auf externe Dienstleister ausgelagert haben, ist mir kein solcher Angriff bekannt. Die Auswirkungen von Online-Kriminalität spüren wir trotzdem hin und wieder – dann, wenn unsere Mandanten betroffen sind. Und ob laufende Finanzbuchführung, Lohnbuchhaltung oder die Erstellung von Steuererklärungen: Sind die Daten unserer Mandanten Ziel eines Cyberangriffs, wirkt sich dies auch immer auf uns als Berater aus. /

Fotos: PR

Foto: Siphotography - iStockphoto.com

IHK-Stimmungsbild: So geht es kleinen Betrieben

Stressfaktoren für Selbstständige

Die kostenfreie IHK-Reihe „Digitale Impulse" für Einpersonen- und Kleinstunternehmen geht weiter. Das Programm gibt es auf www.ihkrt.de/eku

Kleinstunternehmen haben weniger Ressourcen zur Krisenabwehr und sind daher stärker in ihrer Existenz gefährdet. Das zeigt ein aktuelles Stimmungsbild der IHK Reutlingen.

In einer IHK-Kurzumfrage unter regionalen Einpersonen- und Kleinstunternehmen (EKU), also Betrieben mit weniger als zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zeigt sich, dass diese Unternehmen stark unter den Folgen von Inflation und Ukraine-Krieg leiden: 70 Prozent der befragten Einpersonen- und Kleinstunternehmen verbuchten in den vergangenen Jahren einen Rückgang der Nachfrage. 33 Prozent gaben dabei an, dass sie die Umsätze aus der Vor-Corona-Zeit bislang nicht mehr erreichen konnten.

Insofern liegt der Hauptfokus für die kommenden zwölf Monate auf der Umsatzentwicklung, sagen zwei von drei Betrieben. Positiv: 87 Prozent der EKUler nutzen ihre unternehmerische Flexibilität, um Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle anzupassen und sich neue oder erweitere Zielgruppen zu erschließen.

Große Belastung: die Bürokratie

Stressfaktor für die unternehmerische Selbstständigkeit bleibt weiterhin die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften: 63 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehen Bürokratie und Regulatorik als größte Belastung an. In diesem Zusammenhang fühlen sich 88 Prozent der befragten Kleinstunternehmerinnen und -unternehmer vonseiten der Politik nicht wertgeschätzt. „Die kleinen Betriebe haben niemanden, der für sie alle Vorschriften im Blick haben kann. Dem müssen wir in Deutschland endlich Rechnung tragen, wenn wir die EKUs als wichtigen Bestandteil unseres Wirtschaftssystems und der regionalen Angebote stützen wollen", fordert Bert Bormann, Vorsitzender des EKU-Ausschusses der IHK Reutlingen.

Die wirtschaftliche Lage und die politischen Rahmenbedingungen führen dazu, dass sich immerhin knapp ein Drittel der befragten EKUs unsicher ist, ob sie die Selbstständigkeit in den nächsten drei Jahren fortführen wird. „Immer mehr kleinen und kleinsten Betrieben gehen die Kräfte aus, um Krisen zu bewältigen. Dieses Stimmungsbild muss uns eine klare Warnung sein", so Bert Bormann. /

IHK-SERVICE
VINCENT SCHOCH
07121 201-167
schoch@
reutlingen.ihk.de

Die Stimmung bei den kleinen und kleinsten Unternehmen ist angespannt. Viele sehen ihre Abwehrkräfte schwinden.

Finanzlage „gut" – mit Abstrichen

Keine Insolvenzwelle

Die IHK rechnet derzeit nicht mit einer Insolvenzwelle in der heimischen Wirtschaft. Laut jüngster Umfrage sprechen 62 Prozent der Unternehmen aktuell von einer unproblematischen Finanzlage.

Trotz der zahlreichen Krisen fühlt sich die Mehrzahl der regionalen Firmen finanziell gut aufgestellt. Das zeigt eine Sonderauswertung des IHK-Konjunkturberichts. Zwar hat sich die Einschätzung gegenüber dem Jahresbeginn 2022 – abgefragt vor dem russischen Angriff auf die Ukraine – um 9 Prozentpunkte verschlechtert. Insgesamt sieht die IHK aber eine im Wesentlichen stabile Lage.

Einen Hinweis darauf, dass die finanzielle Ausstattung der Betriebe derzeit insgesamt ordentlich ist, geben auch die geplanten Investitionen: Ein Drittel der befragten Betriebe will mehr investieren, 38 Prozent wollen das bisherige Investitionsniveau halten. Neben Investitionen in Ersatzbedarf liegt der Fokus dabei auf Digitalisierung (50 Prozent) sowie Umweltschutz und Energieeffizienz (43 Prozent).

Die Umfrage unter 388 Unternehmen belegt aber auch, dass Eigenkapitalrückgang (18 Prozent) und Liquiditätsengpässe (17 Prozent) für einige Unternehmen ein größeres Thema werden. Vor einem Jahr galt dies nur für 15 und 11 Prozent der Betriebe. Auch Forderungsausfälle haben zugenommen, so die Umfrage. /

IHK-SERVICE
ANTONIA HETTINGER
07121 201-256
hettinger@
reutlingen.ihk.de

Hintergrund: Die Umfrage

71 kleine und kleinste Unternehmen aus der Region haben sich an der IHK-Umfrage beteiligt. Dabei entfielen mehr als zwei Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Einzelhandel und den Dienstleistungssektor.

Welche Themen haben einen hohen Einfluss auf Ihre Selbstständigkeit?

- Inflation (61 %)
- Wirtschaftliche Folgen des Ukraine-Kriegs (46 %)
- Pandemiebedingte Effekte (42 %)
- Digitale Transformation (33 %)
- Unterbrochene Lieferketten (27 %)

Die fünf größten Herausforderungen der Selbstständigkeit

- Ausreichende Umsatzgenerierung (66 %)
- Bürokratische Belastung (63 %)
- Work-Life-Balance (46 %)
- Soziale Absicherung der Selbstständigkeit (40 %)
- Auftragsakquise (39 %)

„Immer mehr kleinen Betrieben gehen die Kräfte aus"

Beraten und begleiten: Sandra Schorrer kümmert sich bei der IHK um Fachkräfte, die aus Vietnam, Brasilien und Indien kommen.

Projekt geht weiter

Fachkräfte finden – international

„Hand in Hand for International Talents“ geht weiter. Firmen erhalten bei der IHK Unterstützung, wenn sie Fachkräfte aus Brasilien, Vietnam oder Indien rekrutieren möchten.

Das bundesweite Pilotprojekt wird bis mindestens Ende des Jahres fortgesetzt. „Die Notwendigkeit ist da“, berichtet Sandra Schorrer, Ansprechpartnerin für „Hand in Hand for International Talents“ bei der IHK.

„Kleine Betriebe können die bürokratischen Hürden alleine kaum stemmen, wenn sie Fachkräfte aus Drittstaaten einstellen möchten.“ Mittlerweile nehmen 63 Betriebe teil. 47 Fachkräfte aus den Bereichen IT, Industrie und Gastronomie konnten erfolgreich vermittelt werden. Sandra Schorrer begleitet sie bei ihren Schritten nach Deutschland – vom digitalen Bewerbungsgespräch über die Einreiseformalitäten bis hin zur Wohnungssuche. In der Region haben über das Projekt bislang fünf Fachkräfte in drei Unternehmen Fuß gefasst. /

IHK-SERVICE
SANDRA SCHORRER
07121 201-221
schorrer@
reutlingen.ihk.de

Aktuelle Steckbriefe von Bewerberinnen und Bewerbern auf www.ihkrt.de/handinhand

Galeria Kaufhof schließt Januar 2024

Schlag für den Standort

Galeria Kaufhof in Reutlingen soll Ende Januar 2024 schließen. „Das ist ein Schlag für den Standort Reutlingen“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp.

Mit Galeria Kaufhof gehe ein wichtiger Anker des innerstädtischen Handels in Reutlingen verloren. Gleichwohl müsse nun der Blick nach vorn gerichtet werden: „Es handelt sich um eine große Fläche in guter Lage, die sich auch weiterhin für eine Handels- und Dienstleistungsnutzung aufdrängt“, so Epp. In anderen Großstädten, die schon vor Jahren den Verlust ihres Kaufhauses zu beklagen hatten, seien oft neue Konzepte entstanden. „Diesen Weg müssen wir in Reutlingen nun auch gehen.“ /

IHK-SERVICE
VINCENT SCHOCH
07121 201-167
schoch@
reutlingen.ihk.de

Wieder Rekord im Außenhandel

USA klar vorne, China stagniert

Neuerlicher Rekord im regionalen Außenhandel. 2022 exportierten heimische Firmen Waren im Wert von 13 Milliarden Euro. Nach 11 Milliarden Euro im Jahr 2021 ist das ein Zuwachs von über 18 Prozent.

Allen Krisenmeldungen des vergangenen Jahres zum Trotz erreicht der regionale Export ein neues Rekordniveau. Dank der gestiegenen Auslandsumsätze liegt die regionale Exportquote nun bei 57,5 Prozent.

Wichtigster Markt der regionalen Unternehmen bleiben weiterhin die USA mit einem Anteil von 16 Prozent an allen Exporten. Der zweitwichtigste Markt ist die Schweiz (7,5 Prozent), gefolgt von China (7,4 Prozent). Auf Rang 4 liegt Frankreich mit 7 Prozent vor den Niederlanden mit 6 Prozent. Insgesamt erreichen Unternehmen aus den drei Landkreisen der Region Neckar-Alb über 200 Liefermärkte. /

Regional-Stadtbahn Neckar-Alb

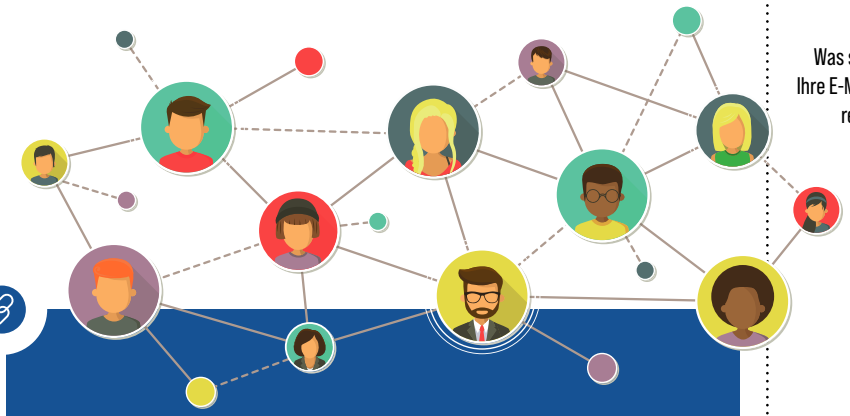
Erfolg geht nur gemeinsam

Die IHK sieht die Regional-Stadtbahn Neckar-Alb auf einem guten Weg, mahnt jedoch, den regionalen Konsens bei diesem wichtigen Infrastrukturprojekt nicht zu gefährden.

Die stetigen Planungs- und Baufortschritte an der Regional-Stadtbahn sind aus Sicht der IHK ermutigend. Die Bestellung der ersten Triebwagen war zudem ein weiterer Meilenstein. Aus Sicht der heimischen Wirtschaft kann die Regional-Stadtbahn gerade Pendlerinnen und Pendlern eine gute Alternative für den Weg zur Arbeit bieten. Daneben können Innenstädte und Ortszentren profitieren, wenn die dortigen Angebote in Handel und Gastgewerbe besser erreichbar sind.

Angesichts des bisherigen Fortschritts spricht sich die IHK dafür aus, den regionalen Konsens für das Gesamtprojekt beizubehalten. „Ein Projekt dieser Größe lebt vom guten und harmonischen Miteinander aller Akteure. Der Erfolg ist nur gemeinsam zu erreichen“, sagt Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp. /

Mehr aktuelle Infos zum Projekt auf www.regional-stadtbahn.de



Netzwerken in der IHK

2.174

Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Fach- und Führungskräfte treffen sich regelmäßig in den IHK-Netzwerken zum Erfahrungsaustausch, zum Knüpfen neuer Kontakte und zur persönlichen Weiterbildung. Das Angebot ist breit: 55 Branchen-, Fach- und Themennetzwerke stehen zur Auswahl. Die Treffen zeigen immer wieder: Gute Netzwerke sind ein entscheidender Faktor für den persönlichen und unternehmerischen Erfolg.

www.ihkrt.de/netzwerke

Grafik: Maike Hildebrandt/shutterstock.com

IHK-SERVICE
PETER TEUTEMACHER
07121 201-205
teutemacher@reutlingen.ihk.de

[Meine Meinung]

Dr. Wolfgang Epp
Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen

Weniger China

Lassen Sie uns über China sprechen. Das Land ist längst der wahre Riese im Osten: wichtiger Handelspartner, Werkbank und Lieferant für fast alles, was wir für unsere Wirtschaft benötigen. Aber China tickt eben anders als wir. Die Konfliktlinien sind bekannt: von den Menschenrechten über die Außenpolitik mit Scheckbuch bis hin zur technologischen Vorherrschaft.

In Europa dreht sich gerade der Wind: Wie viel China wollen wir noch? Bei EU-Projekten oder beim Breitbandausbau wird das Land zurückgedrängt. Der Rat an alle: Weniger China ist besser. Aber ist das realistisch? Zum einen ist China ein Kind der Globalisierung. Vieles, was wir nicht mehr selbst produzieren, wird aus guten Gründen nun dort produziert. Zum anderen sind auch wir Europäer nicht immer faire Handelspartner und subventionieren, wo es uns nötig erscheint.

Ja, das Gespräch mit China wird sich künftig verändern. Die Zeiten der Naivität und des Nichthinsehens sind vorbei. Die Wirtschaft wird sich breiter aufstellen und unabhängiger werden – und trotzdem führt an freiem Handel und weltweiter Arbeitsteilung kein Weg vorbei. /

Was sagen Sie dazu? Ihre E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de

[IHK vor Ort]

Information und Austausch

Bei der Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ treffen sich in mehr als 30 Gemeinden der Region Unternehmerinnen und Unternehmer, um sich mit der Ortsspitze über lokale Themen auszutauschen. Das sind die nächsten Termine.

27.04.2023: Winterlingen

Treffpunkt: VR Bank eG Heuberg-Winterlingen, Hauptstelle Winterlingen, 19 Uhr

Einwohnerzahl: 6.355
IHK-Mitgliedsunternehmen: 388
Bürgermeister: Michael Maier (CDU)

Alle „IHK vor Ort“-Gemeinden und Termine: www.ihkrt.de/ivo

26.04.2023: Grafenberg

Treffpunkt: Rampf Innovationszentrum, 18 Uhr

Einwohnerzahl: 2.756
IHK-Mitgliedsunternehmen: 197
Bürgermeister: Volker Brodbeck (parteilos)

11.05.2023: Gomaringen

Treffpunkt: Rathaus Gomaringen, 9 Uhr

Einwohnerzahl: 9.120
IHK-Mitgliedsunternehmen: 514
Bürgermeister: Steffen Heß (parteilos)

Fotos: PR, Schlesier- stock.adobe.com, Angela Hammer Fotografie

[Eine Frage an die IHK]

Was hat die IHK mit Sachverständigen zu tun?

IHK-Antwort von Dr. Jens Jasper, Bereichsleiter Recht und Steuern

IHK-SERVICE
DR. JENS JASPER
07121 201-233
jasper@
reutlingen.ihk.de

Damit Betriebe, Privatpersonen, Gerichte und Behörden technische oder kaufmännische Sachverhalte besser beurteilen können, sind sie auf Sachverständige angewiesen. Diese helfen zum Beispiel, wenn Immobilien und Grundstücke, Versicherungsschäden oder Straßenverkehrsunfälle bewertet werden sollen.

Nachweis der Sachkunde

Die IHK Reutlingen darf im Rahmen von § 36 der Gewerbeordnung Sachverständige öffentlich bestellen und vereidigen. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung ist keine Zulassung zu einem Beruf, sondern die Zuerkennung einer besonderen Qualifikation. Die Sachverständigen müssen dafür die jeweils erforderliche Sachkunde nachweisen.

Öffentlich bestellte Sachverständige werden darauf vereidigt, dass sie ihre Gutachten unabhängig, unparteiisch, weisungsfrei, persönlich und gewissenhaft erstellen. Sie haften für die Richtigkeit ihrer Gutachten. Bei Erstbestellungen ist die öffentliche Bestellung und Vereidigung auf drei Jahre, bei Folgebestellungen auf fünf Jahre befristet.

Sachverständige suchen

In der Region gibt es derzeit rund 25 Sachverständige, die von der IHK Reutlingen öffentlich bestellt und vereidigt wurden. Eine Übersicht über sämtliche in Deutschland öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen bietet das IHK-Sachverständigenverzeichnis, online zu finden auf svv.ihk.de. Hier sind rund 8.000 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige auf rund 245 verschiedenen Sachgebieten recherchierbar. /

Mehr Informationen:
www.ihkrt.de/
sachverstaendige

Anzeige

HRWORKS

Mein Personal. Meine Software. Mein HRworks.

Jetzt starten!

Christina Nobbe
Personalleiterin dhmp

www.hrworks.de

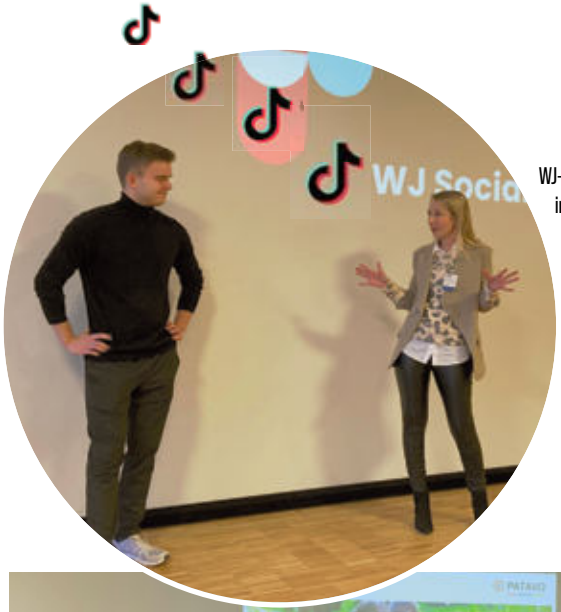
[Wirtschaftsjunioren]

Tiktok und Energieeffizienz

Tipps für die Praxis

Im Februar und März gab es bei den Wirtschaftsjunioren neben der traditionell festlichen Feier zum Jahresauftakt vor allem Input für die betriebliche Praxis. Im April und Mai geht es weiter mit spannenden Betriebsbesichtigungen.

Rund 50 Wirtschaftsjuniorinnen und -junioren läuteten im Hotel Fortuna in Reutlingen gemeinsam das neue Jahr ein. Keynote-Speakerin Nicola Fritze sorgte mit ihrem Vortrag zum Mitmachen gleich für lockere Stimmung. Die Vorstandsvorsitzende Aline Hartmann ließ im Jahresrückblick mit Bildern 2022 Revue passieren, ihr Stellvertreter Max Stanger stellte das Jahresprogramm für 2023 vor. /



WJ-Mitglied Maximilian Bitzer (links) von der Brand Boosting GmbH in Albstadt ist ein echter Tiktok-Experte. Er zeigte Step-by-Step, wie man auf der Plattform aktiv wird – für Produktwerbung oder das Azubimarketing. Einen Tipp gab Bitzer gleich mehrfach: „Macht authentischen Content, es muss nicht perfekt sein." Rund 25 Millionen Nutzerinnen und Nutzer verbringen allein in der DACH-Region täglich im Schnitt 103 Minuten auf der Plattform – klar, dass sich auch Betriebe überlegen müssen, was und vor allem wie sie dort ihre Präsenz ausbauen oder überhaupt erst starten. Mit im Bild: WJ-Vorstandsvorsitzende Aline Hartmann /

EnSimiMaV, EnSiG, EnEfG, DIN EN 16247-1: kein Plan, was das soll? WJ-Mitglied Thomas Röger (7. v. r.) von der Patavo GmbH, Ingenieurbüro für Energieeffizienz, erklärte, welche Pflichten kleine und mittlere Betriebe in Sachen Energieeffizienz erfüllen müssen. Er zeigte aber auch, dass sich die Pflichtübung richtig lohnen kann. Seine Excel-Blätter machten deutlich: Jeder Euro in eine PV-Anlage ist gut investiert. /

WJ im Web:
www.wj-reutlingen.de

WJ-Termine

27.04.2023
WJ-Betriebsbesichtung:
Dipl.-Ing. Brecht GmbH

13.05.2023
Frühlingsfest mit WJ
Ostwürttemberg

15.05.2023
WJ-Betriebsbesichtigung:
Bergfreunde GmbH

Die WJ-Veranstaltungen richten sich an Mitglieder und Interessenten der WJ Reutlingen. Teilnahme nur nach Anmeldung. Mehr Informationen erhalten Sie bei Sandra Schorrer, 07121 201-171, wj@reutlingen.ihk.de

WNA-Interview mit Prof. Klaus Gestwa

Große Resonanz

In der WNA-Ausgabe 2+3/2023 haben wir ein Interview mit Prof. Klaus Gestwa, Direktor des Instituts für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde an der Universität Tübingen, veröffentlicht. Das Gespräch über den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine stieß auf große Resonanz. Hier veröffentlichen wir stellvertretend zwei Leserbriefe.

Klaus Gestwa gab im WNA-Interview unter anderem seine persönliche Einschätzung ab, wie eine dauerhafte Friedenslösung in Europa unter Einbeziehung Russlands aussehen könnte

„Wird die Eskaltion nicht beendet, ist Schlimmstes zu befürchten"

Der hochverschuldete Westen, inklusive Deutschland, unterstützt mit Steuergeldern ein korruptes Land mit Waffen und Geld in Milliardenhöhe. Nutzlose Sanktionen und der Energie-Engpass schaden unserem Land in zunehmendem Maße. (...) Wir befinden uns, mit den Worten der deutschen Außenministerin, im Krieg mit Russland. Nach der vorherrschenden Rhetorik muss dieser Stellvertreterkrieg bis zur Kapitulation Russlands weitergehen. Dies ist auch das Narrativ des Interviewpartners in WNA.

Was Spitzenpolitikern fehlt, ist staatsmännisches Denken und Weisheit. Das Wohl unseres Landes ist abzuwägen gegen das Wohl eines Landes im fernen Osteuropa. Wenn die Eskalation nicht beendet wird, ist Schlimmstes auch für Deutschland zu befürchten. Der Dritte Weltkrieg und die Atomkatastrophe rücken näher. /

Dr. Georg Bihlmaier, Römerstein

„Jeder Finger zeigt nur auf Putin: Der hat angefangen."

Die öffentliche Meinung ist aktuell voll moralischer Empörung, reflektiert aber nur eine Seite der Realität: Wer empörte sich, als die Ukraine 2019 Russisch als Amtssprache verbot und 40 Prozent der Ukrainer zu Bürgern zweiter Klasse machte? 2008 sprach US-Botschafter Burns: „Wenn die Ukraine in die Nato eingeladen wird, wird dies unweigerlich zu einer militärischen Intervention Russlands in der Ukraine führen."

Seit 2014 rüstet Amerika die Ukraine militärisch auf (sagt Nato-Generalsekretär Stoltenberg). Die Rand Corporation, Thinktank des US-Verteidigungsministeriums, veröffentlichte im Jahr 2019 die Studie „Russland überfordern und aus dem Gleichgewicht bringen". Das Minsker Abkommen wurde von der Ukraine nicht eingehalten.

Aber jeder Finger zeigt nur auf Putin: Der hat angefangen. Die Frage „Cui bono – wem nützt es?" tritt dank moralischer Überempörung in den Hintergrund. Amerika profitiert. Europa verliert. Wir als Wirtschaft müssen jetzt deeskalierend Einfluss nehmen. /

Dr. Thomas Helle, Tübingen

Das Interview im Web: www.ihkrt.de/gestwa

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Unterzeichners wieder. Die WNA-Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen oder nicht abzudrucken. Mailadresse für Leserbriefe: presse@reutlingen.ihk.de

Nah an der Zielgruppe: Geworben wird vor allem über Social Media, aber auch anlog. Das Foto zeigt einen Ausschnitt aus einem Plakatmotiv der neuen bundesweiten IHK-Ausbildungskampagne.

IHKs starten Ausbildungskampagne

Das Lebensgefühl transportieren

Junge Menschen für die duale Ausbildung begeistern: Das ist das Ziel der neuen bundesweiten Ausbildungskampagne der Industrie- und Handelskammern.

Das Image der Ausbildung ist im Vergleich zum Studium ausbaufähig – und das trotz der vielen Karrierechancen. Dabei suchen viele Unternehmen, auch in der Region, händeringend nach qualifiziertem Nachwuchs und vor allem Beschäftigte mit einer dualen Ausbildung.

Die Kampagne soll die Sache mit dem Image ändern. Gemeinsam mit der Agentur Thjnk wollen die IHKs die Ausbildung mit einem positiven Lebensgefühl aufladen. Unter dem Motto „Jetzt #könnenlernen“ lädt die Kampagne alle Schülerinnen und Schüler, aber auch junge Menschen, die umsteigen wollen oder ein Studium abgebrochen haben, zum Eintauchen ein.

Echte Geschichten

Herzstück der Kampagne sind die Erlebnisse der Azubis Batuhan, Henk, Louis, Leona, Mahalia, Meret, Muhammet, Gjemil und Emily. Sie berichten in den sozialen Medien über ihre Erfahrungen bei der Ausbildungssuche, teilen Tipps und Tricks für den Berufseinstieg und erzählen aus ihrem Leben neben der Ausbildung. Die Botschaft der Azubis: Ausbildung macht mehr aus uns. Die Social-Media-Kanäle sollen eine zentrale Anlaufstelle für die Generation Z sein, die sich Gedanken über ihre Zukunft macht. Daneben planen die IHKs zahlreiche regionale Aktionen zum Ausbildungsstart. Dazu gehören Beratungsangebote und Azubi-Messen, aber auch klassische Außenwerbung.

Zudem baut die Kampagne auf die Unterstützung der bundesweit mehr als 200.000 Ausbildungsbetriebe. Sie sind wichtige Multiplikatoren, um das Lebensgefühl Ausbildung zu transportieren. Ziel ist es, ein neues Bewusstsein für die Ausbildung zu schaffen und so zu helfen, Betriebe und Nachwuchs zusammenzubringen. /

IHK-SERVICE
IDA WILLUMEIT
07121 201-123
willumeit@
reutlingen.ihk.de

Platz im IHK-Ausbildungsatlas sichern

Azubis finden – analog und online

Mit dem Ausbildungsatlas unterstützt die IHK regionale Unternehmen bei ihrem Ausbildungsmarketing. Ausbildungsbetriebe können noch bis Ende April ihr persönliches Firmenporträt buchen.

Der IHK-Ausbildungsatlas erscheint zum Schuljahresbeginn im September. Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern erhalten mit ihm eine Übersicht über annähernd 170 Ausbildungsbetriebe in der Region. Unternehmen, die sich mit ihren Ausbildungs- und dualen Studienangeboten im Ausbildungsatlas präsentieren möchten, können sich noch bis zum 28. April 2023 ihr Firmenporträt sichern.

Doppelter Nutzen

Die Firmenporträts erscheinen in der Printausgabe und online. Die Printausgabe des IHK-Ausbildungsatlas geht vor allem an regionale Schulen sowie Einrichtungen wie die Arbeitsagenturen oder Jugendtreffs. Der Streuverlust ist dabei gering, da Interessierte jedes Jahr jeweils bedarfsgerecht bestellen. Zudem gibt es das Onlineportal www.ihk-ausbildungsatlas.de. Dieses sorgt für hohe Auffindbarkeit bei Suchmaschinen, ist benutzerfreundlich gestaltet und für Smartphones optimiert. /

IHK-SERVICE
TANJA SEITZ
07121 201-254
ausbildungsatlas@
reutlingen.ihk.de

IHK startet Beitragserhebung

Bei Fragen einfach melden

Seit Ende März läuft bei der IHK die diesjährige Beitragsveranlagung. Knapp 14.000 Firmen, die im Handelsregister eingetragen sind, erhalten per Post ihren Beitragsbescheid. Kleinunternehmen folgen Mitte Juli.

Der IHK-Beitrag besteht aus Grundbeitrag und Umlage. Der Grundbeitrag reicht bei Unternehmen, die im Handelsregister eingetragen sind, von 180 Euro bis zu 3.000 Euro bei sehr großen Firmen. Der Umlagehebesatz auf Ertrag beziehungsweise Gewinn beträgt weiter 0,16 Prozent.

Zunächst werden die Beiträge vorläufig veranlagt. Sobald die Finanzverwaltung der IHK die tatsächlichen Erträge oder Gewinne mitgeteilt hat, werden die vorläufig veranlagten Jahre abgerechnet. Die Zahlungsfrist für den IHK-Beitrag beträgt zwei Wochen. Wichtig: Die IHK mahnt nur einmal.

Ratenzahlungen auf Antrag möglich

Unklarheiten oder Fragen zum Beitragsbescheid können gerne telefonisch geklärt werden. Stundungen oder Ratenzahlungen sind auf Antrag möglich. Das Mitgliedsunternehmen muss hierfür jedoch eine wirtschaftlich schwierige Lage versichern.

Mit den Beiträgen finanziert die IHK übrigens nur Aktivitäten, die sie keinem Kunden individuell in Rechnung stellen kann oder für die die IHK-Vollversammlung als höchstes Entscheidungsgremium eine solidarische Finanzierung beschlossen hat. Im Wesentlichen werden über die Beiträge daher Aktivitäten der politischen Interessenvertretung finanziert. /

IHK-SERVICE
KUNDEN-INFO-CENTER
07121 2010
kic@
reutlingen.ihk.de

Mehr Informationen zu Beitrag und Mitgliedschaft im HK-Web:
www.ihkrt.de/beitrag

Anzeige

INNOVATION BW 2023
Innovationspreis Baden-Württemberg
Dr.-Rudolf-Eberle-Preis

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut:
„Wir geben Ihren Innovationen eine Bühne!“

Bis 31. Mai online bewerben!

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Innovationsberatungsstelle Ihrer IHK oder unter **www.innovationspreis-bw.de**

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

IHK-Ehrenpräsident Reiff scheidet aus DIHK-Ämtern

23 Jahre im Ehrenamt

IHK-Ehrenpräsident Eberhard Reiff ist nach 23 Jahren aus der ehrenamtlichen Arbeit bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) ausgeschieden.

Reiff (72) war seit 2000 in den Gremien der DIHK aktiv. Als Reutlinger IHK-Präsident (2000–2010) war er Mitglied des DIHK-Vorstands, zudem langjähriger Vorsitzender des dortigen Haushaltsausschusses und bis zuletzt Mitglied des Ältestenrats. „Eberhard Reiff gehört zu den engagierten Unternehmern, für die ein Einsatz im Ehrenamt Teil ihres Selbstverständnisses ist und die stets bereit sind, die eigenen Erfahrungen mit einzubringen“, sagt Christian O. Erbe, Nachfolger von Reiff im Amt des IHK-Präsidenten. /

Stimmen in Berlin und Brüssel

Elf Unternehmerinnen und Unternehmer sowie zwei IHK-Experten vertreten die regionale Wirtschaft bis 2026 in den Fachausschüssen der DIHK in Berlin.

Bildungsausschuss: Petra Brenner, IHK Reutlingen. **Finanz- und Steuerausschuss:** Stefan Götz, RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH. **Handelsausschuss:** Christian Klemp, Modehaus Zinser GmbH & Co. KG. **Ausschuss Industrie und Forschung:** Dr. Steffen Hüttner, Vorstand, HB Technologies AG. **Ausschuss Informations- und Kommunikationstechnologie:** Robin Morgenstern, Morgenstern AG, Steffen Vangerow, Vangerow GmbH, Reiner Veit, Comp Data Computer GmbH. **Ausschuss für Kommunikation und Medien:** Dr. Wolfgang Epp, IHK Reutlingen, Valdo Lehari jr., Reutlinger General-Anzeiger Verlags-GmbH & Co. KG. **Mittelstandsausschuss:** Joachim Link, Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG. **Rechtsausschuss:** Kathrin Völker, Voelker GmbH. **Tourismusausschuss:** Max-Richard Raßler von Gamerschwang, Schloß Weitenburg. **Verkehrsausschuss:** Frank Wiest, HVB Wiest + Schürmann. /

IHK-SERVICE
DR. WOLFGANG EPP
07121 201-260
epp@
reutlingen.ihk.de

[IHK-Ehrenamt]

Termine Gremien & Ausschüsse

IHK-Vollversammlung
24.04.2023, 15 Uhr
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Tourismusausschuss
02.05.2023, 14 Uhr
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Gremium Reutlingen
09.05.2023, 17 Uhr
IHK-Forum, Reutlingen

Für die Teilnahme an den Sitzungen ist eine vorherige Anmeldung nötig. Mehr Informationen: www.ihkrt.de/ehrenamt

IHK-Vollversammlung am 24. April

Frühjahrssitzung

Die Vollversammlung, das höchste Entscheidungsgremium der IHK, kommt am 24. April, 15 Uhr, zu ihrer nächsten Sitzung zusammen.

Die Sitzung des Unternehmerparlaments ist öffentlich für Mitglieder. Unternehmerinnen, Unternehmer und Vertretungsberechtigte können als Zuhörerinnen und Zuhörer teilnehmen.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Themen Nachhaltigkeit, Ausbildung und Fachkräfte-Sourcing. Auf www.ihkrt.de/vollversammlung steht zwei Wochen vor der Sitzung die detaillierte Tagesordnung zur Verfügung. Wer teilnehmen möchte, kann sich bis zum 17. April verbindlich bei Lisa De Santis anmelden. /

IHK-SERVICE
LISA DE SANTIS
07121 201-293
desantis@
reutlingen.ihk.de

[O-Ton Wirtschaft]

Was bewegt und beschäftigt Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region? In der Reihe „O-Ton Wirtschaft“ kommen sie zu Wort.

Dirk Weisser
Geschäftsführer der DGM Kontext GmbH, Tübingen

„Kann KI auch Werbetext?“

„Mit Chat GPT und vergleichbaren Programmen ist die künstliche Intelligenz (KI) im Alltagsleben angekommen. Jeder kann mit solchen Tools mühelos Texte erstellen. Da frage ich mich als Texter und Geschäftsführer einer Werbeagentur natürlich, welche Auswirkungen das auf meine Arbeit haben wird. Ich habe in den vergangenen Wochen einige KI-basierte Tools zur Texterstellung ausprobiert und bin zum Ergebnis gekommen, dass die Texte für allgemeine Themen recht gut funktionieren.

Sie taugen aber nicht, wenn es darum geht, die Besonderheiten eines Unternehmens und seiner Produkte darzustellen, seine Corporate Identity und seine Corporate Language zu berücksichtigen. Dafür wird es auf absehbare Zeit weiterhin Menschen brauchen, die individuell Konzepte und Texte erstellen. Natürlich werde ich die Entwicklung KI-basierter Tools weiter verfolgen, so wie ich mich schon seit Jahren mit Textautomatisierung beschäftige. Chat GPT und Co. sind sicherlich erst der Anfang der KI-basierten Texterstellung.“/

Das Statement als Video sowie weitere Statements im IHK-Web: www.ihkrt.de/o-ton-wirtschaft

Fotos: PR

Anzeige

GOLDBECK Niederlassung Stuttgart
Schelmenwasenstr. 16-20, 70567 Stuttgart
Tel. +49 711 880255-0, stuttgart@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

GOLDBECK

[Schnelle Rückschau]

Versteht man Steuergesetze?

Dr. Florian Toncar (Mitte), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, war zusammen mit dem FDP-Bundestagsabgeordneten Pascal Kober (2. v. r.) zu einem Arbeitsgespräch in der IHK. Zusammen mit Stefan Götz (l.), Vorsitzender des IHK-Steuer- und Finanzausschusses, IHK-Vizepräsident Robin Morgenstern und Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp (r.) wurde über wenig verständliche Steuergesetze, Erfassungsprobleme bei der Erbschaftsteuer und einen nötigen Schub bei der Digitalisierung diskutiert. /

Mehr Frauen in der Wirtschaft

Starke Frauen, starke Region: Unter diesem Motto brachte die IHK junge Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen zusammen. Das Ziel: mehr Sichtbarkeit für die Frauen in der regionalen Wirtschaft. „Wir brauchen Frauen mit Pfeffer, die der Wirtschaft ein weibliches Gesicht geben“, ermutigte IHK-Vizepräsidentin Verena Hertsch die anwesenden Frauen, in die erste Reihe zu treten. Knapp ein Fünftel der in der IHK ehrenamtlich engagierten Unternehmerschaft ist weiblich. Zum Vergleich: Rund ein Viertel der Unternehmenschefs in der Region Neckar-Alb sind Frauen. /

Gemeinsam sparen

Im Zollernalbkreis hat sich ein neuer IHK-Energietisch gegründet. Dabei tauschen sich zehn Unternehmen über Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz aus. Das Besondere: Die Betriebe schauen sich gegenseitig in die Karten, beraten sich wechselseitig und erstellen gemeinsam Maßnahmenlisten, die umgesetzt werden sollen. Der Energietisch läuft noch bis Ende des Jahres. Weitere Energietische sind geplant. /

Lasst Blumen sprechen

Valtentinstag hier einmal ganz anders: Auszubildende aus der Region konnten sich am 14. Februar in der IHK Tulpensträuße und Primeln für ihre Liebsten abholen. Möglich gemacht hatten dies Benz Blumen Center, Blumen Reibold, Gärtnerei Dietterlein Henne, Gärtnerei Stephan, Gärtnerei Vollmer, Gärtnerei Wurster und Blumenhaus Reutter, die die Blumen gespendet hatten. Die Aktion ist Teil des IHK-Ausbildungsmarketings, das Azubis vom Start in die Lehre bis zur Abschlussprüfung begleitet und unterstützt. /

[Schnelle Vorschau]

Foto: Darya Lavinskaya - stock.adobe.com

Termin
26.04.2023,
10 – 13 Uhr

Mehr Informationen und Anmeldung: veranstaltungen.ihkrt.de/rebuildukraine

Online-Veranstaltung „Rebuild Ukraine“

Blick nach vorne

Am 26. April bringt die IHK regionale Betriebe mit Vertretern der ukrainischen Wirtschaft und Politik zusammen. Gemeinsam soll der Blick nach vorne gerichtet werden: Wie können Firmen von hier die Ukraine beim Wiederaufbau und bei der Schaffung nachhaltiger Wirtschaftsstrukturen unterstützen? Mit dabei ist auch Dr. Vitali Klitschko, der Bürgermeister von Kiew.

Die Unterstützung ausländischer Investoren könnte beim Wiederaufbau der Ukraine nach dem russischen Angriffskrieg eine zentrale Rolle spielen. Die kostenfreie Online-Veranstaltung gibt einen Überblick über die aktuelle Situation von Wirtschaft und Politik in der Ukraine, über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine sowie über Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten für regionale Unternehmen. /

IHK-Veranstaltungen (Auswahl)

18.04.2023, 10 – 11 Uhr
IHK-Aufstiegslehrgänge: Online-Sprechstunde für Eltern
-> veranstaltungen.ihkrt.de/elternsprechstunde

21.04.2023, 15 – 17 Uhr
Gründen im Nebenerwerb
-> veranstaltungen.ihkrt.de/nebenerwerb210423

04.05.2023, 9 – 17 Uhr
Zoll und Exportkontrolle kompakt
-> veranstaltungen.ihkrt.de/SSR-23-2113-1

10.05.2023, 9 – 14 Uhr
IHK-Gesundheitsforum 2023: Innovation trifft Prävention
-> veranstaltungen.ihkrt.de/gesundheitsforum23

17.05.2023, 16 – 17.30 Uhr
Digitale Impulse: Durch bessere Entscheidungen zu mehr unternehmerischem Erfolg
-> veranstaltungen.ihkrt.de/digitaleimpulse9

23.05.2023, 18.30 – 21 Uhr
Digitalisierungs-Roadshow für den Einzelhandel: Stopp in Metzingen (weitere Stopps am 24.05.2023 in Rottenburg am Neckar und am 25.05.2023 in Albstadt)
-> ihkrt.de/roadshow2023

IHK-Veranstaltungskalender

Ob Seminar, Zertifikatslehrgang, Info-Veranstaltung oder Workshop: Alle IHK-Veranstaltungen der kommenden Wochen und Monate finden Sie tagesaktuell in unserem Online-Veranstaltungskalender.

www.ihkrt.de/veranstaltungen

[Netzwerke]

Alle Netzwerke, Ansprechpartner/-innen und Termine im IHK-Web: ihkrt.de/netzwerke

Für die Teilnahme an den Netzwerk-Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich

IHK-Netzwerk IT, TK & Multimedia

Generationen Y und Z erfolgreich führen

Um den erfolgreichen Umgang mit den Generationen Y und Z geht es am 17. April beim Treffen des IHK-Netzwerks IT, TK & Multimedia.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den Geburtsjahrgängen 1981 bis 2012 und damit den Generationen Y und Z angehören, stellen andere Anforderungen an den Arbeitsalltag und das Führungsverhalten ihrer Vorgesetzten als vorangegangene Generationen. Volkan Öztürk, Trainer für Digital Leadership und Experte für die digitalen Generationen, gibt beim Netzwerk-Treffen konkrete Handlungsempfehlungen für den Umgang mit den Generationen Y und Z und die erfolgreiche, generationenübergreifende Zusammenarbeit im Unternehmen. /

Mehr Infos und Anmeldung: www.it-neckar-alb.de

Netzwerk-Termine (Auswahl)

IHK-Netzwerk IT-Leitung
19.04.2023, 15 Uhr
IT-Sicherheit für CIOs und CISOs: IT-Sicherheit in der Cloud

IHK-Netzwerk Erfolgsfaktor Sport
27.04.2023, 18 Uhr
Auftaktveranstaltung: Körpersprache und mentale Stärke / Tischtennistraining mit Dirk Lion

IHK-Netzwerk Assistenz
03.05.2023, 18 Uhr
Vor Ort bei der Stiftung Lebenshilfe Zollernalb

IHK-Netzwerk Bau- und Immobilienwirtschaft
03.05.2023, 17 Uhr
Heizen mit Wasserstoff – Für und Wider

IHK-Netzwerk Beruf und Familie
03.05.2023, 18 Uhr
Richtig vorgesorgt?! Wie sich Kindererziehung, Pflegezeiten und Minijobs auf die Rente auswirken

IHK-Netzwerk Customer Service
03.05.2023, 18 Uhr
Langjährige Kundenbeziehung aufbauen

IHK-Netzwerk E-Commerce
04.05.2023, 16.30 Uhr
Vor Ort bei der Outletcity AG in Metzingen

IHK-Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement
08.05.2023, 16 Uhr
BGM im Schichtbetrieb

IHK-Netzwerk Bilanzbuchhaltung
17.05.2023, 16 Uhr
Tax Compliance – ein „Must-have" für die Umsatzsteuer

IHK-Netzwerk Kreativwirtschaft
24.05.2023, 18 Uhr
(Neuer) Raum für Kunst: Besuch bei der Art28 Gallery in Tübingen

IHK-Netzwerke Nachhaltigkeit, Produktmanagement & Vertrieb
25.05.2023, 15.30 Uhr
Vertriebsstrategie und nachhaltige Produktentwicklung bei der Rieber GmbH & Co. KG

Foto: Cookie Studio/shutterstock.com

IHK Deutsche Industrie- und Handelskammern

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN

Ausbildung macht mehr aus uns

EINFACH. BESSER. MACHEN.

Inhabergeführtes Familienunternehmen:
Die RIEGLER & Co. KG mit Firmensitz in Bad Urach.

RIEGLER STELLT SICH VOR.

Unser Herz schlägt für Drucklufttechnik und Pneumatik und für unsere Mitarbeitenden. Für 160 Personen und sieben Auszubildende sind wir Arbeitgeber. In unseren fast 90 Jahren am Markt, haben wir die Gegenwart stets im Auge und richten unseren Blick in die Zukunft. Sei es die stetige Optimierung unseres Produktsortimentes, der hohe Servicegrad für unsere Kundschaft oder New Work für unsere Mitarbeitenden: Das große Ganze zählt und wir legen Wert darauf, dass dieses stimmig ist.

RIEGLER MACHT.

Unsere Kernkompetenz sind drucklufttechnische und pneumatische Produkte. Als reines B2B-Unternehmen beliefern wir rund 18.000 Unternehmen aus Industrie und Technischem Handel mit 200.000 Sendungen pro Jahr. Die Sortimentsbreite und eine hohe Lagerverfügbarkeit stellen sicher, dass Bestellungen, die uns heute bis 17:00 Uhr erreichen, noch am selben Tag versendet werden. Kurier-, express- und paketdienstleistende Unternehmen stellen unsere Sendungen im Standardbereich zu 90 % am Folgetag und im Expressbereich zu 95 % in der vorgegebenen Zeit zu. Das gewährleistet ein schnelles Ankommen am Zielort. Neben unserem Standardsortiment sind Engineering, Planung und Bau individueller Produktlösungen eine weitere unserer Stärken. Zusätzlich übernehmen wir für unsere Kundschaft CAD-Entwicklung, Muster- und Prototypenbau und verschiedene Serviceleistungen. Technischer Support ist wichtig, so unterstützen wir Unternehmen auf unterschiedlichen Wegen – persönlich vor Ort oder per Chat, Telefon, Mail. Die RIEGLER eWorld bietet vielfältige Lösungen: Online-Shop, Artikelumschlüsselung, CAD-Daten, elektronische Kataloge, Schnittstellen- und Scannerlösungen, Anwendungsvideos und Webisodes. Eine exzellente Datenqualität verstehen wir als Service+ und die 60 % elektronischer Bestellanteil stellen eine weitere Weiche für digitale Transformation.

WIR GEBEN IMMER 100 %. AUCH BEIM KLIMASCHUTZ.

„Es ist mir als Unternehmen, Inhaber und Mensch eine Herzensangelegenheit, keinen negativen CO_2-Fußabdruck zu hinterlassen", sagt unser geschäftsführender Gesellschafter Philipp Wacker. Seit 2021 sind wir 100 % klimaneutral. Mit einem Reduzierungsplan versuchen wir möglichst viele Emissionen aus eigener Kraft einzusparen oder bestenfalls komplett zu vermeiden.

PERFEKTION IST, WENN NICHTS ÜBRIG BLEIBT.

EINFACH-MACHER, ÄRMEL-HOCH-KREMPLER UND PROBLEM-KILLER.

Unsere Mitarbeitenden können nicht nur, sie machen und haben dabei vielseitige Karrieremöglichkeiten. Der perfekte Arbeitsplatz lässt sich nicht berechnen, doch Homeoffice-Regelung, Gleitzeit-Modell, Altersvorsorge, betriebliches Gesundheitsmanagement, alternative Arbeitszeitmodelle, modern ausgestattete Arbeitsplätze und ein wertschätzendes Umfeld mit flachen Hierarchien halten wir für ein paar der dazugehörigen Parameter. Unsere Mitarbeitenden und Auszubildenden gestalten langfristig den Erfolg und das Image.

EINFACH. BESSER. MACHEN. RIEGLER.DE

RIEGLER
Druckluft und Pneumatik

mey

MEY – WO SINN AUF SINNLICHKEIT TRIFFT.

Mit Herz, Passion und Tradition
1928 – ein Familienunternehmen, geboren auf der Schwäbischen Alb. 1928 legte der Visionär Franz Mey den Meilenstein und gründete das bis heute zu 100 % in Familienbesitz befindliche und unabhängige Modeunternehmen mey in Deutschland. Franz Mey war getrieben vom Grundsatz, dass alles, was Menschen direkt am Körper tragen, höchsten Ansprüchen genügen muss.

Geprägt von unserer Geschichte treibt uns der Grundsatz unseres Gründers auch heute an und leitet unser tägliches Denken und Handeln. mey zählt heute zu den marktführenden Marken in den Bereichen Dessous, Tag-/Nachtwäsche und Loungewear in Europa. Mit Mut, innovativem Denken und Engagement in unserem Geist wagen wir immer wieder Neues und stellen uns selbstbewusst unserer unternehmerischen Verantwortung. Seit Jahrzehnten produzieren wir deshalb vom Stoff

MEHR ALS 90 JAHRE HANDWERK UND INNOVATION.

bis zum Endprodukt überwiegend an unseren eigenen Standorten in Europa – denn kurze Wege schonen die Umwelt und sichern Arbeitsplätze. mey steht heute unverkennbar für Nachhaltigkeit, hohe Qualitätsstandards und Fair Fashion. Täglich beweisen wir der Welt, mit unseren Zertifikaten und Auszeichnungen, dass Mode, Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen koexistieren können. Wir sind uns bewusst, dass sowohl die Natur als auch unsere engagierten Mitarbeiter*innen ausschlaggebend für unseren Erfolg sind. Deshalb begegnen wir bei mey sowohl unseren Mitarbeiter*innen als auch unserer Umwelt auf Augenhöhe und mit größtem Respekt. Nur gemeinsam und mit Weitblick können wir erfolgreich sein.

MEHR NACHHALTIGKEIT UND WENIGER FAST FASHION.

Gemeinsam die Zukunft gestalten
Einen Großteil unseres Lebens verbringen wir am Arbeitsplatz. Umso wichtiger ist es uns, dass sich unsere Mitarbeiter*innen rundum wohlfühlen. Dazu gehören ein angenehmes Betriebsklima, spannende Aufgabengebiete, langfristige Perspektiven und lukrative Benefits für eine ausgewogene Work-Life-Balance. Neben spannenden Stellenangeboten bieten wir verschiedene Ausbildungsplätze und duale Studiengänge sowie eine Vielzahl von Praktika an.

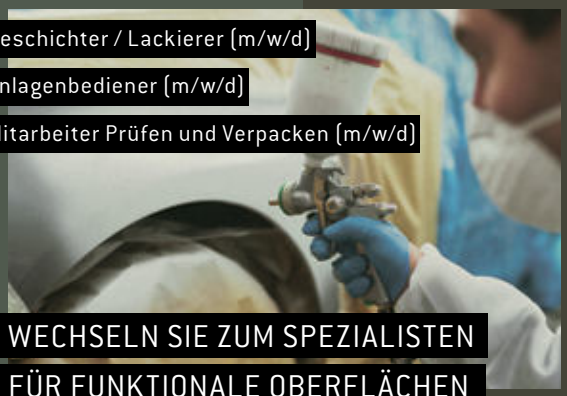
Wollen auch Sie Teil der mey-Familie werden? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter **mey.com/karriere**.

Ocara – die einzigartige Lichtlösung für Ihr Homeoffice!

Optimales Arbeitslicht, jederzeit und überall!
Ocara bringt das „Draußen-Gefühl" in Ihr Homeoffice.
Einstecken, anschalten: Ocara regelt den Rest.
Ocara – die komfortable Lichtlösung,
die Sie nicht mehr missen möchten!

RIDI GROUP
RIDI Leuchten GmbH · 72417 Jungingen · www.ridi-group.com

KEINE LUST MEHR AUF KOTFLÜGEL LACKIEREN?



Beschichter / Lackierer (m/w/d)
Anlagenbediener (m/w/d)
Mitarbeiter Prüfen und Verpacken (m/w/d)

WECHSELN SIE ZUM SPEZIALISTEN
FÜR FUNKTIONALE OBERFLÄCHEN

IHRE VORTEILE

- Hoch abwechslungsreiche Arbeit
- Freundliches Arbeitsklima
- Zukunftssicherer Arbeitsplatz
- Leistungsgerechte Vergütung
- Betriebliche Altersvorsorge
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Jobrad

ÜBER ADELHELM

Die ADELHELM Unternehmensgruppe ist mit ihren weltweiten Standorten spezialisiert auf funktionale Oberflächenbeschichtungen. Wir entwickeln innovative Verfahren und Lösungen für unsere Kunden aus der Automobil-, E-Mobilität, Halbleiter-, Chemie-, Lebensmittelindustrie und der Medizintechnik. Bewerben Sie sich noch heute!

ADELHELM Unternehmensgruppe

Mehr unter:
www.jobs.adelhelm.de

Die Schwörer-Unternehmensgruppe zählt zu den Branchenführern des Fertigbaus. Das 1950 gegründete Familienunternehmen hat heute rund 1.850 Beschäftigte an bundesweit sieben Standorten. Die Schwörer-Haus KG mit Sitz in Hohenstein-Oberstetten ist ein attraktiver Arbeitgeber in der Region und erfolgreicher Ausbildungsbetrieb in 18 verschiedenen Berufen.
Die Firma legt großen Wert auf Klimaschutz und einen nachhaltigen Produktionskreislauf. Die Produktpalette umfasst energiesparende Holz-Fertighäuser, Flying-Space-Wohnmodule, mehrgeschossige Wohnbauten in Hybridbauweise, eigenes Sägewerk mit Holzwerkstoffproduktion und Biomasse-Heizkraftwerk.
Die Unternehmensgruppe liefert darüber hinaus Fertigbäder, Fertigteil-Keller, Spannbetondecken und realisiert als Generalunternehmer Gewerbe- und Industriebauten.

Knotenpunkt der textilen Welt

Groz-Beckert ist weltweit führender Anbieter von industriellen Maschinennadeln, Präzisionsteilen und Feinwerkzeugen für das Stricken und Wirken, Weben, Filzen, Tuften, Kardieren und Nähen.

Als global agierendes Familienunternehmen beschäftigen wir heute rund 9.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – davon über 2.200 am Stammsitz in Albstadt.

Mit unseren Mitarbeitern und Kunden pflegen wir langfristige Partnerschaften und einen offenen Dialog, denn wir wissen: nur gemeinsam kommen wir weiter.

www.groz-beckert.com

KNITTING | WEAVING | FELTING | TUFTING | CARDING | SEWING

GROZ-BECKERT

MÖBEL ROGG

GRÜNDUNG 1938

AUS EINER KLEINEN SCHREINEREI WURDEN 3 GROSSE MÖBELHÄUSER

Als Schreinermeister Karl Rogg 1938 seinen Möbelvertrieb gründete, konnte er nicht ahnen, wie groß Möbel Rogg einmal werden würde. Aus 6 Mitarbeitern wurden im Laufe der Jahrzehnte über 800. Aus einer kleinen Fläche von ca. 700 Quadratmetern wurde eine Ausstellungsfläche mit über 110.000 Quadratmeter.

Auch nach über 80 Jahre ist der Kunde für uns die Nummer 1. Deshalb verfolgen wir bei Möbel Rogg mit Hingabe und Leidenschaft alle ein Ziel: unsere Kunden zu begeistern!

Möbel Rogg Balingen GmbH & Co. KG
Widerholdstraße 20
72336 Balingen
Tel.: +49 7433 301 0
moebel-rogg.de

DFM SELECT

Carl-Zeiss-Str. 18
72555 Metzingen

+ (49) 07123 9465-0
info@dfm-select.de

www.dfm-select.de

Wir – die **DFM-Select** – sind **Lieferant** und **Full-Service-Dienstleister** für **USV-Anlagen** und **Energiespeichersysteme**. Seit über 30 Jahren beraten wir Weltmarktführer unterschiedlichster Branchen und realisieren individuelle Lösungen zur **sicheren, unterbrechungsfreien Stromversorgung**.

- USV-Anlagen
- BSV-Anlagen
- Modulare USV-Anlagen
- Hybrid USV-Anlagen
- Energiespeichersysteme
- Netzgeräte
- Elektronische Lasten
- AC-Quellen
- DC-Stromquellen

Wir freuen uns auf Ihr **Projekt!**

Zum achten Mal in Folge zählt unser Kollege Dr. Hans Hammann zu Deutschlands Top-Anwälten. Wir gratulieren zur Auszeichnung!

TOP-Rechtsanwalt 2022 Erbrecht

www.voelker-gruppe.com/erbrecht

Dr. Hans Hammann
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Wirtschaftsmediator (DIRO)

Dr. Hans Hammann wurde auf Basis einer unabhängigen Datenerhebung im Auftrag von FOCUS in diesem Jahr erneut zu Deutschlands Top-Privatanwälten gezählt und gehört damit zur Spitze seines Fachbereichs.

Exklusiv für FOCUS haben die unabhängigen Research-Analysten von Fact-Field die Top-Anwälte im Fachbereich Erbrecht ermittelt. Die vollständige Anwaltsliste mit insgesamt 92 Rechtsanwälten im Bereich Erbrecht ist im Magazin FOCUS-Spezial Ausgabe September 2022 enthalten.

VOELKER & Partner mbB
Am Echazufer 24, 72764 Reutlingen
www.voelker-gruppe.com

Reutlingen · Stuttgart · Balingen

VOELKER
Rechtsanwälte · Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

Unsere Themen im Juni/Juli 2023

- ☐ Unternehmensfinanzierung/Versicherungen
  Banken/Leasing/Factoring
  Regionale Finanzdienstleister/Geldanlage und Altersvorsorge
- ☐ Immobilienunternehmen stellen sich vor
- ☐ Alles rund um den Bau
  Privater Wohnbau innen/außen

Anzeigenschluß: 12. Mai 2023

Reha-Klinik Schwäbische Alb in Bad Urach

Die Fachklinik zur Behandlung des Bewegungsapparates im Biosphärengebiet in Bad Urach.

Die Klinik bietet auf der Grundlage moderner Muskel- und Gelenkfunktionsdiagnostik breitgefächerte therapeutische und balneologische Maßnahmen an. Therapiemaßnahmen von sanfter Dehntechnik bis zur gezielten Physiotherapie, der Therapie im Thermal-Mineralwasser, der Bewegung in intakter Natur und ausgewogener Ernährung.

Von der Prävention und Stabilisierung des Bewegungsapparates, über stationäre Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen, bis zur Nachsorge bei Anschlussheilbehandlung und Anschlussrehabilitation nach Gelenkersatz, Wirbelsäulenoperationen und Bandscheibenproblemen.

Thermal-Mineralwasser-Bewegungsbecken im Haus in Verbindung mit Natur-Fango-Heilschlamm sind einmalige Besonderheiten in der Klinik Schwäbische Alb.

Der Hotelcharakter der Klinik, Ihrem „Zuhause auf Zeit", die freundliche Zuwendung der Mitarbeitenden und die Lage der Klinik inmitten des Kurparks von Bad Urach tragen zur Genesung bei.

SCHWÄBISCHE ALB *Natürlich gesund!*

Reha-Klinik Schwäbische Alb GmbH & Co.KG
Bei den Thermen 10-12 · D-72574 Bad Urach · Tel. +49 7125/157-0
Fax +49 7125/157-197 · info@swabu.de · www.swabu.de

Wer Fit sein will, sollte baden! Neue Kraft für den Alltag schöpfen – in der PANORAMA THERME BEUREN

Unternehmen haben längst erkannt, wie wichtig es ist, die „Ressource" Mensch fit zu erhalten, gerade in Zeiten der Globalisierung und der digitalen Transformation. Präventive Maßnahmen, die physische und auch psychische Belastungen ausgleichen, stehen deshalb zunehmend im Fokus.

Der richtige Ort, um wieder in Balance zu kommen, ist die Panorama Therme Beuren. In einer der schönsten Thermalbadlandschaften Süddeutschlands mit über 1.000 qm Wasserfläche, einer 5-Sterne-Saunalandschaft sowie 12.000 qm Gartenanlagen findet man den nötigen Abstand vom stressigen Berufsalltag. Unterstützend wirken Massagen sowie osteopathische und physiotherapeutische Anwendungen.

Wasser soweit das Auge reicht, von kalt bis heiß, von aktiv bis entspannend – die Therme bietet Komfortzonen inklusive Massagedüsen. Doch hier heißt es auch: nichts wie raus. In den vier Außenbecken ist es sogar im Winter behaglich. Wer mehr Wärme sucht, taucht in die Thermengrotte ab.

Highlight ist aber die Panorama Saunalandschaft. Den Blick über die Landschaft schweifen zu lassen, macht den Horizont wieder weit. Saunen und Dampfbäder mit diversen Temperaturen bei unterschiedlicher Luftfeuchtigkeit, mit Aromen, Kräutern oder sogar Salz, Honig und Heilschlämmen verwöhnen und lösen Verspannungen. In die Stille kommt man auf den Liegeterrassen und anderen Ruhezonen.

Für Unternehmen ist die Panorama Therme Beuren bewährter Gesundheitspartner – mit Sonderkonditionen für gewerbliche Kunden.

Auszeit für Körper und Seele

Entspannen und Erholen in Beurens Kraft-Quellen

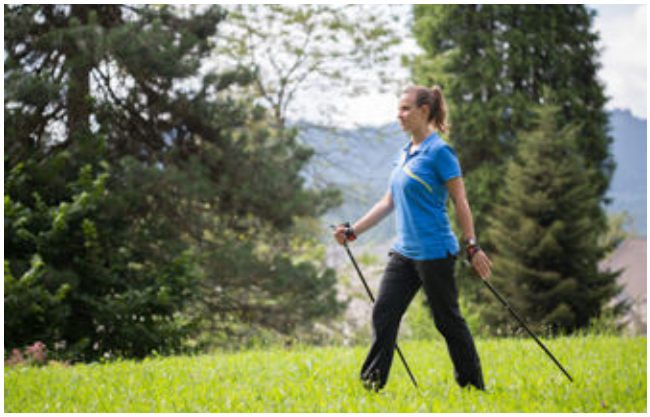
Wohlfühlen neu entdecken – beim Baden, Saunieren und Regenerieren mit atemberaubendem Panorama. Die 5-Sterne Saunalandschaft, die Thermalquellen, der Therapiebereich, und vieles mehr sorgen für ein Rundum-Verwöhnerlebnis. Hier in Beuren – eingerahmt von der Burg Teck und dem Hohenneuffen, im Biosphärengebiet Schwäbische Alb – können Körper, Geist und Seele nicht nur baumeln, sondern wieder zu Kräften kommen. Jetzt sogar mit neuem Wohnmobil-Stellplatz. Besuchen Sie uns:

Panorama Therme Beuren *... die Kraft der Quellen*

Am Thermalbad 5, 72660 Beuren **www.panorama-therme.de**

Fit und aktiv via App – Präventionsprogramm für einen bewussteren und gesünderen Lebensstil

Steigende Belastungen im Beruf, eine schnelllebige Welt und komplexe Herausforderungen wie die Corona-Pandemie kosten uns alle viel Kraft. Um die eigene Gesundheit wieder zu stärken, bieten die RehaZentren Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung die Präventionsprogramme RV Fit und RV Fit kompakt an. Sie vereinen Elemente zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung. Die Programme sind für alle Versicherten bei der Deutschen Rentenversicherung kostenlos. Ziel ist es, Maßnahmen zu erlernen und zu trainieren, die zu einem bewussteren und gesünderen Lebensstil führen.



Die Präventionsprogramme bieten wir in folgenden Kliniken an:

Rehaklinik Ob der Tauber, Bad Mergentheim,
www.rehaklinik-odt.de

Rehaklinik Sonnhalde, Donaueschingen,
www.rehaklinik-sonnhalde.de

Rehaklinik Überruh, Isny / Allgäu,
www.rehaklinik-ueberruh.de

Rehaklinik Klausenbach, Nordrach,
www.rehaklinik-klausenbach.de

Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl, Heidelberg,
www.rehaklinik-koenigstuhl.de

Rehaklinik Höhenblick, Baden-Baden,
www.rehaklinik-hoehenblick.de

Starten Sie jetzt für Ihre Gesundheit – mit den RehaZentren Baden-Württemberg als führender Klinikgruppe im Bereich Prävention

Bei RV Fit wird ein stationärer Aufenthalt in einer Rehaklinik Ihrer Wahl (siehe links) mit ambulanten Trainingseinheiten am Wohn- oder Beschäftigungsort kombiniert. Bei RV Fit kompakt trainieren Sie nach einer lokalen, mehrtägigen Startphase flexibel via App weiter - wann und wo immer Sie mögen. Dabei werden Sie über die App weiterhin von den Therapeut*innen digital angeleitet und begleitet.
In der App stehen u.a. Videos zu den vor Ort erlernten Übungsinhalten zur Verfügung und ein Aktivitätentagebuch verschafft einen wöchentlichen Überblick über das Training. Nach einem halben Jahr findet eine ein- oder mehrtägige Auffrischung vor Ort statt, um sich noch einmal den individuellen Zielen zu widmen.

Die Anmeldung erfolgt direkt über das Internetportal der Deutschen Rentenversicherung:

www.rv-fit.de

RehaZentren
Baden-Württemberg

Im historischen Flair feiern: Das geht in der Alten Weberei in Reutlingen-Mittelstadt

Alte Weberei

Eventlocation eröffnet

Nach einer kurzen Umbauzeit wurde in Reutlingen-Mittelstadt die Eventlocation Alte Weberei wiedereröffnet.

Im vergangenen Jahr haben die Familien Hahn und Müller die Eventlocation übernommen, von Grund auf modernisiert und um eine Lounge, Barbereiche sowie einen Partyraum für Club-Nights erweitert.

Flexible Raumkonzepte bieten nun Platz für private Feiern und Firmenveranstaltungen mit bis zu 400 Personen – von der Hochzeit bis zum Kongress.

Trauungen unter freiem Himmel

Die Außenbereiche mit Brunnenplatz, altem Baumbestand und beschatteten Flächen können in die Eventplanung einbezogen werden. So sind etwa Trauungen unter freiem Himmel möglich. Eine besondere Attraktion ist eine Oldtimerwerkstatt, deren Oldtimer als Ausstellungsfahrzeuge oder Hochzeitsautos in die Veranstaltungen integriert werden können.

Die Weberei wurde 1876 errichtet und wird seit 2009 als Eventlocation genutzt. /

Bis in die 1990er-Jahre wurden im alten Industriegebäude Textilgewebe gefertigt

Lothar Horn war seit 1995 Geschäftsführer der Paul Horn GmbH

Horn-Gruppe trauert

Lothar Horn verstorben

Lothar Horn, der Geschäftsführer der Paul Horn GmbH in Tübingen, ist nach langer Krankheit mit 66 Jahren verstorben.

Lothar Horn, studierter Betriebswirt, trat 1991 nach Tätigkeiten in der IT-Branche und in Unternehmensberatungen ins elterliche Unternehmen ein und wurde 1995 Geschäftsführer. 1999 schuf Lothar Horn am Tübinger Stammwerk neue Produktions- und Verwaltungsstätten sowie ein Vorführ-, Forschungs- und Entwicklungszentrum. 2016 entstand neben dem Stammhaus ein weiteres Fertigungsgebäude, mit dem das Unternehmen seine Produktionsfläche verdoppelte.

Von 2009 bis 2019 war Lothar Horn Vorsitzender des VDMA-Fachverbands Präzisionswerkzeuge. Die Horn-Gruppe, Hersteller für Präzisionswerkzeuge mit Produktionsstandorten in fünf Ländern, beschäftigt insgesamt rund 2.450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. /

Was gibt es Neues? – Ihr Unternehmen in WNA

In den Firmennachrichten können sich Mitgliedsunternehmen der IHK Reutlingen mit ihren Neuigkeiten präsentieren – im gedruckten Magazin und online. Wir berichten über Neugründungen, Firmenjubiläen (25, 50, 75 ... Jahre), Unternehmenspreise, Investitionen (etwa Neubauten, Erweiterungen oder die Schaffung von Arbeitsplätzen), Veränderungen in der Geschäftsleitung sowie soziale Aktivitäten. Wir freuen uns auf Ihre Firmennachricht!

www.ihkrt.de/firmenleitfaden

Fotos: PR

Umsatzrekord I

Die Comp Data Computer GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 erstmals einen Umsatz in Höhe von über 15 Millionen Euro erzielt. Der IT-Dienstleister aus Albstadt steigert seinen Umsatz damit um 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dazu haben alle Bereiche beigetragen. „2023 werden wir die Themen IT-Security und Digital Workplace weiter verstärken, in allen Bereichen kräftig investieren und weitere Mitarbeiter einstellen“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Reiner Veit. /

Umsatzrekord II

Die Dettinger Elring Klinger AG hat im Geschäftsjahr 2022 nach vorläufigen Zahlen einen Rekordumsatz von 1.798 Millionen Euro erwirtschaftet. Damit wuchs der Umsatz um 10,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Währungsbereinigt betrug das Wachstum 7,4 Prozent, womit die Marktentwicklung leicht übertroffen wurde. CEO Dr. Stefan Wolf kommentiert: „Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von geopolitischen Konflikten, Inflationsdruck und einem äußerst hohen Niveau der Rohstoff- und Energiepreise.“ /

Peter-Johannes Barth (2. v. r.) mit der neuen Geschäftsleitung: Uwe Schempp (l.), Jean-Alexandre Manchès (2. v. l.) und Henrik Zielosko (r.)

Barth Logistikgruppe

Neue Unternehmensspitze

Die Barth Logistikgruppe aus Hechingen hat ihre Geschäftsführung neu aufgestellt.

Die Barth Logistikgruppe zählt 650 Beschäftigtea n 14 Standorten und erwirtschaftet 75 Millionen Euro im Jahr

Die neue Geschäftsleitung bilden der Geschäftsführer Uwe Schempp, der Prokurist Henrik Zielosko und der geschäftsführende Gesellschafter Jean-Alexandre Manchès. Der bisherige geschäftsführende Gesellschafter Peter-Johannes Barth hat sich zum Jahreswechsel nach 36 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Bereits 2020 hat sich die Barth Logistikgruppe mit dem französischen Familienunternehmen BMV in einer strategischen Partnerschaft zusammengeschlossen und den Übergabeprozess eingeleitet.

Positiver Blick in die Zukunft

Mit der neuen Geschäftsführung steht nun die dritte Generation an der Spitze des Familienunternehmens. Uwe Schempp ist als Geschäftsführer bereits seit 2020 im Amt und blickt positiv in die Zukunft: „Wir danken Herrn Barth für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns darauf, die Zukunft der Barth Logistikgruppe aktiv mitgestalten zu können.“ /

Anzeige

[Wir Unternehmen]

Motorsägentraining

Ran ans Holz, aber richtig

Brennholz ist begehrt. Damit es sicher und unfallfrei aufgearbeitet werden kann, bietet der Münsinger Daniel Stark Motorsägenkurse an.

Schon während seines Studiums zum Diplomforstingenieur gründete Daniel Stark seine erste Firma für Holzernte, Holz- und Landschaftspflege. Dieses Dienstleistungsunternehmen verkaufte er, als das von ihm einige Jahre später ins Leben gerufene Sägentraining immer mehr boomte.

„Ich habe gemerkt, dass viele Unfälle im Wald und bei der Aufarbeitung von Holz durch mangelndes Wissen und Fehlverhalten passieren", erzählt Stark. „Und da ich langjährige pädagogische Erfahrung als Badmintontrainer, viel Erfahrung in der Holzernte und Fachwissen besaß, konnte ich den richtigen Umgang an der Säge bestens vermitteln."

Zwölf Stunden Theorie und Praxis

Mit diesen Trainings hat sich Stark in den vergangenen 15 Jahren in Süddeutschland einen Namen gemacht. Gemeinsam mit vier Ausbildern bietet er regelmäßig Kurse an, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alles über das richtige Fällen von Bäumen, die Pflege von Motorsägen, Schnitttechniken am liegenden Holz, den Umgang mit der persönlichen Schutzausrüstung sowie über Sicherheitsvorkehrungen lernen. Neben Privatpersonen absolvieren auch die Beschäftigten von Bauhof und Straßenmeisterei sowie Angehörige von THW und Feuerwehr eine solche Ausbildung, die sechs Stunden Theorie und sechs Stunden Praxis beinhaltet – und mit einem Zertifikat belohnt wird. Ein Grundlehrgang kostet rund 200 Euro. Aufbaulehrgänge und spezielle Kurse sind etwas teurer.

„Das Heizen mit Holz boomt. Viele Leute reaktivieren ihre stillgelegten Öfen und arbeiten ihr Brennholz dafür selbst auf. Da ist es wichtig, dass sie wissen, was sie tun", sagt Daniel Stark. In den vergangenen Jahren konnte die Zahl der im Wald Verunfallten dank guter Schutzausrüstung und Schulungsmaßnahmen gesenkt werden, doch: „Jeder Unfall ist einer zu viel."

> „Frauen lernen die richtige Sägetechnik oft leichter"

Immer wieder Neues ausprobieren

Auch Frauen gefällt der Umgang mit der Motorsäge, rund 10 Prozent der Kursteilnehmer sind weiblich. „Frauen kommen häufig mit weniger Erfahrung in die Kurse, dadurch fällt ihnen das Lernen der richtigen Sägetechnik deutlich leichter." Einen bundesweiten Zulauf erfährt auch ein von Daniel Stark neu entwickeltes E-Learning-System, bei dem die Theorie im Selbstlernverfahren absolviert werden kann und das auch von anderen Kursanbietern genutzt wird. Dafür hat Stark eigens die „Mein Motorsägenkurs GmbH & Co. KG" gegründet.

Und da der 38-Jährige generell gerne immer wieder Neues ausprobiert, bietet er auch Segway-Touren über die Schwäbische Alb und Teamevents für Firmen an. „Wenn ich eine Idee habe, greife ich diese auf, entwickle sie weiter und baue sie aus", sagt Daniel Stark lachend. /

Daniel Stark (rechts) schaut einem Teilnehmer seines Motorsägenkurses über die Schulter

WNA-Reihe Wir Unternehmen

In dieser Reihe stellt WNA kleine Firmen aus der Region Neckar-Alb und ihr Tagesgeschäft vor

Foto: PR

Curevac I

CEO

Dr. Alexander Zehnder hat den Vorstandsvorsitz der Tübinger Curevac übernommen.

Er folgt auf Dr. Franz-Werner Haas, der sein Amt nach mehr als zehn Jahren als Vorstandsmitglied und nach dreijähriger Amtszeit als Vorstandsvorsitzender abgegeben hat. Zehnder kommt vom französischen Pharmakonzern Sanofi, wo er Global Head of Oncology war. Der Mediziner mit MBA-Abschluss ist seit mehr als 20 Jahren in der pharmazeutischen Industrie in Europa, in den USA und in Japan tätig. /

Curevac II

CDO

Dr. Myriam Mendila ist neue Chief Development Officer bei Curevac.

Sie verfügt über mehr als 20 Jahre globale Erfahrung in den Bereichen Produktentwicklung, Medical Affairs, Pharmakovigilanz und Healthcare Compliance sowie in der globalen Produktstrategie. Zuletzt war sie als Chief Medical Officer Oncology und Global Head of Oncology bei Novartis für die Medical-Affairs-Strategie und verbundene Aktivitäten im Onkologie-Portfolio verantwortlich. /

Curevac ist nach eigener Aussage einer der wichtigen Akteure im Bereich der mRNA-Forschung

Groz-Beckert KG

Umsatz gesteigert

Die Albstädter Groz-Beckert KG konnte ihren Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2022 nach vorläufigen Zahlen um 72 Millionen Euro auf 814 Millionen Euro steigern.

Das entspricht einem Umsatzzuwachs von rund zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr (Konzernumsatz 2021: 742 Millionen Euro). Laut Konzernangaben beruht das Plus auf gestiegenen Umsätzen im Stammgeschäft Textil und dem Zukauf der TKM GmbH, einem Hersteller von Industriemessern. TKM wurde mit Wirkung zum 01.10.2022 übernommen und trug im vierten Quartal 2022 rund 36 Millionen Euro zum Gesamtumsatz von Groz-Beckert bei. Einen Rückgang verzeichnete der Konzern jedoch im wichtigsten Markt China, den die Einflüsse der Pandemie belasteten. /

Pronatur GmbH

Lebenswerk übergeben

Hans-Jörg Kiesewetter und Matthias Franz, die Gründer der Metzinger Pronatur GmbH, haben ihr Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen in die Hände von vier langjährigen Mitarbeitern gelegt.

Daniel Römersperger und Christian Röhrs verantworten nun den Geschäftsbereich Gründach, der rund sechzig Prozent des Pronatur-Umsatzes ausmacht. Andreas Schake leitet den Geschäftsbereich Garten- und Außenanlagen. Alexander Kuhn trägt die Verantwortung für den Bereich Wartung und Pflege sowie den Bau von Biodesign-Pools.

Erfolgsgeschichte fortschreiben

Die Stärken des Ausbildungsbetriebes sieht Röhrs in der breiten Aufstellung von Pronatur: „Unsere Beschäftigten sind kompetent, flexibel und zuverlässig." Alexander Kuhn ergänzt: „Wir werden auch weiterhin in zukunftsweisende Geschäftsfelder investieren." /

Neue Geschäftsleitung (v. l.): Alexander Kuhn, Christian Röhrs, Daniel Römersperger und Andreas Schake

Fotos: PR

Kemmlit Bauelemente GmbH

Baubeginn

Die Kemmlit Bauelemente GmbH baut in Dußlingen ein zweites Produktionswerk. Es soll 50 neue Arbeitsplätze schaffen.

„Das wird unsere schönste Halle", sagt Dr. Marc Kemmler, geschäftsführender Gesellschafter der Tübinger Firmenfamilie. Er hatte bis zuletzt mit den Verantwortlichen am Entwurf der Halle gefeilt. Das Werk 2 mit einer Fläche von rund 4.000 Quadratmetern soll bis zum Jahresende 2023 in Betrieb gehen. Darin findet eine hochautomatisierte Spindfertigung mittels Robotertechnologie Platz. Sie ermögliche einen massiven Ausbau der Produktionskapazitäten, betont Kemmlit-Geschäftsführer Markus Reisch.

360 Tonnen Stahlbauprofile

Für die Konstruktion werden 360 Tonnen Stahlbauprofile verbaut. Die Hallenhülle kommt von Kemmler Industriebau. Der Neubau soll seinen Strom- und Wärmebedarf nahezu eigenversorgt aus erneuerbaren Energien decken. Auf dem Dach will Kemmlit eine Photovoltaikanlage installieren. Für Wärme sorgt eine Hackschnitzelheizung, die mit Holzresten aus der Produktion betrieben werden wird. /

So soll das Werk 2 von Kemmlit nach der Fertigstellung aussehen

Guido Kunzmann ist tot

Lechler trauert

Der ehemalige Geschäftsführer der Lechler GmbH in Metzingen, Guido Kunzmann, ist im Alter von 55 Jahren nach langer Krankheit verstorben.

Kunzmann, studierter Ingenieur für Luft- und Raumfahrttechnik, startete seine Karriere bei Lechler im Dezember 1997 als Area Sales Manager im Export.

Ab 2002 war er damit beauftragt, in China eine Tochtergesellschaft zu gründen. Dies war der Beginn einer langen Erfolgsgeschichte, die sich mit der Gründung einer Produktionsgesellschaft fortsetzte. Als globaler Bereichsleiter war Kunzmann ab 2005 für den Bereich Industriedüsen verantwortlich. 2010 hat der geschäftsführende Gesellschafter Prof. Walter H. Lechler ihn zum Geschäftsführer ernannt und Seite an Seite mit ihm das Unternehmen geleitet, bis ihm die komplette operative Verantwortung für die Lechler-Gruppe übertragen wurde. Ende 2021 legte er sein Amt nieder. /

Guido Kunzmann hat sein Amt als Geschäftsführer 2021 niedergelegt und geordnet an das heutige Management übergeben

Klaus-Peter Perkuhn oHG

Ein Viertel-jahrhundert

Klaus-Peter Perkuhn ist mit seinem Büro seit 1998 Anlaufstelle für Fragen rund um die Themen Finanzen und Vorsorge.

Vor 25 Jahren machte sich Klaus-Peter Perkuhn in Tübingen selbstständig. 2005 eröffnete er sein Büro für Vermögensberatung in Pliezhausen. Der Finanz- und Versicherungsexperte erkannte damit den steigenden Bedarf nach professioneller Unterstützung bei Fragen zur privaten Geldanlage und Absicherung. Zum Jubiläum zählt er 444 Privat- und Geschäftskunden aus Neckar-Alb und darüber hinaus. Perkuhn ist seit 2020 Repräsentant der Deutschen Vermögensberatung AG.

Die Kunden im Fokus

„Von Beginn an stand für mich die Kundenzufriedenheit im Vordergrund", sagt Klaus-Peter Perkuhn. „Für meine Mandantinnen und Mandanten bin ich fester Ansprechpartner für alle Finanz- und Versicherungsthemen – und sie empfehlen mich gern weiter. Das ist für mich als selbstständiger Vermögensberater das Wichtigste." /

Klaus-PeterPer kuhn berät in seinem Büro in Pliezhausen und vor Ort bei den Kundinnen und Kunden

Fotos: PR, Grafik: pikisuperstar/freepik

Creactiv Concept GmbH mit neuer Geschäftsführerin

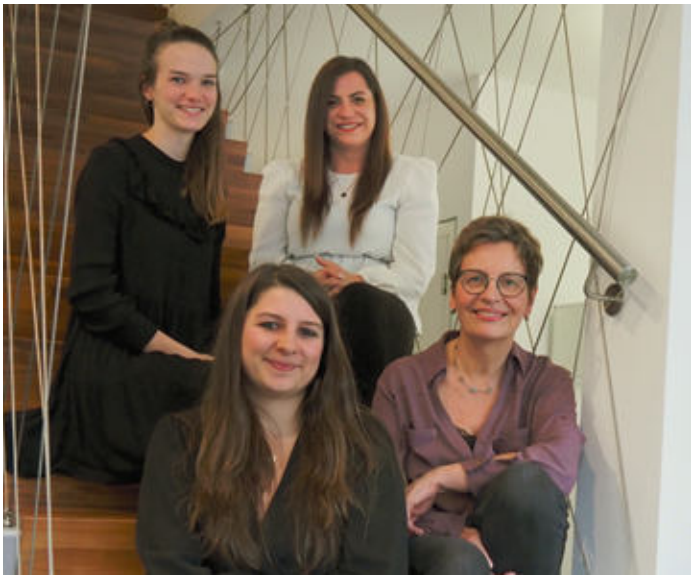
Junges Team übernimmt

Generationenwechsel bei der Tübinger Werbeagentur Creactiv Concept: Die langjährige Mitarbeiterin Aline Schmidt übernimmt die Geschäfte von Isolde Nagel.

Nach 13 Jahren hat sich Isolde Nagel zum Jahreswechsel aus der Geschäftsführung der Creactiv Concept GmbH verabschiedet und widmet sich nun einzelnen Projekten für die kanadische Tochtergesellschaft Gowild in Nova Scotia. Gemeinsam mit einem jungen und dynamischen Team führt Aline Schmidt die Geschäfte der Agentur, die Webentwicklung, Corporate Design und Online-Marketing für kleine Unternehmen und Start-ups bietet.

Eingespieltes Team

Die 30-Jährige war zuvor als langjährige Mitarbeiterin für Creactiv Concept tätig. „Die Nachfolge anzutreten, war zunächst nicht geplant“, so Schmidt. „Aber eine solche Chance bekommt man nur einmal im Leben und ich freue mich, mit unserer Arbeit und unseren Ideen unsere Kundinnen und Kunden weiter voranzubringen.“ /



Isolde Nagel (unten rechts) hat die Leitung von Creactiv Concept an Aline Schmidt (unten links) übergeben. Zum Team gehören Romina Zimmermann (oben links) und Stefanija Selakovic (oben rechts)

Jubelzone

Die IHK Reutlingen gratuliert diesen Betrieben zu ihrem Jubiläum und wünscht ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg:

75 Jahre

Nähmaschinen-Weiß e. K.,
Inhaber: Bernd Müller,
Reutlingen

50 Jahre

BKG-Wassertechnik GmbH,
Eningen unter Achalm

Otto und Alexander Straubinger
GmbH & Co. – Citroën-Vertragshändler,
Burladingen

Rauma Stanzerei GmbH,
Münsingen

25 Jahre

Contexo Gesellschaft
für Systemintegration mbH,
Reutlingen

Ralf Demandt,
Fahrradhandel und Zubehör,
Balingen

Andrea Herrmann,
Pharmazeutische Präparate,
Lichtenstein

Klaus-Dieter Pflieger,
Industrie-Vertretung,
Pliezhausen

Annette Reiber,
ReiseWelt,
Münsingen

Frank Rigger,
Blumenhandel u. a.,
Pliezhausen-Rübgarten

Ski + Sport
Brodbeck GmbH,
Metzingen

Andreas Sulz,
Tankstelle,
Reutlingen

Stefan Thumm,
Speiseeis/Getränkeverkauf u. a.,
Reutlingen

Roy Vinnai,
Underwear und Piercing,
Tübingen

Wahl Bauträger & Immobilien GmbH,
Burladingen-Ringingen

Der Neubau verfügt über 86 Einzelzimmer

Reutlinger Altenhilfe gGmbH

Pflegeheim eröffnet

Die Reutlinger Altenhilfe (RAH) hat in Reutlingen-Storlach ihr neues Pflegeheim „Haus Voller Brunnen“ eröffnet. Die gemeinnützige GmbH hat 86 Millionen Euro in den Neubau investiert.

Die RAH hat damit ihr bislang größtes Bauprojekt realisiert und selbst finanziert. Mit dem Neubau erweitert der gemeinnützige Träger seine Angebote: Neben einer neuen Tagespflege und einem öffentlichen Café wurden darin neue Räume für die Verwaltung und die RAH-Großküche „Heimatküche“ verwirklicht. Nötig wurde der Neubau, weil der Altbau auch mit Sanierung nicht mehr der aktuellen Landesheimbauverordnung genügt hätte. Die 80 Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Altbau sind Ende Februar ins neue Gebäude umgezogen. Es verfügt über 86 Einzelzimmer. Ebenfalls neu sind darin fünf neue Kurzzeitpflegeplätze, die flexibel zur Verfügung stehen. Den Altbau will die Stadt vorübergehend für geflüchtete Menschen nutzen. /

Die RAH bietet 360 stationäre Pflegeplätze an sechs Standorten und gehört mehrheitlich der Stadt Reutlingen

Firmennachrichten im IHK-Web: www.ihkrt.de/firmennachrichten

„Top Job“-Siegel 2023

Ausgezeichnete Arbeitgeber

Drei Unternehmen aus der Region wurden mit dem „Top Job“-Siegel geehrt: die Mayer & Cie. GmbH & Co. KG aus Albstadt, die GMG GmbH & Co. KG aus Tübingen und die Kemmler Baustoffe GmbH aus Tübingen.

Das Siegel wird jährlich vom Zentrum für Arbeitgeberattraktivität vergeben. Die zugrunde liegende Analyse beruht unter anderem auf einer Mitarbeiterbefragung.

Familiäre Firmenkultur gewürdigt

Der Albstädter Textilmaschinenhersteller Mayer & Cie. hat das Siegel zum ersten Mal erhalten. „Als inhabergeführtes Familienunternehmen pflegen wir eine familiäre Kultur“, sagt Marcus Mayer, geschäftsführender Gesellschafter von Mayer & Cie. GMG, ein führender Entwickler von Farbmanagement-Lösungen, wurde zum zweiten Mal mit dem „Top Job“-Siegel ausgezeichnet. Die Kemmler Baustoffe GmbH darf das Siegel bereits zum achten Mal tragen. Das Unternehmen belegte zugleich bundesweit den 3. Platz unter den Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten. Insgesamt haben in diesem Jahr 71 deutsche Arbeitgeber das „Top Job“-Siegel erhalten. /

Schirmherr Sigmar Gabriel (l.) und Marcus Mayer, Mayer & Cie. GmbH & Co. KG, bei der Preisverleihung

Soziales Engagement

Ein Herz für ...

Zahlreiche Firmen aus der Region haben für die Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei gespendet. Zwei Lkws der Spedition Koch aus Ratshausen haben gespendete Hilfsgüter in die Türkei gebracht. Trigema-Inhaber Wolfgang Grupp hat 20.000 Euro für Hilfsgüter gespendet. Die Blickle-Gruppe aus Rosenfeld hat 100.000 Euro an das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe gespendet. +++ Die Kreissparkasse Tübingen fördert die Tübinger Agentur für Klimaschutz in den kommenden fünf Jahren mit insgesamt 50.000 Euro. +++ Die Sparkasse Zollernalb unterstützt mit 39.350 Euro die Arbeit von 29 regionalen Vereinen und Projekten. +++ Die Stadtwerke Tübingen haben Krankenhäusern in der Ukraine Generatoren im Wert von 30.000 Euro gespendet. Regional gingen 5.300 Euro an sechs Sozialpartner. +++ Die Reutlinger Bitbase Group hat 21.000 Euro an eine Klinik in Kamerun gespendet, um Operationen zu ermöglichen. +++ Mitarbeiter von Apros Consulting haben 1.100 Euro für den vierjährigen Loris gespendet, der an Leukämie erkrankt ist. /

Fotos: PR, Grafik: KareemOV/shutterstock.com

Spatenstich zum Neubau im Rottenburger Gewerbegebiet Ergenzingen-Ost

Dachser SE

Mehr Logistikfläche

Die Dachser SE baut in Rottenburg am Neckar ein weiteres Lagerhaus. Der Neubau soll im August dieses Jahres fertig werden.

Das Gebäude wird in direkter Nachbarschaft zur Dachser-Niederlassung im Rottenburger Gewerbepark Ergenzingen-Ost errichtet. Auf einer Grundfläche von rund 11.500 Quadratmetern entstehen 18.000 zusätzliche Palettenstellplätze.

40 neue Arbeitsplätze geplant

Ein Teil der Anlage kann mit moderner Technik gekühlt werden, was für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie relevant ist. „Wir gehen mit der Erweiterung auf die große Nachfrage der lokalen Wirtschaft ein“, sagt Marco Geiger, Niederlassungsleiter von Dachser in Rottenburg am Neckar. Daneben entstehen Büroflächen und umfangreiche Stellplätze. Die Lagerfläche des Dachser-Standorts wächst um ein Drittel auf 46.000 Quadratmeter und 46.000 Palettenstellplätze an. Dachser ist seit 1999 in Rottenburg vertreten und hat dort rund 250 Beschäftigte. Die neue Anlage soll 35 bis 40 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. /

Dachser hat 31.800 Beschäftigte an 376 Standorten in 42 Ländern. Der Stammsitz befindet sich in Kempten (Allgäu).

Morgenstern-Gruppe

Expansion im Dreiländereck

Die Morgenstern-Gruppe hat den Geschäftsbereich Print Services der Printcom Output Management GmbH in Lörrach übernommen.

Die Beschäftigten und der Kundenstamm werden komplett übernommen. Bereits 2022 hatte Morgenstern einen Teil der Informationstechnik Klumpp GmbH in Lahr übernommen. Die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Reutlingen verstärkt damit ihre Präsenz im Dreiländereck, wo sie bereits einen Standort in Freiburg betreibt und zum 01.01.2023 die Morgenstern Solutions AG in Basel gegründet hat. /

Meinlschmidt-Gruppe

Übernahme

Die Meinlschmidt-Gruppe hat die Abteilung Objektdesign der Fey Messe und Objektdesign GmbH übernommen.

Diese ist nun als Fey Raumkonzepte GmbH Teil der in Balingen gegründeten Unternehmensgruppe und weiterhin als eigenständiger Anbieter tätig. Das Personal wurde im Zuge des Transfers komplett übernommen. Die Geschäftsführung übernehmen Walter Meinlschmidt und Michael Ortmann aus der Meinlschmidt-Gruppe sowie Horst Fey, der Gründer der Fey Messe und Objektdesign GmbH, in beratender Funktion.

Die Fey Messe und Objektdesign GmbH wurde 1983 von Horst Fey gegründet

Über 40 Millionen Euro Umsatz

Mit dem Zusammenschluss ist die Meinlschmidt Unternehmensgruppe zu einem der größten Bürofachhändler im Südwesten gewachsen. Sie erzielt mit mehr als 130 Beschäftigten an acht Standorten einen Umsatz von über 40 Millionen Euro und forciert als klimaneutrales Unternehmen nachhaltige Raumkonzepte und Produkte. /

Walter Meinlschmidt ist einer der Geschäftsführer der neuen Fey Raumkonzepte GmbH

Anzeigen

HALLEN
Industrie | Gewerbe | Stahl

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de
wolf SYSTEM

Für perfekten Kaffeegenuss im Büro!
>>> Leasing möglich!
(für Büro und Kleingewerbe)
jura
ELEKTRO hecht GmbH & Co. KG
Elektro Hecht GmbH & Co. KG
72793 Pfullingen, Römerstraße 80
Tel: 07121/3881-0 • www.elektro-hecht.de

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

Die PV-Anlage auf dem Dach des neuen Logistikzentrums deckt 45 Prozent des Strombedarfs

Weiss Technik GmbH

Neues Logistikzentrum

Die Weiss Technik GmbH hat in Balingen-Frommern ein neues Logistikzentrum eröffnet. Dafür wurden benachbarte Gewerbegrundstücke angekauft.

Die Schunk Group, zu der die Weiss Technik GmbH gehört, hat 13 Millionen Euro in den Neubau investiert. Damit sei der Hersteller von Klimaschränken und -kammern nun optimal für die Zukunft aufgestellt, betonte Dr. Arno Roth, CEO der Schunk Group. Balingen ist der größte Standort der Gruppe.

Rund 6.000 Quadratmeter Nutzfläche

Das neue Logistikzentrum verfügt über rund 6.000 Quadratmeter Nutzfläche und bietet Platz für ein Blechlager, ein Palettenlager mit 3.650 Stellplätzen sowie ein Kleinteilelager mit 3.700 Quadratmetern Fläche.

Beim Kleinteilelager setzt das Unternehmen auf automatisierte Lagertechnik: 6.200 Behälter werden von neun Robotern ein- und ausgelagert. Der 1.400 Quadratmeter große, teilüberdachte Lieferhof ist in Richtung Bahnlinie ausgerichtet, um den Geräuschpegel für das angrenzende Wohngebiet zu minimieren. Die Weiss Technik GmbH war bis 2021 unter dem Namen Vötsch Technik tätig und hat in Balingen rund 430 Beschäftigte. /

Stadtwerke Tübingen

Hybrid-Solarpark gekauft

Die Stadtwerke Tübingen (Swt) haben im rheinland-pfälzischen Lahr für rund 3,5 Millionen Euro ihren zweiten Hybrid-Solarpark gekauft.

Die Anlage ging im Februar in Betrieb und gewinnt auf einer Freifläche von 5,1 Hektar 4,7 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr. Die Module befüllen auf dem Gelände auch einen Batteriespeicher. Vollgeladen ist der Speicher bilanziell in der Lage, rund 2,5 Prozent der Netzlast Tübingens über einen Zeitraum von 90 Minuten abzudecken. /

Fotos: PR

Rich Praezision GmbH

Kapazitäten erweitert

Die Rich Praezision GmbH in Riederich hat 750.00 Euro in neue Maschinen investiert. Damit baut das Unternehmen seine Kapazitäten in den Bereichen Drehen, Fräsen und Lohnschleifen aus.

„Wir investieren kontinuierlich in das Know-how unserer beschäftigten und in unseren Maschinenpark“, sagt Geschäftsführer Wolfgang Rich.

Reaktion auf positive Auftragslage

Aktuell hat die Rich Praezision GmbH einen neuen Drehautomaten und eine neue Schleifmaschine in Betrieb genommen. „Damit können wir ab sofort effizienter und mehr produzieren.“ Das Unternehmen reagiert mit den Anschaffungen auf die positive Auftragslage und stellt sicher, Anfragen auch künftig kurzfristig bearbeiten zu können.

Auf Lohnveredlung spezialisiert

Die Investition erweitert die angebotenen Leistungen des Unternehmens, das auf die Lohnfertigung von präzisen Drehteilen und komplexen Werkstücken sowie die Veredlung von Oberflächen durch unterschiedliche Schleiftechniken spezialisiert ist.

Die geschäftsführenden Gesellschafter Gottfried (links) und Wolfgang Rich mit den neu angeschafften Maschinen

Von Prototypen bis zu Großserien kann das rund 40-köpfige Team der Rich Praezision GmbH flexibel auf Kundenwünsche eingehen. Das Familienunternehmen wurde 1949 gegründet und wird heute in dritter Generation geführt. /

Anzeige

Damit Ihr Familienunternehmen auch in stürmischen Zeiten nichts so leicht umwirft.

Familienunternehmen: Vertrauen Sie auf ein Team, das langjährige Erfahrung mit mittelständischen und Familienunternehmen hat. Ein Team, das genau weiß, wie man diese durch schwierige Zeiten begleitet und noch besser und krisenfester macht. So schaffen wir gemeinsam mit Ihnen nachhaltige Werte und Vertrauen – heute und in Zukunft. www.pwc.de/familienunternehmen

pwc

Helmut Erbe erhielt 2010 das Bundesverdienstkreuz

Erbe Elektromedizin GmbH

Helmut Erbe ist tot

Die Erbe Elektromedizin GmbH in Tübingen trauert um ihren früheren Geschäftsführer Helmut Erbe. Er ist im Alter von 94 Jahren gestorben.

Helmut Erbe trat 1945 als Lehrling in den Familienbetrieb ein. Als er 1962 die Leitung übernahm, begann er mit dem Aufbau des weltweiten Vertriebsnetzes – und legte damit den Grundstein für den internationalen Erfolg des Unternehmens. In die Zeit von Helmut Erbe als Geschäftsführer fielen zahlreiche Innovationen, die international Maßstäbe setzten, sowie der Bau der heutigen Firmenzentrale in Tübingen-Derendingen. 1996 band Helmut Erbe mit seinem Sohn Christian O. Erbe, dem heutigen geschäftsführenden Gesellschafter, und seinem Schwiegersohn Reiner Thede die fünfte Generation in die Geschäftsleitung ein. 2003 zog sich Helmut Erbe nach fast sechs Jahrzehnten im Betrieb endgültig aus der Führung des Unternehmens zurück. /

2017 wurde Helmut Erbe zum Ehrenbürger von Tübingen ernannt

Neue Helixor-Spitze: Markus Struck und Simone Zimmerer

Helixor Heilmittel GmbH

Führungswechsel in Rosenfeld

Markus Struck wurde zum neuen Geschäftsführer der Helixor Heilmittel GmbH berufen. Ebenfalls neues Mitglied der Geschäftsleitung ist Simone Zimmerer.

Damit wurde die Unternehmensführung in die Hände von erfahrenen Führungskräften aus den eigenen Reihen übertragen: In seiner bisherigen Funktion als kaufmännischer Leiter hat Markus Struck seit 2020 die wirtschaftlichen Belange des Unternehmens verantwortet. Davor war er 15 Jahre in verantwortlichen Positionen im Gesundheitswesen tätig, unter anderem als Vorstand des Paracelsus-Krankenhauses Unterlengenhardt. Simone Zimmerer übernahm 2016 den Geschäftsbereich Marketing und Kommunikation bei Helixor.

Seit 1975 hat sich das auf der Rosenfelder Fischermühle ansässige Unternehmen zu einem der führenden pharmazeutischen Unternehmen im Bereich der integrativen Onkologie entwickelt. Helixor ist spezialisiert auf Arzneimittel aus Mistel und Christrose, die bislang schon in über 30 Ländern eingesetzt werden. /

Helixor gehört einer gemeinnützigen Stiftung

SHS investiert

Eingriffe üben

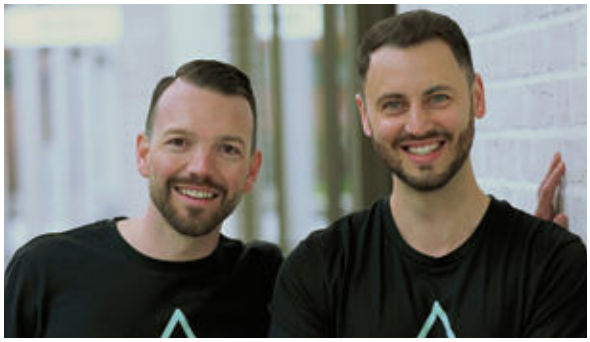
Die Tübinger SHS Gesellschaft für Beteiligungsmanagement mbH beteiligt sich mit 10 Millionen Euro an der Simulands AG. Das Schweizer Unternehmen ist Anbieter von Simulationstrainings im kardiologischen Bereich.

Die Simulands AG ermöglicht es Kardiologen und ihren Teams, die Durchführung komplexer kardiovaskulärer Eingriffe zu trainieren. Ziel ist es, die Aus- und Weiterbildung sowie Forschung im kardiovaskulären Bereich voranzutreiben.

Die „Human-Grade"-Simulatoren von Simulands schaffen eine sichere Trainingsumgebung, die die Behandlungsergebnisse und die Patientensicherheit verbessert. „Mit unserem Investment wollen wir insbesondere den Ausbau des Produktportfolios sowie die internationale Expansion vorantreiben", erklärt SHS-Partner Dr. Cornelius Maas. /

Fotos: PR

[Gründer-Steckbrief]



David Nau und Denis Petitjean
Gesellschafter der Treazy GbR, Tübingen

Treazy

„Nie mehr Löcher in den Socken" – mit dieser Mission gründeten David Nau und Denis Petitjean 2021 ihr Start-up. Sie produzieren und vertreiben nachhaltige und faire Socken mit „Anti-Loch-Garantie".

Ihre Geschäftsidee in wenigen Worten?
Die vielleicht besten Socken der Welt! Sie haben mehrere praktische Eigenschaften, sehen gut aus und entsprechen dem Global Organic Textile Standard.

Wie beginnt ein normaler Arbeitstag?
Den gibt es nicht. Da wir Treazy nebenberuflich aufbauen, nutzen wir dafür jede freie Minute. Wir widmen unserem Start-up den Feierabend nach dem Hauptjob, unser Wochenende, unsere gesamte Freizeit. Socken sind unsere neue Leidenschaft.

Was steht gerade an?
Nachdem wir erfolgreich Tennis- und Sneakersocken auf den Markt gebracht haben, befinden wir uns nun in der Produktentwicklung von unsichtbaren „Füßlingen". Die wollen wir rechtzeitig zum Sommer in der gleich hohen (Bio-)Qualität anbieten.

Welchen Fehler sollte man als Gründer/-in auf keinen Fall machen?
Klassische Medien aus der Region unterschätzen. Gerade als E-Commerce-Unternehmen mit einem eigenen Onlineshop gerät man in der digitalen Blase schnell in Versuchung, sich beim Markenaufbau rein auf Social Media zu konzentrieren. Es gibt aber auch noch eine reale Welt.

Wir sind gerne in der Region, weil …
… Tübingen als Unistadt perfekt zu uns passt. Außerdem sind die Reutlinger mit der Textil-Hochschule, die wirtschaftsstarke Metropole Stuttgart und die Outletcity Metzingen direkt in der Nähe.

Ihr Berufswunsch als Kind?
David Nau: Fußballprofi und Umweltschützer. Da wir pro Bestellung einen Baum pflanzen, ist damit zumindest ein erster Schritt gemacht.
Denis Petitjean: Da ich gerne mit Lego gespielt habe, wollte ich immer Architekt werden. Heute bin ich der Co-Architekt von Treazy. /

WNA-Reihe Gründer-Steckbrief

Sie starten als Gründerin oder Gründer gerade durch und wollen unseren Steckbrief ebenfalls ausfüllen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de

Positive Bilanz

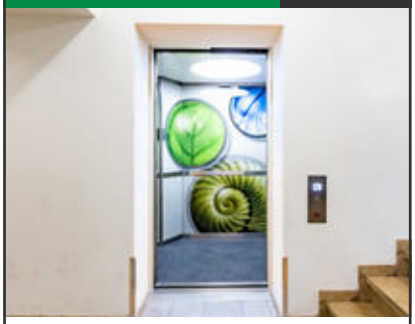
Die Reutlinger Manz AG hat im Geschäftsjahr 2022 nach vorläufigen Zahlen einen Umsatz von 251 Millionen Euro erzielt, ein Plus von 10,5 Prozent zum Vorjahr.

„Wir haben im zurückliegenden Jahr wichtige Fortschritte erzielt und mit Groß, Dürr sowie Daimler Truck starke Partner gewonnen", kommentiert Manz-CEO Martin Drasch. Für 2023 rechnet der Vorstand mit einer Umsatzsteigerung im unteren zweistelligen Prozentbereich gegenüber 2022. Im dynamischen Markt der Elektromobilität könne die Manz AG als Hightech-Maschinenbauer ihre Potenziale optimal einbringen. /

Anzeige

Brobeil Aufzüge

Die besondere Art der Bewegung



Ihr Aufzugsdienstleister mit Herstellerkompetenz

Brobeil Aufzüge GmbH & Co. KG
Zentrale: Bussenstraße 35 · 88525 Dürmentingen
Stuttgart: Hornbergstraße 35 · 70794 Filderstadt
www.brobeil.de · www.brobeil-als-arbeitgeber.de

German Design Award 2023

Prämiertes Produktdesign

Der Rat für Formgebung hat die Gewinner des German Design Award bekannt gegeben. Drei Firmen aus der Region konnten die Jury überzeugen: die Einhuhn UG aus Rottenburg, die Bullmer GmbH aus Mehrstetten und die Wodtke GmbH aus Tübingen.

Der Preis zeichnet innovative Designideen von Unternehmen aus. Die Einhuhn UG ist Gewinnerin in der Kategorie „Gardening and Outdoor Living“. Das Start-up aus Rottenburg hat einen mobilen Hühnerstahl für drei bis fünf Hühner entwickelt, der leicht verschiebbar und einfach zu reinigen ist. Die Jury betont die ansprechende Designsprache und die durchdachte Gestaltung für eine artgerechte Hühnerhaltung im Garten.

Special Mentions

Die Bullmer GmbH aus Mehrstetten wurde für ihre Zuschnittmaschine für mehrlagige Textilzuschnitte mit einer Special Mention in der Kategorie „Industry“ ausgezeichnet. Die Wodtke GmbH aus Tübingen-Hirschau wurde für einen CO_2-neutralen Pelletofen mit einer Special Mention in der Kategorie „Energy“ prämiert. Der Ofenbauer setzt bei seinem Produktdesign laut Jury auf eine intelligente Vernetzung von Sensoren und App.

4.200 Einsendungen aus 57 Ländern

Für den diesjährigen German Design Award hat die Jury 4.200 Einsendungen aus 57 Ländern gesichtet. In 68 Kategorien wurde neben den Auszeichnungen „Winner“ und „Special Mention“ auch 98-mal „Gold“ vergeben. Das ist die höchste Auszeichnung des Awards. /

Prämiertes Design aus Rottenburg: ein mobiler Hühnerstall für drei bis fünf Hühner

Vielen Dank!

Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend von der Loyalität seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die IHK Reutlingen gratuliert den Arbeitsjubilaren, von deren Engagement auch die gesamte Region Neckar-Alb profitiert. Folgende Beschäftigte erhielten IHK-Ehrenurkunden:

Arbeitsjubilare

albfood AG, Haigerloch-Gruol: Hans Gestrich, Koch, 40; Vida Popovic, Mitarbeiterin Verpackung, 40; Klemens Siedler, Metzgermeister, 40; Bensad Dreskovic, Disponent, 25; Hildegunde Fietkau, Mitarbeiterin Verpackung, 25; Sonja Schramm, Fleischereifachverkäuferin, 25; Daniela Siedler, GL / Einkauf, 25; Bärbel Siedler, GL / Verpackung, 25.

Bizerba SE & Co. KG, Balingen: Reinhold Wangler, 40; Annett Heller, 25; Gerhard Schlaich, 25; Mustafa Ertürk, 25; Kevin Schmid, 25; Susanne Graf, 25.

bmt Bürsten- und Maschinentechnik GmbH, Lichtenstein: Katharina Lehmann, Produktionsmitarbeiterin, 25; Viola Schütze; Produktionsmitarbeiterin, 25.

Brielmann Autokrane, Mössingen: Reiner Bulach, Mobilkranführer, 30.

EBZ Ammerbuch GmbH: Rainer Lotze, Geschäftsführer, 30.

Emil Bitzer GmbH & Co. KG, Albstadt: Klaus Blickle, Kraftfahrer, 35; Markus Kästle, Disponent,3 0.

Helmut Diebold GmbH & Co. Goldring-Werkzeugfabrik, Jungingen: Frank Locher, Spindelmonteur, 25.

Hettich Franke GmbH & Co. KG, Balingen: Ömer Göktas, 40; Lothar Müller, 25; Jochen Plankenhorn, 25.

Jung Leuchten GmbH, Bodelshausen: Robert Nill, Mechanikermeister, 50.

Karl-Heinz Müller GmbH & Co. KG, Balingen: Dominik Kästle, Werkzeugmacher Formenbau, 25.

KERN GmbH & Co. KG, Hechingen: Mirjana Debeljak, Maschinenbedienerin, 25.

Modine Pliezhausen GmbH: Oleg Larin, Montagemitarbeiterin, 25; Andrej Morlang, Transportmitarbeiter, 25; Solomon Tzegai, Lötofenmitarbeiter, 25; Anatol Ustitsch, Maschinenbediener, 25; Estef Yilmaz, Maschinenbediener, 25.

Munksjö Dettingen GmbH: Cihan Düzgünoglu, Maschinenführer PM 34, 25; Ralf Zengler, 2. Gehilfe PM 34, 25.

NATURANA Dölker GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Gomaringen: Elisabeth Sieck, Lagerleitung C & A Lager, 25.

RCDRUCK GmbH & Co. KG, Albstadt: Markus Conzelmann, Industriemeister Druck, 35.

REIFF Technische Produkte GmbH, Reutlingen: Joachim, Geiss, Vorarbeiter Schlauchfertigung, 25; Monika Janßen, Mitarbeiterin Kreditorenbuchhaltung, 25.

Reinhold Koch GmbH & Co. KG, Balingen: Fedor Ruppel, Dreher, 25.

Rieber GmbH & Co. KG, Reutlingen: Joachim Hörmann, Disponent, 25; Janko Litavski, Schweißer, 25; Pero Lovrenovic, Maschinenbediener, 25.

Rolf Windhösel GmbH + Co. KG. – Schlauchumflechtungen, Schlauchgeflechte, Sonnenbühl: Bernd Hipp, Maschinenbediener, 25; Frank Ingo Windhösel, Geschäftsführer, 25.

Sinfiro GmbH & Co. KG, Balingen: Dirk Flöß, Bauzeichner, 25.

VOLLMER Massivhaus bauplanungs + baubetreuungs GmbH, Albstadt: Gabriele Seidenberger, Assistentin der Geschäftleitung, 30.

VSV Votteler Schottervertrieb GmbH, Pfullingen: Hans-Peter Sautter, Kraftfahrer, 30. /

Im Ruhestand

albfood AG, Haigerloch-Gruol: Hans Gestrich, Koch; Rosmarie Pfister, Bürokauffrau; Rolf Schneider, Metzger.

Helmut Diebold GmbH & Co. Goldring-Werkzeugfabrik, Jungingen: Roland Schaudt, Mechanikermeister. /

Ehrenurkunden-Service

Sie feiern Ihr Firmenjubiläum, ein Mitarbeiterjubiläum oder verabschieden einen Mitarbeiter in den Ruhestand? Wir haben die passenden Urkunden.

www.ihkrt.de/ehrenurkunden

Grafik: GoodStudio/shutterstock.com

42 Jahre in der Politik und seit mittlerweile 18 Jahren im Bundestag: Cem Özdemir

Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir

„Wir wissen, wo unser Platz ist“

Bad Urach, Berlin, Brüssel – und jetzt wieder Berlin. Die politische Karriere des Cem Özdemir hat einen weiteren Höhepunkt erreicht: Minister. Im WNA-Interview geht es um seine Mobilität, die Agenda für die Landwirtschaft – und die Brezel. Über Stuttgart will er noch nicht sprechen.

WNA: Hand aufs Herz, Herr Özdemir: Schwaben werden in Berlin ja nicht immer gerne gesehen. Wir hoffen, man ist nett zu Ihnen?
Özdemir: Natürlich. Berlin ist eine multikulturelle Stadt, da hat auch die schwäbische Lebensart ihren Platz.

Am Tag der Vereidigung des Ampel-Kabinetts waren Sie der Neue auf dem Fahrrad und bekamen viel Applaus als besonders bodenständiger Minister. Wie sieht Ihre aktuelle Verkehrsbilanz aus?
Wann immer es möglich ist, fahre ich mit dem Fahrrad. Im Berliner Regierungsviertel sind die Entfernungen zum Glück kurz und man ist auf zwei Rädern auch meist schneller als mit dem Dienstwagen. Aber klar, manchmal bin ich auch auf das Auto angewiesen. Mehr Spaß macht es mir aber an der frischen Luft. Längere Entfernungen lege ich am liebsten mit dem Zug zurück.

Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine ist vieles anders. Auch Ihr Ministerium muss neue Prioritäten setzen. Was sind die aktuellen Herausforderungen?
Der Krieg verursacht unvorstellbares Leid. Putin setzt Hunger als Waffe ein. Das waren Entwicklungen, die beim Verhandeln des Koalitionsvertrages keiner vorhersehen konnte. Ich bin froh, dass wir es mit großer internationaler Kooperation geschafft haben, dass die Ukraine ihr Getreide über andere Routen exportieren kann. Das hat dazu beigetragen, dass sich die volatilen Märkte wieder beruhigt haben. Aber der Krieg tobt immer noch und die Auswirkungen werden noch über lange Zeit zu spüren sein. Mein Ministerium und ich arbeiten weiter mit voller Kraft daran, diese Auswirkungen für alle so gering wie möglich zu halten.

> Ich bin froh, dass die Ukraine ihr Getreide über andere Routen exportieren kann

Können Sie trotz Krieg die eigenen Anliegen etwa bei Ökolandbau, Tierhaltung oder Biodiversität voranbringen?
Ich finde, es ist uns gelungen, einen grünen Faden in die Landwirtschafts- und Ernährungspolitik einzuweben. Denken Sie an die geplante, verpflichtende Tierhaltungskennzeichnung für Fleischprodukte. Verbraucherinnen und Verbraucher bekommen erstmals beim Einkauf eine echte Wahl für mehr Tier-, Umwelt- und Klimaschutz. Dazu fördern wir die Betriebe, die in eine zukunftsfeste Haltung investieren und ihren Tieren mehr Platz im Stall lassen. Wir setzen eine neue Ernährungsstrategie auf und wollen in dem Zusammenhang etwa an Kinder gerichtete Werbung für Produkte mit zu →

VITA

Cem Özdemir, geboren 1965 in Bad Urach, verheiratet, zwei Kinder, ist Mitglied des Deutschen Bundestages sowie Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft.

1981 trat Özdemir den Grünen bei. 1994 wurde er erstmals in den Bundestag gewählt und gehörte ihm bis 2002 an. Von 2004 bis 2009 war Özdemir Abgeordneter des Europäischen Parlaments.

Von 2008 bis Januar 2018 war Cem Özdemir Bundesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen. Seit 2013 ist er erneut Mitglied des Deutschen Bundestages. 2017 war er Spitzenkandidat seiner Partei zur Bundestagswahl.

Özdemir ist ausgebildeter Erzieher und hat ein Studium der Sozialpädagogik absolviert.

Foto: BMEL/Photothek/Zahn

viel Fett, Salz und Zucker regulieren. Mit einem Wald-Klima-Paket fördern wir den klimagerechten Waldumbau und damit auch die Biodiversität. Die profitiert auch von unserem geplanten Exportverbot für in der EU nicht zugelassene Pflanzenschutzmittel. Und nicht zuletzt unser Ziel von 30 Prozent Ökolandbau: Der Ökolandbau ist unser agrarisches Leitbild in der Bundesregierung. Und er ist eine Antwort auf die Klimakrise und auf den Krieg. Ökoprodukte sind eine echte Inflationsbremse, denn sie kommen ohne Pestizide und energieintensiven Mineraldünger aus.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft arbeitet an den Standorten Berlin und Bonn und hat etwa 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Besteht nicht trotzdem die Gefahr, dass Ökologie und Klimaschutz in der Ernährungsproduktion, so wünschenswert sie viele finden, in Zeiten des Krieges auf der Strecke bleiben?
Dieser fürchterliche Krieg zeigt uns doch, dass wir nicht so weiterwirtschaften können. Er zeigt uns, wie abhängig wir sind. Die Lieferketten waren massiv gestört, die Düngemittelpreise stiegen in astronomische Höhen und damit auch die Lebensmittelpreise. Unser Ernährungs- und Agrarsystem muss widerstandsfähiger und nachhaltiger werden, damit wir solchen Krisen besser begegnen können. Davon profitieren die Landwirtinnen und Landwirte ebenso wie die Verbraucherinnen und Verbraucher. Wir lösen aber eine Krise nicht, indem wir eine andere verschärfen. Denn am Ende verlieren wir alles. Wenn wir die Klimakrise nicht in den Griff kriegen und die Folgen zurückdrängen, ist die Erderwärmung die größte Bedrohung für die Menschheit.

Landwirtschaftsminister galten früher nicht selten als die personifizierten Vertreter der Bauern-Lobby. Wo stehen Sie?
Als ich als Minister angefangen habe, bin ich sehr interessiert und offen aufgenommen worden. Das weiß ich sehr zu schätzen. Ich glaube auch, dass die Landwirtinnen und Landwirte gesehen haben, dass sie sich auf mich verlassen können. So konnten wir im vorigen Jahr ein millionenschweres Hilfspaket schnell und unbürokratisch an die Betriebe auszahlen, die von den Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine stark betroffen waren. Und die Krisen der vergangenen Jahre zeigen aus meiner Sicht sehr deutlich, welche Richtung die Landwirtschaft nehmen muss, um sich zukunftsfest aufzustellen. Das gilt in der Tierhaltung, wo die Entwicklung schon lange Anlass zur Sorge gibt, aber auch im Ackerbau und in der Forstwirtschaft, wo die Klimakrise immer größere Auswirkungen hat.

> Die Erderwärmung ist die größte Bedrohung für die Menschheit

Das gehört für mich zur Ehrlichkeit dazu, dass ich solche Probleme offen anspreche.

Zuletzt haben Sie gefordert, dass Werbung für Süßigkeiten, die sich an Kinder richtet, verboten werden soll. Muss sich die Wirtschaft auf weitere Werbeverbote einstellen?
Was wir jetzt umsetzen wollen, ist eine gemeinsame Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag. Außerdem haben mir die Verbraucherschutzminister der Länder den Auftrag gegeben, die an Kinder gerichtete Lebensmittelwerbung im Rahmen der Zuständigkeit des Bundes zu regulieren. Gut 15 Prozent unserer Kinder und Jugendlichen sind übergewichtig, 6 Prozent sind adipös – und sie bleiben es oft ein Leben lang. Sie haben so von Anfang an schlechtere Chancen im Leben. Bei Kinderärzten und in der Wissenschaft ist es unstrittig, dass auch Werbung für Produkte mit zu viel Zucker, Salz oder Fett dazu beiträgt.

Aber muss man gleich Werbung verbieten?
Als Ernährungsminister habe ich eine besondere Verantwortung für unsere Kinder. Und bei Kindern hört für mich der Spaß auf. Deswegen müssen wir an dieser Stelle regulierend eingreifen, um unsere Kinder zu schützen – und zwar dort, wo sie erreicht werden: vom Fernsehen zwischen 6 und 23 Uhr oder über das Internet bei entsprechenden Formaten. Natürlich darf weiter geworben werden, aber eben nur für Produkte, die die von der WHO ermittelten Grenzwerte für Salz, Fett und Zucker nicht überschreiten.

Politikerinnen und Politiker wollen gestalten und Themen voranbringen. klappt das in der Realität – oder prägt am Ende das Ministerium doch den Minister?

Die Brezel als Kulturerbe der Unesco? Der gebürtige Bad Uracher ist – natürlich – Fan und setzt sich für die Würdigung des Traditionsgebäcks ein.

Ich möchte Ideen und Lösungen für die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit finden und diese in die Tat umsetzen. So was kann man aber nicht alleine. Deswegen bin ich sehr froh, erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in meinem Ministerium zu haben, die auch ihr Wissen und ihre Perspektive in die Arbeit einbringen. Minister haben ja nicht automatisch recht – umso wertvoller sind dann gute Leute im Team.

Das liebste Gerücht in Ihrer Heimat geht so: Wenn Winfried Kretschmann als Ministerpräsident nicht mehr antritt, kommt Cem Özdemir und wird sein Nachfolger. Was ist dran?
Ich schätze Winfried Kretschmann sehr und ich weiß, wie viel er noch vorhat in Baden-Württemberg. Das gilt auch für mich als Ernährungs- und Landwirtschaftsminister. Insofern: Wir wissen beide, wo unser Platz gerade ist.

Bleiben wir in der Heimat. Sie selbst haben sich ja der Brezel verschrieben und wollen sie zum immateriellen Kulturerbe der Unesco machen. Wie lang ist dieser Weg?
Das Verfahren ist leider noch aufwendiger, als mir das Brezelschlingen beizubringen. Hier braucht es Geduld und Überzeugungskraft. Als Fan der schwäbischen Brezel werde ich die Bewerbungs- und Auswahlphase mit großem Interesse verfolgen. Ich bin sicher, dass es gelingt, dieses besondere Traditionsgebäck als immaterielles Kulturerbe zu würdigen. Es wäre auch eine besondere Anerkennung für die Leistungen unseres heimischen Bäckerhandwerks.

Ermstalbahn und Heimat: Als Mitte der 1980er-Jahre die stillgelegten Gleise abgebaut werden sollten, hat Özdemir mit Gleichgesinnten dagegen protestiert. 1999 wurde die Strecke tatsächlich wieder in Betrieb genommen.

Wenn Sie eine Kabinettskollegin oder einen Kabinettskollegen nach Bad Urach einladen würden: Wo würden Sie mit ihr oder ihm hingehen?
Sie haben mich da gerade auf eine Idee gebracht: zum Brezelessen.

Und wen aus dem Bundeskabinett würden Sie einladen?
Das kulinarische Vergnügen einer echten schwäbischen Brezel mit einem Glas Apfelsaft von unseren unvergleichlichen Streuobstwiesen gönne ich jedem meiner Kolleginnen und Kollegen. In Berlin kommt man leider viel zu selten in den Genuss. /

Foto: BMEL/Photothek

Bekanntmachungen

Beisitzer der Gemeinsamen Einigungsstelle im Jahr 2023

Region der IHK Bodensee-Oberschwaben

- Domenico Geraci (Barbara Geraci, Schuhmode Sonntag, Wilhelmsdorf)
- Karl Otto Gieseke (bekleidungshaus bredl gmbh, Ravensburg)
- Erika Koch (Textilhaus Grabherr Inh. Erika Koch e. K., Überlingen)
- Florian Sedlmeier (Bekleidungshaus Sedlmeier KG, Friedrichshafen)
- Burkhard Zorn (Spielwaren Paul Zorn Inhaber Burkhard Zorn e.K., Leutkirch im Allgäu)

Region der IHK Reutlingen

- Christian Bartels (Holy AG, Metzingen)
- Edgar Lehmann (E. Breuninger GmbH & Co., Reutlingen)
- Nina Lorch-Beck (ML Shop Monika Lorch GmbH, Straßberg)
- Frank Menton (Hermann Menton GmbH & Co. KG, Reutlingen)
- Reiner Veit (CompData Computer GmbH, Albstadt)

Region der IHK Ulm

- Beate Brendel (Fricker GmbH Betten und Gardinen, Blaustein)
- Harald Erhardt (erhardt Schuhe für gesunde Füße e. K., Langenau)
- Franz Mayerföls (Elektro Mayerföls GmbH, Bad Schussenried)
- Günter Warth (Modehaus Keller-Warth GmbH, Biberach an der Riß)
- Jochen Widmann (REWE Jochen Widmann oHG, Ehingen)

Einigungsstelle – was ist das?

Aufgabe der Einigungsstelle ist es, bei bestehenden Wettbewerbsstreitigkeiten eine Aussprache mit den betroffenen Gewerbetreibenden zu suchen und durch einen gütlichen Ausgleich gerichtliche Verfahren zu vermeiden. Die Einigungsstelle ist geregelt in § 15 UWG und der Einigungsstellenverordnung Baden-Württemberg. Die IHK Reutlingen führt die Geschäfte der Gemeinsamen Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten in der gewerblichen Wirtschaft für die Bereiche der Industrie- und Handelskammern Reutlingen, Ulm und Bodensee-Oberschwaben sowie der Handwerkskammern Reutlingen und Ulm.

Die Einigungsstelle setzt sich aus einem Vorsitzenden beziehungsweise stellvertretenden Vorsitzenden und zwei Beisitzern zusammen. Vorsitzender ist derzeit Dr. Hans-Ernst Maute, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Joma-Polytec GmbH, Bodelshausen und Vizepräsident der IHK Reutlingen (zuständig für die Verfahren aus dem IHK-Bezirk Reutlingen). Stellvertretende Vorsitzende der Einigungsstelle sind Matthias Grewe, Direktor des Amtsgerichts Ravensburg (zuständig für die Verfahren aus dem IHK-Bezirk Bodensee-Oberschwaben), und Josef Lehleiter, Direktor des Amtsgerichts Ulm a. D. (zuständig für die Verfahren aus dem IHK-Bezirk Ulm). Hinzu kommt eine wechselnde Anzahl von sachverständigen Gewerbetreibenden aus den drei IHK-Bezirken, die als Beisitzer an den Verfahren teilnehmen.

Die Verfahren vor der Einigungsstelle werden auf Antrag eingeleitet. Hintergrund ist ein Wettbewerbsverstoß, zum Beispiel bei fehlender oder falscher Widerrufsbelehrung, Werbung mit Handwerksleistung ohne Eintrag in der Handwerksrolle, E-Mail-Werbung ohne vorherige Einwilligung.

Öffentliche Bestellungen von Sachverständigen

Herr Dipl.-Geologe Thomas Osberghaus wurde am 19.01.2023, befristet bis zum 31.12.2027, für das Sachgebiet „Altlasten – Erkundung, Bewertung“ öffentlich bestellt und vereidigt.

Beschluss zur Integration des IHK-Verbandes zur Förderung der Außenwirtschaft in die DIHK

Die Vollversammlung der IHK Reutlingen hat in ihrer Sitzung am 7. Dezember 2022 folgenden Beschluss gefasst:

Die Vollversammlung der IHK Reutlingen stimmt der von der Verbandsversammlung am 23. Juni 2022 beschlossenen Auflösung des IHK-Verbands zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023 zu.

Dieser Beschluss wurde durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg mit Aktenzeichen WM42-42-362/82 vom 15. Dezember 2022 genehmigt und wird mit dieser Bekanntmachung veröffentlicht.

Ausgefertigt

Reutlingen, den 27.01.2023

gez.	gez.
Christian O. Erbe	Dr. Wolfgang Epp
Präsident	Hauptgeschäftsführer

Satzung betreffend die Schulung, die Prüfung und die Erteilung des Schulungsnachweises für Gefahrgutbeauftragte

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Reutlingen hat am 07.12.2022 aufgrund

- von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1 veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), in der jeweiligen Fassung,
- der Verordnung über die Bestellung von Gefahrgutbeauftragten in Unternehmen (Gefahrgutbeauftragtenverordnung - GbV) vom 25. Februar 2011 (BGBl. I S. 341), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 26. März 2021 (BGBl. I S. 475), in der jeweiligen Fassung

folgende Satzung beschlossen:

INHALTSÜBERSICHT

I. Zuständigkeit
§ 1 Zuständigkeit

II. Schulungssystem
§ 2 Schulungssystem

III. Anerkennung der Schulungen
§ 3 Anerkennungsvoraussetzungen
§ 4 Lehrpläne
§ 5 Sachlicher und zeitlicher Umfang
§ 6 Lehrkräfte
§ 7 Schulungsmethoden
§ 8 Schulungsstätten und Schulungsmaterial
§ 9 Teilnehmerzahl
§ 10 Rechtswirkungen der Anerkennung

IV. Durchführung der Schulungen
§ 11 Pflichten des Veranstalters
§ 12 Befugnisse der IHK

V. Prüfungen
§ 13 Prüfungsarten
§ 14 Vorbereitung der Prüfung
§ 15 Grundsätze für alle Prüfungen
§ 16 Zulassung zur Prüfung
§ 17 Grundprüfung
§ 18 Ergänzungsprüfung
§ 19 Verlängerungsprüfung
§ 20 Rücktritt von der Prüfung
§ 21 Ausschluss von der Prüfung
§ 22 Niederschrift
§ 23 Bescheid bei Nichtbestehen der Prüfung

VI. Schulungsnachweis
§ 24 Voraussetzungen für die Erteilung und Erweiterung
§ 25 Geltungsdauer
§ 26 Verlängerung der Geltungsdauer

VII. Schlussvorschriften
§ 27 Inkrafttreten

I. Zuständigkeit

§ 1 Zuständigkeit

Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen – im folgenden IHK genannt – ist zuständig für:

- die Anerkennung von Lehrgängen und die Überwachung von Schulungen, die Veranstalter in Schulungsstätten im Bezirk der IHK durchführen, bei Online-Schulungen ist die IHK zuständig, in deren Bezirk der Veranstalter seinen Sitz hat,

- die Durchführung von Prüfungen,
- die Erteilung, Erweiterung und Verlängerung von Schulungsnachweisen,
- die Umschreibung von Schulungsnachweisen gemäß § 7 Abs. 3 GbV,
- die Erteilung von Ausnahmen gemäß § 5 Abs. 3 und § 6 Abs. 3 GbV.

II. Schulungssystem

§ 2 Schulungssystem

Die Schulungen werden nach Verkehrsträgern unterteilt. Schulungen können einzeln oder kombiniert durchgeführt werden für:

- den Straßenverkehr
- den Eisenbahnverkehr
- den Binnenschiffsverkehr
- den den Seeschiffsverkehr

III. Anerkennung der Schulungen

§ 3 Anerkennungsvoraussetzungen

(1) Die Anerkennung wird auf schriftlichen Antrag des Veranstalters erteilt, wenn die vorgesehenen Schulungen den Anforderungen der GbV und den §§ 4 bis 9 dieser Satzung entsprechen.

(2) Der Veranstalter muss in der Lage sein, die Schulungen ordnungsgemäß durchzuführen. Hierzu hat er auf Verlangen der IHK geeignete Nachweise vorzulegen. Insbesondere kann die IHK die Vorlage eines Führungszeugnisses zur Vorlage bei einer Behörde, die Auskunft aus dem Gewerbezentralregister sowie die Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamts verlangen. Diese Nachweise dürfen zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht älter als 3 Monate sein.

§ 4 Lehrpläne

Der Veranstalter hat der IHK Lehrpläne vorzulegen. Die Lehrpläne müssen die Sachgebiete, die sich aus den Unterabschnitten 1.8.3.3 und 1.8.3.11 ADR/RID/ADN sowie aus § 8 GbV i. V. m. § 5 Abs. 1 ergeben und die geplanten Zeitansätze für die jeweiligen Sachgebiete enthalten. Dies gilt analog für den Seeschiffsverkehr. Die Methodik der Wissensvermittlung ist ebenfalls im Lehrplan darzustellen.

§ 5 Sachlicher und zeitlicher Umfang

(1) Gegenstand der Schulung des ersten Verkehrsträgers müssen insbesondere folgende Sachgebiete sein:
   - Nationale Rechtsvorschriften (insbesondere GbV, GGBefG, GGVSEB, GGVSee, GGAV, StVO, WHG)
   - Klassifizierung
   - Anforderungen an Verpackungen, Großpackmittel, Großverpackungen
   - Kennzeichnung, Bezettelung von Versandstücken

   Gegenstand der Schulung des ersten Verkehrsträgers und jedes weiteren Verkehrsträgers müssen insbesondere folgende Sachgebiete sein:
   - Aufbau und Systematik der besonderen Rechtsvorschriften für den Gefahrguttransport
   - Verantwortliche und Verantwortlichkeiten der am Transport gefährlicher Güter beteiligten Personen
   - Besonderheiten der Klassifizierung (freigestellte Güter und (bedingt) freigestellte Beförderungen)
   - Dokumentation (Inhalt und Verwendung der Begleitpapiere)
   - Anforderungen zur Beförderung an Fahrzeuge, Container, Tanks (insbesondere Zulassung, Prüfung und Kodierung)
   - Besonderheiten bei Kennzeichnung, Bezettelung und orangefarbenen Tafeln
   - Durchführung der Beförderung (insbesondere Versandarten, Versandbeschränkungen, Verpacken, Befüllen, Beladen, Entladen, Ladungssicherung, Sicherheitsanforderungen und Beförderungsausrüstung).

(2) Der Veranstalter hat seinen Schulungen mindestens folgende Zeitansätze zugrunde zu legen:
   - 22 Stunden und 30 Minuten für den ersten Verkehrsträger (30 Unterrichtseinheiten UE),
   - 7 Stunden und 30 Minuten für jeden weiteren Verkehrsträger (10 UE).

(3) Eine UE beträgt 45 Minuten. Schulungen dürfen nicht mehr als 7 Stunden und 30 Minuten (10 UE) pro Tag umfassen. Nach längstens 3 UE ist eine Pause einzulegen. Onlineschulungen dürfen nicht mehr als 6 Unterrichtseinheiten pro Tag umfassen. Nach längstens 2 UE ist eine Pause einzulegen.

(4) Der Unterricht darf grundsätzlich in der Zeit von 08.00 Uhr bis 22.00 Uhr stattfinden.

(5) Die Durchführung von Schulungen an Sonn- und Feiertagen ist nicht zulässig.

§ 6 Lehrkräfte

(1) Gegenstand der Schulung des ersten Verkehrsträgers müssen insbesondere folgende Sachgebiete sein:
   - über allgemeine Kenntnisse der Zusammenhänge der Gefahrgutvorschriften verfügen und
   - die zur Vermittlung des Lehrstoffs in ihrem Sachgebiet notwendigen besonderen Kenntnisse haben und
   - zur erwachsenengerechten Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse befähigt sein und
   - einen gültigen Gb-Schulungsnachweis für den/die zu schulenden Verkehrsträger besitzen.

   Bei Online-Schulungen hat der Schulungsveranstalter sicherzustellen, dass die eingesetzte Lehrkraft im Umgang mit dem System, welches für die Onlineschulung genutzt wird, geschult ist und dieses sicher beherrscht.

(2) Der Veranstalter hat der IHK aussagefähige Schulungs- und Tätigkeitsnachweise vorzulegen. Die IHK soll ein Beurteilungsgespräch führen; sie kann dazu Sachverständige hinzuziehen.

§ 7 Schulungsmethoden

(1) Die Schulungen sind in Form von Präsenzunterricht oder als Online-Schulungen durchzuführen. In die Vermittlung der Kenntnisse können elektronische Lernmedien unter Anleitung und bei durchgehender Anwesenheit einer Lehrkraft gemäß § 6 einbezogen werden.

(2) Für Online-Schulungen werden die besonderen Schulungsanforderungen und -methoden in einer Verwaltungsvorschrift auf Grundlage der DIHK-Leitlinien „Online-Schulungen für Gefahrgutbeauftragte“ geregelt. Die IHK gibt den Erlass der Verwaltungsvorschrift bekannt.

(3) Die Schulungen sind in deutscher Sprache durchzuführen.

(4) Die Durchführung von Schulungen in englischer Sprache bedarf der besonderen Anerkennung, die die IHK nur erteilt, wenn die Vorgaben des § 5 Abs. 3 GbV erfüllt sind. Alle der IHK in Verbindung mit dem Anerkennungsverfahren und den Schulungen anfallenden Kosten trägt der Veranstalter.

§ 8 Schulungsstätten und Schulungsmaterial

(1) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass er über geeignete Räume verfügt. Diese müssen so beschaffen und gelegen sein, dass die Schulungen sachgerecht, ohne Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und ohne Störung der Teilnehmer / Teilnehmerinnen durchgeführt werden können.

(2) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass für jeden Teilnehmer / jede Teilnehmerin ein ausreichender Arbeitsplatz vorhanden ist.

(3) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass geeignete visuelle Hilfsmittel vorhanden sind, die in den zu nutzenden Räumen sachgerecht einsetzbar sind.

(4) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass er über geeignetes, aktuelles Schulungsmaterial und die einschlägigen Vorschriftenwerke verfügt.

§ 9 Teilnehmerzahl

Je Präsenz-Schulung sind höchstens 25 Teilnehmer / Teilnehmerinnen zulässig. Die IHK kann entsprechend der Beschaffenheit der für die Schulung genutzten Räume eine geringere Höchstzahl festsetzen. Bei Online-Schulungen ist die Anzahl der Teilnehmer / Teilnehmerinnen auf maximal 10 Personen begrenzt. Wird die technische Betreuung durch eine zweite Person sichergestellt, darf die Anzahl der Teilnehmer / Teilnehmerinnen maximal 15 Personen betragen.

§ 10 Rechtswirkungen der Anerkennung

(1) Die schriftlich erteilte Anerkennung berechtigt den Veranstalter, die in ihr bezeichneten Schulungen gemäß § 2 und deren Kombinationen durchzuführen.

(2) Die Anerkennung wird auf längstens 3 Jahre befristet.

IV. Durchführung der Schulungen

§ 11 Pflichten des Veranstalters

(1) Die Schulungen müssen die Gewähr dafür bieten, dass die Teilnehmer / Teilnehmerinnen die vorgeschriebenen Kenntnisse erwerben können. Der Veranstalter hat sich bei jeder von ihm durchgeführten Schulung nach dem in § 2 beschriebenen Schulungssystem zu richten und die Anforderungen der §§ 4 bis 9 einzuhalten.

(2) Der Veranstalter hat dafür zu sorgen, dass jeder Teilnehmer / jede Teilnehmerin in der Schulung über aktuelle einschlägige Vorschriften verfügt.

(3) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass dem aktuellen Stand der Entwicklung auf dem Gebiet des Gefahrguttransportrechts Rechnung getragen wird und dass sich die eingesetzten Lehrkräfte entsprechend der aktuellen Rechtsentwicklung in ihren Schulungsbereichen weiterbilden.

(4) Der Veranstalter hat der IHK rechtzeitig vor Beginn der Schulung die Termine, den Unterrichtsplan, die Schulungsstätte (Räume) bei Präsenzschulungen, die Namen der jeweiligen Lehrkräfte sowie die Anzahl der Teilnehmer / Teilnehmerinnen zu übermitteln.

(5) Der Veranstalter hat die Identität der Teilnehmer / Teilnehmerinnen mittels amtlichen Lichtbildausweises festzustellen und durch Führung von Anwesenheitslisten eine jeweils lückenlose Teilnahme zu belegen. Die Anwesenheitslisten sind der IHK nach Beendigung der Schulung zuzusenden.

(6) Der Veranstalter hat für jeden Teilnehmer / jede Teilnehmerin, der / die ohne Fehlzeiten an einer Schulung von Gefahrgutbeauftragten im Rahmen einer anerkannten Schulung teilgenommen hat, eine Teilnahmebescheinigung, die den Vorgaben der IHK entspricht, auszustellen.

(7) Bei Online-Schulungen ist der Veranstalter verpflichtet, einen uneingeschränkten direkten Zugang für alle virtuellen Umgebungen (Räume etc.) bereitzustellen, der es der IHK ermöglicht, ihre Aufgabe zur Kontrolle und Prüfung der Schulungsveranstaltungen wahrzunehmen.

(8) Will der Veranstalter nach Anerkennung einer Schulung Veränderungen hinsichtlich solcher Umstände vornehmen, die für die Anerkennung von Bedeutung waren, so hat er vorher die Zustimmung der IHK einzuholen; dies gilt insbesondere für die eingesetzten Lehrkräfte und die Schulungsstätten.

§ 12 Befugnisse der IHK

(1) Um die Erfüllung der Anforderungen nach den §§ 4 bis 9 und Pflichten nach § 11 sicherzustellen, kann die IHK dem Veranstalter Auflagen erteilen, die mit der Anerkennung verbunden oder aufgrund eines in der Anerkennung enthaltenen Vorbehalts nachträglich angeordnet werden.

(2) Die IHK kann verlangen, dass der Veranstalter seine Schulungen nach Aufforderung entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften modifiziert.

(3) Die IHK ist befugt, die Durchführung der Schulungen – auch durch die Entsendung von Beauftragten – zu überprüfen.

(4) Die Anerkennung kann unbeschadet der Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Baden-Württemberg (Landesverwaltungsverfahrensgesetz – LvWVfG)

in der Fassung vom 12. April 2005 (GBl. S. 350), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 12. Mai 2015 (GBl. S. 324) über die Rücknahme und den Widerruf von Verwaltungsakten entzogen werden, wenn der Veranstalter den in dieser Satzung festgelegten Anforderungen nicht genügt oder sie von vornherein nicht erfüllte oder den Pflichten oder den ihm erteilten Auflagen zuwiderhandelt.

V. Prüfungen

§ 13 Prüfungsarten

Prüfungen nach GbV sind

1. die Grundprüfung nach einer Schulung, die mindestens 22 Stunden und 30 Minuten (30 UE) umfasste,
2. die Ergänzungsprüfung nach einer Schulung, die mindestens 7 Stunden und 30 Minuten (10 UE) umfasste,
3. die Verlängerungsprüfung.

§ 14 Vorbereitung der Prüfung

(1) Die IHK setzt Ort und Zeitpunkt der Prüfung fest.

(2) Die Anmeldung zur Prüfung soll schriftlich unter Angabe der Prüfungsart und unter Beachtung der Anmeldefrist auf einem Formular der IHK erfolgen. Die schriftliche Anmeldung kann auch in elektronischer Form erfolgen.

(3) Die IHK soll den Teilnehmer / die Teilnehmerin rechtzeitig vor dem jeweiligen Prüfungstermin schriftlich zur Prüfung einladen. Die schriftliche Einladung kann auch in elektronischer Form erfolgen. Die Einladung gibt dem Teilnehmer / der Teilnehmerin

- den Ort und den Zeitpunkt der Prüfung,
- die Art der Prüfung,
- die Prüfungsdauer,
- die Bedingungen für das Bestehen der Prüfung,
- die nach § 15 Abs. 8 zugelassenen Hilfsmittel,
- sowie die in §§ 20 und 21 getroffenen Regelungen über Rücktritt und Ausschluss von der Prüfung

bekannt.

§ 15 Grundsätze für alle Prüfungen

(1) Die Prüfungssprache ist deutsch.

(2) Die Durchführung von Grundprüfungen und Ergänzungsprüfungen in englischer Sprache ist nur unter den Bedingungen des § 6 Abs. 3 GbV möglich. Die Übersetzung der Prüfungsunterlagen erfolgt ausschließlich durch die das Copyright haltende DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH auf Anforderung der jeweiligen IHK.

(3) Die Prüfung wird schriftlich durchgeführt. Die Prüfung kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren. Die Durchführung der Prüfung erfolgt gemäß 1.8.3.12.2 und 1.8.3.12.5 ADR/RID/ADN. Dies gilt analog für den Seeschiffsverkehr.

(4) Die Prüfung ist nicht öffentlich.

(5) Vor Beginn der Prüfung wird die Identität der Teilnehmer / Teilnehmerinnen mittels amtlichen Lichtbildausweises festgestellt. Teilnehmer / Teilnehmerinnen, deren Identität nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann, dürfen an der Prüfung nicht teilnehmen.

(6) Vor Beginn der Prüfung werden den Teilnehmern / Teilnehmerinnen der Ablauf der Prüfung sowie der Prüfer/die Prüferin bekannt gegeben.

(7) Die Teilnehmer / Teilnehmerinnen sind nach Bekanntgabe des Prüfers / der Prüferin zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfers / einer Prüferin wegen Besorgnis der Befangenheit Gebrauch machen wollen. Über einen Ablehnungsantrag entscheidet die IHK.

(8) Als Hilfsmittel sind ausschließlich die einschlägigen Vorschriftentexte in schriftlicher Form und ein netzunabhängiger, nicht kommunikationsfähiger Taschenrechner zugelassen.

(9) Für die Prüfung werden die Gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern, herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH, verwendet. Die Fragen und Fallstudien berücksichtigen die in § 5 Abs. 1 genannten Sachgebiete.

(10) Die Vervielfältigung, Verbreitung oder Veröffentlichung der Gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern für Prüfungen nach der GbV oder von Teilen dieser Fragebögen außerhalb der unmittelbaren Prüfungsabwicklung ist untersagt.

(11) Bei den Fragen mit direkter Antwort sind je nach Schwierigkeitsgrad 1, 2, 3 oder 4 Punkte erreichbar. Bei jeder Fallstudie sind insgesamt 10 Punkte erreichbar.

(12) Bei Multiple-Choice-Fragen ist ein Punkt erreichbar. Die Fragen enthalten vier Antwortvorschläge, wovon nur eine Antwortvorgabe richtig ist.

(13) Die Bewertung der Prüfungsleistung ist, außer bei Multiple-Choice-Fragen, in halben und ganzen Punkten zulässig.

(14) Nach Abschluss der Prüfung sind die Unterlagen sechs Jahre, die Prüfungsbögen selbst ein Jahr aufzubewahren.

§ 16 Zulassung zur Prüfung

(1) Der Teilnehmer / die Teilnehmerin wird zur Grundprüfung nur zugelassen, wenn der Teilnehmer / die Teilnehmerin das Original einer vom Veranstalter ausgestellten Teilnahmebescheinigung gemäß § 11 Abs. 6 über die Teilnahme an einer Schulung, für die die Prüfung abgenommen werden soll, vorlegt.

(2) Der Teilnehmer / die Teilnehmerin wird zur Ergänzungsprüfung nur zugelassen, wenn der Teilnehmer / die Teilnehmerin einen gültigen Schulungsnachweis gemäß § 4 oder § 7 Abs. 3 GbV i. V. m. 1.8.3.7 ADR/RID/ADN (gilt analog für den Seeschiffsverkehr) und das Original einer vom Veranstalter ausgestellten Teilnahmebescheinigung gemäß § 11 Abs. 6 über die Teilnahme an einer Schulung, für die die Prüfung abgenommen werden soll, vorlegt.

(3) Der Teilnehmer / die Teilnehmerin wird zur Verlängerungsprüfung nur zugelassen, wenn der Teilnehmer / die Teilnehmerin einen gültigen Schulungsnachweis gemäß § 4 oder § 7 Abs. 3 GbV i. V. m. 1.8.3.7 ADR/RID/ADN (gilt analog für den Seeschiffsverkehr) für die die Prüfung abgenommen werden soll, vorlegt und der Prüfungstermin innerhalb der Geltungsdauer des Schulungsnachweises liegt.
(4) Wurde die Zulassung zur Prüfung aufgrund gefälschter Unterlagen oder falscher Angaben ausgesprochen, wird sie von der IHK zurückgenommen.

§ 17 Grundprüfung

(1) Die Prüfungsfragebogen für die Grundprüfung enthalten Fragen mit direkter Antwort, Multiple-Choice-Fragen und miteinander verknüpfte Fragen nach einer Aufgabenbeschreibung (Fallstudie).
(2) Die Tabelle enthält die Regelungen zur Prüfungsdauer, zum Bestehen der Prüfung, zur maximal erreichbaren Punktzahl und zur Verteilung der Punkte.

Anzahl der Verkehrsträger	Prüfungsdauer in Minuten	Maximal erreichbare Punktzahl	Mindestpunktzahl zum Bestehen der Prüfung	Verteilung der Punkte
1	100	60	30	50 Punkte für Fragen (davon max. 13 Punkte für Multiple-Choice-Fragen), 10 Punkte für die Fallstudie
2	150	90	45	70 Punkte für Fragen (davon max. 18 Punkte für Multiple-Choice-Fragen), 20 Punkte für zwei Fallstudien
3	200	120	60	90 Punkte für Fragen (davon max. 23 Punkte für Multiple-Choice-Fragen), 30 Punkte für drei Fallstudien
4	250	150	75	110 Punkte für Fragen (davon max. 28 Punkte für Multiple-Choice-Fragen), 40 Punkte für vier Fallstudien

(3) Nach der Grundprüfung vermerkt die IHK auf der Teilnahmebescheinigung gemäß § 11 Abs. 6 die Teilnahme an der Prüfung und händigt sie dem Teilnehmer / der Teilnehmerin aus.
(4) Die Grundprüfung darf einmal ohne nochmalige Schulung wiederholt werden.

§ 18 Ergänzungsprüfung

(1) Die Tabelle enthält die Regelungen zur Prüfungsdauer, zum Bestehen der Prüfung, zur maximal erreichbaren Punktzahl und zur Verteilung der Punkte.

Anzahl der Verkehrsträger	Prüfungsdauer in Minuten	Maximal erreichbare Punktzahl	Mindestpunktzahl zum Bestehen der Prüfung	Verteilung der Punkte
1	50	30	15	20 Punkte für Fragen (davon max. 5 Punkte für Multiple-Choice-Fragen), 10 Punkte für die Fallstudie
2	100	60	30	40 Punkte für Fragen (davon max. 10 Punkte für Multiple-Choice-Fragen), 20 Punkte für zwei Fallstudien
3	150	90	45	60 Punkte für Fragen (davon max. 15 Punkte für Multiple-Choice-Fragen), 30 Punkte für drei Fallstudien

(2) § 17 Abs. 1, 3 und 4 gelten entsprechend.

§ 19 Verlängerungsprüfung

(1) Die Prüfungsfragebogen für die Verlängerungsprüfung enthalten Fragen mit direkter Antwort und Multiple-Choice-Fragen.
(2) Die Tabelle enthält die Regelungen zur Prüfungsdauer, zum Bestehen der Prüfung, zur maximal erreichbaren Punktzahl und zur Verteilung der Punkte.

Anzahl der Verkehrsträger	Prüfungsdauer in Minuten	Maximal erreichbare Punktzahl	Mindestpunktzahl zum Bestehen der Prüfung	Verteilung der Punkte
1	50	30	15	30 Punkte für Fragen (davon max. 7 Punkte für Multiple-Choice-Fragen)
2	75	45	22,5	45 Punkte für Fragen (davon max. 10 Punkte für Multiple-Choice-Fragen)
3	100	60	30	60 Punkte für Fragen (davon max. 13 Punkte für Multiple-Choice-Fragen)
4	125	75	37,5	75 Punkte für Fragen (davon max. 16 Punkte für Multiple-Choice-Fragen)

(3) Die Verlängerungsprüfung darf unbegrenzt wiederholt werden. Die Prüfung muss innerhalb der Geltungsdauer des Schulungsnachweises abgelegt werden.

§ 20 Rücktritt von der Prüfung

(1) Tritt ein Teilnehmer / eine Teilnehmerin vor Beginn der Prüfung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Das gleiche gilt, wenn ein Teilnehmer / eine Teilnehmerin zu einer Prüfung nicht erscheint.

(2) Tritt ein Teilnehmer / eine Teilnehmerin im Verlauf der Prüfung zurück, so gilt diese grundsätzlich als nicht bestanden. Der Rücktritt ist unverzüglich, unter Mitteilung der Rücktrittsgründe, zu erklären.
(3) Tritt ein Teilnehmer / eine Teilnehmerin aus einem wichtigen Grund zurück, entscheidet die IHK über das Vorliegen eines solchen Grundes. Macht der Teilnehmer / die Teilnehmerin als wichtigen Grund geltend, dass er/sie wegen Krankheit die Prüfung nach Beginn abbrechen musste, so hat der Teilnehmer / die Teilnehmerin dies unverzüglich, spätestens 3 Tage nach dem Prüfungstermin, durch Vorlage eines ärztlichen Attests, das nicht später als am Prüfungstag ausgestellt wurde, nachzuweisen. Die IHK hat das Recht, in begründeten Einzelfällen ein amtsärztliches Zeugnis eines Gesundheitsamtes mit Aussagen zur Prüfungsfähigkeit einzufordern, damit entschieden werden kann, ob ein wichtiger Grund vorliegt. Liegt ein wichtiger Grund vor, gilt die Prüfung als nicht abgelegt.

§ 21 Ausschluss von der Prüfung
Unternimmt ein Teilnehmer / eine Teilnehmerin Täuschungshandlungen oder stört er / sie den Prüfungsablauf erheblich, kann er / sie von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen werden. Über den Ausschluss entscheidet die IHK. Bei Ausschluss gilt die Prüfung als nicht bestanden.

§ 22 Niederschrift
Für jeden Teilnehmer / jede Teilnehmerin ist eine Niederschrift anzufertigen. Diese enthält folgende Angaben:
- Name, Vorname(n), ggf. Geburtsname, Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland, Nationalität sowie Anschrift des Teilnehmers / der Teilnehmerin,
- Ort, Datum, Beginn und Ende der Prüfung,
- Name der aufsichtführenden Person,
- Art und Bestandteile der Prüfung,
- Feststellung der Identität des Teilnehmers / der Teilnehmerin sowie die Erklärung seiner / ihrer Prüfungsfähigkeit,
- die Belehrung des Teilnehmers / der Teilnehmerin über sein / ihr Recht, Prüfer / Prüferinnen wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen,
- Bewertung der erbrachten Prüfungsleistung,
- Prüfungsergebnis, Erklärung über das Bestehen oder Nichtbestehen der Prüfung,
- Name und Unterschrift des Prüfers / der Prüferin.

§ 23 Bescheid bei Nichtbestehen der Prüfung
Bei nicht bestandener Prüfung erhält der Teilnehmer / die Teilnehmerin einen schriftlichen Bescheid der IHK. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

VI. Schulungsnachweis

§ 24 Erteilung und Erweiterung
(1) Die IHK erteilt den Schulungsnachweis, wenn die Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 16 Abs. 1 erfüllt sind und die entsprechende Prüfung unter Einhaltung der Vorgaben der §§ 15 und 17 bestanden wurde.
(2) Die IHK erweitert den Schulungsnachweis, wenn die Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 16 Abs. 2 erfüllt sind und die entsprechende Prüfung unter Einhaltung der Vorgaben der §§ 15 und 18 bestanden wurde.
(3) Schulungsnachweise nach § 7 Abs. 3 Gefahrgutbeauftragtenverordnung – GbV werden auf Antrag von der IHK in einen (regulären) Schulungsnachweis nach § 4 GbV umgeschrieben.

§ 25 Geltungsdauer
Der Schulungsnachweis wird für fünf Jahre, beginnend mit dem Tag der bestandenen Grundprüfung erteilt. Bei Erweiterung des Schulungsnachweises ändert sich die Geltungsdauer des Schulungsnachweises nicht.

§ 26 Verlängerung der Geltungsdauer
Die IHK verlängert den Schulungsnachweis für den/die darin bescheinigten Verkehrsträger, wenn der Inhaber / die Inhaberin die Zulassungsvoraussetzung nach § 16 Abs. 3 erfüllt und die entsprechende Prüfung unter Einhaltung der §§ 15 und 19 bestanden wurde. Hat der Teilnehmer / die Teilnehmerin innerhalb der letzten zwölf Monate vor Ablauf der Geltungsdauer des Schulungsnachweises die Verlängerungsprüfung bestanden, wird der Schulungsnachweis um fünf Jahre ab Ablauf seiner Geltungsdauer verlängert. Hat der Teilnehmer / die Teilnehmerin mehr als zwölf Monate vor Ablauf der Geltungsdauer des Schulungsnachweises die Verlängerungsprüfung bestanden, so ist für die Verlängerung des Schulungsnachweises dieses Prüfungsdatum maßgebend.

VII. Schlussvorschriften

§ 27 Inkrafttreten
Diese Satzung tritt am 01.01.2023 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung betreffend die Schulung, die Prüfung und die Erteilung des Schulungsnachweises für Gefahrgutbeauftragte vom 17.05.2018 außer Kraft.

Ausgefertigt

Reutlingen, den 08.03.2023

gez.

Christian O. Erbe	Dr. Wolfgang Epp
Präsident	Hauptgeschäftsführer

Marktplatz

Kamin- und Pelletöfen

Arbeitssicherheit · Arbeitsmedizin · Brandschutz

SUPPORT & CONSULTING
Arbeitssicherheit | Arbeitsmedizin | Brandschutz
Ein Unternehmen der SCHWERDTGRUPPE
www.support-consulting.de

- Arbeitssicherheit
- Arbeitsmedizin
- Baustellensicherheit (SiGeKo)
- Betr. Gesundheitsmanagement
- Brandschutzorganisation
- Datenschutz
- Gefahrstoffe · Gefahrgut
- Schulungen von Stapler, Kranen und Arbeitsbühnen
- UVV-Prüfungen

SUPPORT & CONSULTING GmbH · Schulstraße 13 · 72250 Freudenstadt
Fon +49 7441 9329422 · info@support-consulting.de
Reutlingen · Böblingen · Pforzheim · Stuttgart · Balingen · Rottweil

Rohstoffhandel

Mbärs Rohstoffhandel GmbH
zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
- Elektronikschrott
- NE-Metalle
- Schrott
- Containerdienst

----- Schlattwiesen 16 - 72131 Ofterdingen -----
www.mbaers-rohstoffhandel.de
Telefon 0 74 73 / 378 278 - 0
Fax 0 74 73 / 378 278 - 9
info@mbaers-rohstoffhandel.de
Mo. – Fr. 8:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 17:00 Uhr
Sa. 8:30 – 12:30 Uhr

Entlackung/Entschichtung

Erneuerbare Energiesysteme

RUOFF
Neue Energie
Ihr Spezialist in der Region für:
- Photovoltaik
- Heizung, BHKW
- Service

RUOFF Energietechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5 · 72585 Riederich
Telefon 07123/934190 · info@ruoff-solar.de
www.ruoff-solar.de

Gebäudedienstleistungen

TIDYservice®
Sauberkeit zum Wohlfühlen
www.tidyservice.de

Anzeigen-Hotline 0 71 23 - 93 91 14

Lagertechnik

REGATIX
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...
www.regatix.com
Tel. 07062 23902-0

Eine Anzeige
in dieser Größe kostet
EUR 75,- + Mwst.
Die Überschriftzeile Ihrer Wahl
ist kostenlos.

Präzisionswerkzeuge

EROGLU Präzisionswerkzeuge www.eroglu.de

HI-TECH Produkte
direkt vom Hersteller - Winkelköpfe
Angetriebene Werkzeuge - Werkzeughalter

Inserenten dieser Ausgabe

Bansbach GmbH	Stuttgart	S. 13
Brobeil Aufzüge GmbH & Co. KG	Dürmentingen	S. 69
Bundesministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus	Berlin	S. 43
CompData	Albstadt	S. 23
Elektro Hecht GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 66
Eroglu Präzisionswerkzeuge GmbH	Mössingen	S. 83
ESC GmbH	Geislingen	S. 83
Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH	Reutlingen	S. 85
F. K. Systembau	Münsingen	S. 21
Goldbeckbau GmbH	Stuttgart	S. 45
HRworks GmbH	Freiburg	S. 39
Kugler Gabelstapler-Service GmbH	Ostrach	S. 59
Mbärs Rohstoffhandel GmbH	Ofterdingen	S. 83
Paul Horn GmbH	Tübingen	U4
PricewaterhouseCoopers GmbH	Frankfurt am Main	S. 63
ProTRONIC Computer GmbH	Bisingen	S. 12
Regatix Betriebseinrichtungen	Ilsfeld	S. 83
Ruoff Energietechnik GmbH	Riederich	S. 83
RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand	Reutlingen	S. 17
SLP Personalberatung	Reutlingen	S. 19
StaRT Stadtmarketing	Reutlingen	U4
Support & Consulting	Freudenstadt	S. 83
TIDYservice GmbH & Co. KG	Pfullingen	U2 / S. 83
Wodtke GmbH	Tübingen	S. 83
Wolf System GmbH	Osterhofen	S. 66

Anzeigen-Special

Große Arbeitgeber aus der Region stellen sich vor:

Riegler & Co. KG	Bad Urach	S. 50
Mey Handels GmbH	Albstadt	S. 51
RIDI Leuchten GmbH	Jungingen	S. 52
Adelhelm Kunststoffbeschichtungen	Eningen u. A.	S. 52
Schwörer Haus KG	Sigmaringen	S. 52
Groz-Beckert KG	Albstadt	S. 53
Möbel Rogg GmbH & Co. KG	Balingen	S. 54
DFM Select	Metzingen	S. 54

Anwälte / Patentanwälte:

Voelker & Partner mbB	Reutlingen	S. 55

Betriebliches Gesundheitsmanagement / Vorsorge / Reha-Maßnahmen:

Reha-Klinik Schwäbische Alb	Bad Urach	S. 56
Panorama Therme Beuren	Beuren	S. 56
RehaZentren Baden-Württemberg		S. 57

Die IHK-Börsen im Web
www.ihkrt.de/boersen

IHK-Börsen

Kontakte knüpfen

Die IHK Reutlingen bietet mit ihren Partnerorganisationen vielfältige Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Über die IHK-Börsen kann sich jedes Unternehmen regional und überregional über Angebote und Gesuche informieren und auch selbst Inserate veröffentlichen. Hier finden Sie die aktuelle Übersicht.

Gewerbeflächen

In der Gewerbeflächenbörse können Gründer passende Räume für das geplante Geschäft finden. Sie ist eine Plattform für Unternehmen und Existenzgründer, auf der freie Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien jeder Art angeboten und gesucht werden können (etwa gastronomische Objekte, Hallen, Geschäftshäuser, Ladenlokale, Büroflächen ...).

ANGEBOT

Modernes Bürogebäude in Mössingen

Angeboten wird ein modernes Bürogebäude in Mössingen mit ebenerdigem Lager in parkähnlichem Garten, im Mössinger Industriegebiet „Schlattwiesen". Die Immobilie ist vielseitig nutzbar. Die hellen Büroräume mit Loft-Charakter können zum Beispiel als Kanzlei, Agentur, Verwaltung oder ähnliches genutzt werden. Das ebenerdig gelegene Lager mit Schwerlastregalen ist für Kommissionierung und auch Produktion geeignet. Erdgeschoss: Die Fläche von 148 m² teilt sich in drei Büroräume, zwei Toiletten und ein ebenerdiges, großzügiges Lager auf. Das Lager ist von innen, über die Hofeinfahrt durch ein großes Sektionaltor und Türe sowie durch den Garten erreichbar. Obergeschoss: Die hohen Räume im Obergeschoss sind im Loft-Charakter gehalten und erstrecken sich auf 148 m². Diese können variabel geteilt werden. Im OG befinden sich ebenfalls zwei Toiletten und eine Küchenzeile. Ober- und Untergeschoss können getrennt vermietet werden. Lage: Etwa 50 Kilometer südlich der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart gelegen, bildet die große Kreisstadt Mössingen den südöstlichen Teil des Landkreises Tübingen. Sie befindet sich damit im Herzen der Region Neckar-Alb und des Bundeslandes Baden-Württemberg. Eine gut ausgebaute soziale und technische Infrastruktur zeichnet den Standort Mössingen aus. Das Industriegebiet „Schlattwiesen" hat eine gute Anbindung zur B27. Ausstattung: repräsentatives Bürogebäude; lichtdurchflutete, exklusive Räume; modernes, zeitloses Design im Loft-Charakter; Netzwerkverkabelung in jedem Raum; großes Lager mit Sektionaltor, ebenerdig; ausreichend Stellplätze; zentral im Industriegebiet „Schlattwiesen" in Mössingen (Industriegebiet Zone 2, kein Nachtarbeitsverbot); Arbeiten mit Blick ins Grüne; Primärenergieverbrauch 141 kWh; frei ab 01.01.2023. Ansprechpartner: Dr. Andrea Sailer-Schmid dr.sailer@institut-as.de Tel. 01714661469. Exposé auf Anfrage.
GF-A-1287-2022-168

Lagerhalle in Pfullingen zu vermieten

Lagerhalle in Pfullingen zu vermieten. Gesamtfläche 720 qm, beheizt, komplett ebenerdig, sanitäre Anlagen vorhanden. Zufahrt über zwei Sektionaltore auch für LKW problemlos möglich. Vermietung von Teilflächen nach Absprache denkbar. Frei voraussichtlich ab 01. Juli 2023. Kontakt über Herrn Wörner: st.woerner@woerner-raumausstattung.de
GF-A-1288-2022-168

Gepflegter Gewerberaum im Herzen von Frommern (72336) zu vermieten

Nachmieter gesucht! Das Studio ist ca. 200 qm groß. Es sind 4 ausgestattete Kosmetik-/Fußpflege-Kabinen. Kleiner Küchenbereich mit 2 Toiletten ist gegeben. Ein großer offener Wartebereich und eine großzügige Empfangstheke/Kassenbereich am Eingang. Extra Lager hinten, viel Platz für Artikel, Produkte und Depot. Vor dem Haus gibt es 6 Parkplätze, die zu dem Gewerbeobjekt gehören und für die Kunden zur Verfügung stehen. Es wird gerade als Kosmetikstudio vermietet und kann ausgestattet übernommen werden. Die Gewerbefläche in zentraler Lager kann sowohl als Büro, Praxis, Kosmetikstudio, Fußpflegestudio, Schulungsraum, Fahrschule oder Ladengeschäft usw. geführt werden und bietet somit ideale Voraussetzungen.
GF-A-1289-2022-168

Gewerbehalle in bester Umgebung zu vermieten

Gesamtfläche mit rund 450 Quadratmeter in Bad Urach – ideal für Produktion/Lager/Ausstellung – zu vermieten. Kontakt über Tel. 0171/3765335. Das Mietobjekt liegt in Bad Urach direkt an der Umgehungsstraße, Nachbarn sind Profi-Winkler, Schuhhaus Walter und die Autowaschanlage, alle stark frequentiert.
GF-A-1290-2023-168

Ansprechpartnerin: Jennifer Muffler, 07121 201-129, muffler@reutlingen.ihk.de
Kosten: 90 Euro (IHK-Mitglieder), 120 Euro (Nichtmitglieder)

Personalvermittlung

Die Börse zur Personalvermittlung bietet die Möglichkeit, Angebot und Nachfrage auf dem regionalen Arbeitsmarkt zusammenzubringen. Experten, die suchen, können sich vorstellen. Firmen, die ihrerseits Fachkräfte benötigen, können sich vorstellen.

GESUCHE

Elektroniker/-in in der Werkstatt (Eningen unter Achalm) bei Vitalaire gesucht

Wir sind eines der führenden Home-Healthcare-Unternehmen in Deutschland und bieten ganzheitliche Lösungen und Konzepte für die Heimtherapie bzw. die außerklinische Intensivpflege. Werde jetzt Teil unseres Teams als Elektroniker/-in in der Werkstatt in Voll- oder Teilzeit. Dein Einsatz: Wartung, Reparatur, Prüfung, Aufbereitung und Einlagerung von medizinischen Geräten – gemäß Herstellervorgabe bzw. Medizinproduktegesetz MPG, Telefonsupport bei technischen Problemen, Erstellung von Serviceberichten gemäß den Vorgaben unserer Kunden bzw. der Krankenkassen, Herstellung von Sonderfertigungen (Kabel, Adapter) für medizintechnische Geräte, Durchführung technischer Geräteschulungen. Dein Profil:

Abgeschlossene Ausbildung in der Elektronik, idealerweise versiert im Umgang mit MS Office und SAP, Bereitschaft zur Teilnahme am zentralen Notdienst, ausgeprägter Ordnungssinn und eine klare Serviceorientierung. Die ganze Stellenanzeige gibt es auf https://vitalaire.onapply.de/details/174184.html Fragen? Unser Recruitingteam beantwortet sie unter 0173-41 49 615 oder per E-Mail: personal@vitalaire.de.
PV-A-1057-2022-168

Die Groz Consult & Trade sucht in Teil- oder Vollzeit einen Auditor (m/w/d) für Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme

Sie beraten Bestands-Kunden vor Ort zu Management-Systemen nach DIN EN ISO 9001, 14001 und 16636, unterstützen bei der Umsetzung insbesondere in klein- und mittelstädtischen Unternehmen, erfassen IST-Daten, Prozesse und Kennzahlen. Sie erstellen in Ihrem mobile Office Qualitäts-Management-Handbücher, interne Audit-Berichte sowie Managementbewertungen. Sie sind für die Analyse, Aufbereitung und Nachbereitung der Ergebnisdaten von Audit zuständig und wirken bei der Weiterentwicklung des Qualitäts-Sicherungs-Systems mit. Sie übernehmen ggfs. Themen rund um die Arbeitssicherheit. Hierzu gehören beispielsweise Betriebsbegehungen. Das bringen Sie mit: Ausgeprägte Dienstleistungsorientierung und Kommunikationsstärke, eigenständiges und strukturiertes Arbeiten, ca. 20% Außendienst, 80% im Home Office, Offenheit für neue Aufgabenbereiche und Weiterentwicklung, idealerweise erste Erfahrung im Außendienst und in der Qualitätssicherung, sicherer Umgang mit MS Office-Anwendungen. Werden Sie Teil unseres Teams und freuen Sie sich auf eine umfangreiche Einarbeitung sowie Weiterbildungsmaßnahmen. Wenn wir Ihr Interesse an dieser vielseitigen Aufgabe geweckt haben, senden Sie uns Ihre aussagefähige Bewerbung inkl. Gehaltsvorstellung und Verfügbarkeit per eMail an: guenther.groz(at) t-online.de.
PV-A-1058-2022-168

Stellvertretender Filialleiter (m/w/d) an verschiedenen Standorten bei Lidl gesucht

Willkommen im #teamlidl! Starte deine Karriere im Großraum Kirchheim/Teck als Stellvertretender Filialleiter (m/w/d). Lidl ist eines der führenden Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel und betreibt weltweit über 12.000 Filialen in derzeit 31 Ländern. In Deutschland arbeiten rund 93.000 Mitarbeiter mit viel Leidenschaft daran, das Gute noch besser zu machen – in rund 3.200 Filialen, unseren 39 Regionalgesellschaften und Logistikzentren sowie an unseren Standorten in Bad Wimpfen und Neckarsulm. Wir handeln am Puls der Zeit und denken immer wieder neu. Unseren Mitarbeitern bieten wir zukunftssichere Jobs, einzigartige Entwicklungsperspektiven und ein attraktives übertarifliches Gehalt. Dass wir fair und wertschätzend miteinander umgehen, ist für uns selbstverständlich. Wir bei Lidl suchen nach Menschen, die zu uns passen. Und zwar so, wie sie sind. Und nicht so, wie sie sein sollten. Gemeinsam ergreifen wir Chancen, wachsen täglich über uns hinaus und entwickeln uns im Team immer weiter. Egal ob Berufsstarter, Branchenkenner oder Quereinsteiger – bei uns ist jeder willkommen! Komm ins #teamlidl. Mehr Infos auf jobs.lidl.de
PV-A-1059-2022-168

Ansprechpartnerin: Stefanie Walker, 07121 201-737, walker@reutlingen.ihk.de
Kosten: 50 Euro (IHK-Mitglieder), 75 Euro (Nichtmitglieder)

Unternehmensnachfolge

Die IHK-Unternehmensnachfolgebörse führt Unternehmer zusammen, die ihren Betrieb übergeben möchten oder eine Beteiligung bieten und Existenzgründer oder Unternehmer, die einen Betrieb zur Übernahme oder eine Beteiligung suchen.

GESUCHE

Dreherei zur Übernahme gesucht

Sie sind auf der Suche nach einem Nachfolger für Ihren Betrieb? Dann sind wir der perfekte Partner für Sie. Wir suchen eine Dreherei im Rahmen einer Nachfolgeregelung zum Kauf. Wir sind ein mittelständisches Familienunternehmen und seit mehr als 40 Jahren im Bereich Drehen-Fräsen tätig. Ziel ist der Ausbau unserer bestehenden Dreherei und Kapazitätsausweitung bezüglich unserer Eigenprodukte. Idealerweise befindet sich das Unternehmen in Reutlingen oder Esslingen. Die Übernahme mit einer Übergangszeit mit dem derzeitigen Inhaber wäre wünschenswert. Ihre Verkaufsangebote werden selbstverständlich diskret behandelt.
EX-G-1519-2021

Schön und liebevoll familiengeführter Bio-Laden in attraktivem Wohnviertel sucht Nachfolger/-in

Vollsortiment auf 100 Quadratmeter, treue Stammkundschaft, beste Lage im Französischen Viertel Tübingen, komplett ausgestattet, tolles motiviertes Team, flexible Übergabe, Einarbeitung nach Absprache. Gerne können Sie sich ein Bild von unserem Laden machen, in dem Sie auf unserer Homepage www.rote-ruebe-naturkost.de vorbeischauen. Dort finden Sie viele Eindrücke aus der Rübe. Oder besser noch: Kommen Sie gleich persönlich bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Sie!
EX-A-1568-2023-168

Nachfolge für Teefachgeschäft gesucht

Hinrichs Teehus ist seit 44 Jahren ein gut eingeführtes Teefachgeschäft am Rande der Fußgängerzone im Herzen Tübingens. Einzigartiges Sortiment mit über 600 Teesorten, davon großem Bioteeanteil. Geschmackvolles Zubehör und ausgewählte Geschenkartikel, überwiegend aus fairem Handel. Langjährige Stammkundschaft und bestens eingearbeitetes Team. Eingeführte Geschäftslage mit großem Stammkundenanteil und bestens eingearbeitetem und fachkundigem Team. Neue Homepage (www.hinrichs-teehus.de) mit Webshop. Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe.
EX-A-1569-2023-168

Ansprechpartnerin: Jeannette Klein, 07121 201-297, j.klein@reutlingen.ihk.de
Kosten: 100 Euro (IHK-Mitglieder), 120 Euro (Nichtmitglieder)

Gewerbliche Immobilien – Verkäufe – Vermietungen

Anzeige

Grafik: earnesBot/shutterstock.com

Mit einem eindeutigen Ergebnis im ersten Wahlgang wurde Katja Fischer in Trochtelfingen zur Bürgermeisterin gewählt. Mit im Bild sind Ehemann Dirk und eines ihrer vier Kinder.

Dirk Abel (Mitte), hier mit Ehefrau Iris, wurde mit 55,99 Prozent der Stimmen zum neuen Oberbürgermeister von Balingen gewählt. Links neben ihm ist sein Amtsvorgänger Helmut Reitemann zu sehen.

Bürgermeisterwahlen in Neckar-Alb

Viele Blumen für die Neuen

So sehen Wahlsieger und eine Wahlsiegerin aus: In den Kommunen in Neckar-Alb fanden in den vergangenen Wochen mehrere Bürgermeisterwahlen statt. WNA stellt die Neuen und einen Wiedergewählten vor. /

Für ihn stimmten 73,2 Prozent der Hohensteinerinnen und Hohensteiner: Simon Baier (Mitte) ist neuer Bürgermeister der Gemeinde. Ehefrau Vera und Amtsvorgänger Jochen Zeller feiern mit.

KÖPFE

Cherno Jobatey, bekannt unter anderem als langjähriger Moderator des ZDF-„Morgenmagazins“ und der ARD-Show „Verstehen Sie Spaß?“, ist derzeit wieder Dozent an der Uni Tübingen. Am Seminar für Allgemeine Rhetorik gibt der gebürtige Berliner sein Wissen aus der Medienbranche weiter. /

Hanna Klein ließ ihre Konkurrentinnen hinter sich und holte bei der Leichtathletik-Europameisterschaft in Istanbul Gold im 3.000-Meter-Lauf. Die Leichtathletin aus Tübingen wird von Isabelle Baumann, LAV Stadtwerke Tübingen, trainiert. /

Nach einem Wahlkrimi in zwei Runden ist klar: Florian Bauer bleibt Bürgermeister von St. Johann. Ihm fiel bei der Verkündung des Ergebnisses „ein ganzer Steinbruch vom Herzen“, wie er in seiner Dankesrede verkündete.

In Albstadt entschieden sich die Wählerinnen und Wähler im zweiten Anlauf für Roland Tralmer, der hier frisch gewählt mit seiner Frau Kristina Gabler in die Kamera lächelt

Michael Kellner (rechts), parlamentarischer Staatssekretär im grünen Bundeswirtschaftsministerium, verbrachte den Winterurlaub mit seiner Familie im Feriendorf Tieringen im gleichnamigen Ortsteil von Meßstetten. Dabei besuchte er auch das Tieringer Unternehmen Interstuhl. Helmut Link (links) und Joachim Link, die beiden Geschäftsführer, berichteten, was sie derzeit beschäftigt: Neben zu viel Bürokratie leidet der Hersteller von Bürositzmöbeln vor allem unter den steigenden Energiepreisen und den hohen Steuern für den Mittelstand. /

Drehpause: Die Stuttgarter „Tatort“-Kommissare Richy Müller (links, für den Film auf Krücken) und Felix Klare mit dem berühmten braunen Porsche

„Tatort“-Dreh auf der Alb

Ermittlungen in Bichishausen

Eine junge Frau von der Alb möchte in Stuttgart ein neues Leben beginnen. Dem Verlobten im neuen Eigenheim und der Familie mit eigenem Betrieb sagt sie nichts davon. Kurz darauf wird sie tot in Stuttgart aufgefunden. So beginnt der neue Fall der beiden „Tatort“-Kommissare Sebastian Lannert und Oliver Bootz, gespielt von Richy Müller und Felix Klare. Gedreht wurde unter anderem in Bichishausen bei Münsingen. Wer hofft, die Schauspieler bei der Arbeit beobachten zu können, muss enttäuscht werden. Die Dreharbeiten sind bereits abgeschlossen. Das Ergebnis können Interessierte voraussichtlich im Frühjahr 2024 im TV sehen. /

Für seine besonderen Verdienste um die Wissenschafts- und Bildungsstadt Tübingen hat Professor **Bernd Engler** von Oberbürgermeister Boris Palmer das Ehrenbürgerrecht verliehen bekommen. Engler war von 2006 bis 2022 Rektor der Uni Tübingen. Nach dem Ende seiner Amtszeit übernahm er die Präsidentschaft der Stiftung Weltethos. /

Fotos: Bloching, Reisner, Ulmer Metz, ZOLLERN-ALB-KURIER, Jasmin Alber, Schwarzwälder Bote; PR

Das ist los im April und Mai

Uns geht es gut

Corona? Ist nicht vorbei, aber wir wollen jetzt endlich wieder ausgehen. Und die Kunst- und Kulturszene meint es in den kommenden Wochen gut mit uns. Eine kleine Auswahl.

Konzert

Was ist diese Region doch mit Talenten gesegnet – und eines, das man hören sollte, ist Schlagzeuger Jan Hauf. Der junge Musiker, Jahrgang 2006, gibt im Franz.K ein Heimspiel mit dreiköpfiger Band und bringt uns seine Sicht auf den Jazz der Gegenwart mit. Der Pfullinger studiert bereits an der Musikhochschule in Mannheim und wird allen heimischen Jazz-Enthusiasten zeigen, was er dort gelernt hat (und weiter lernt). Jugend spielt! Und wie, yeah! /

14.04.2023, 20 Uhr
Franz.K, Reutlingen

Konzert

Ein Abend der Klassiker: Werke von Ludwig van Beethoven, Robert Schumann und Johannes Brahms bringt das Trio Amane mit Klarinette, Cello und Klavier zu Gehör. Die drei Künstlerinnen selbst sprechen von romantischen Klangwelten. Wir finden, damit hat sich das Trio unser Herz im April verdient. /

21.04.2023, 19 Uhr
Johanneskirche, Hechingen

Konzert

Bretagne, das klingt nach Meer, Wind und Weite. Und so ist dieser Abend der Württembergischen Philharmonie unter der Leitung von Chefdirigentin Ariane Matiakh eine musikalische Fusion: Orchester trifft Jazz-Ensemble. Traditionelle keltische Elemente vermixen sich mit moderner Weltmusik zu einem aufregenden, bunten Abend, der Brücken schlägt. /

27.04.2023, 20 Uhr
Stadthalle Reutlingen

Film

Für uns, die nur Frieden kennen, kaum vorstellbar: Kunst in Kriegszeiten. „Invisible Battalion“ ist der erste ukrainische Dokumentarfilm über Frauen im Krieg – von Frauen produziert und gefilmt. Sechs Frauen, die gegen die russische Besatzung kämpfen, werden begleitet. Sicher Kunst, aber vor allem ein ungeschminkter Blick auf die derzeitige Lebensrealität in der Ukraine. /

08.05.2023, 18 Uhr
Kino Atelier, Tübingen

Fotos: Stadtmuseum Tübingen, PR, Hstocks, martin-dm, fahrner/iStockphoto.com

Comedy

Wenn ein Programm „Kein Scherz!“ heißt, könnte das eine inhaltliche Drohung sein. Oder es kommt Dieter Nuhr, der uns sagen will: Was wirklich lustig ist, kann echt Ernst sein. Der Mann aus dem Rheinland ist auf jeden Fall wieder auf Tour durch die Hallen dieses Landes und in der Vorankündigung heißt es, dass seine Abende eine „heilsame Therapie für Angstgestörte“ sein können. Huch, brauchen wir neben dem Ticket etwa auch noch einen gültigen Krankenschein? Oder ist das nur ein Scherz? /

28.04.2023, 20 Uhr
Volksbankmesse
Balingen

Ausstellung

Der Karikaturist Sepp Buchegger macht seit 50 Jahren Witze über Tübingen – und das lokale Zeitungspublikum darf mitlachen. Wobei den Stadtgranden das Lachen gerne auch einmal im Halse stecken bleibt. Aber das gehört dazu. Der Mann hat es mit seinen unverwechselbar gezeichneten Gesichtern nun ins Museum geschafft. Dort sind seine besten Stücke versammelt: eine Geschichtsstunde der besonderen Art, gerne auch für Granden. Ansonsten lacht das Volk eben ohne sie. /

bis 19. November 2023
Stadtmuseum Tübingen

Impressum

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb
Das IHK-Magazin für Reutlingen, Tübingen und Zollernalb
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 20.03.2023

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
Telefon: 07121 2010
E-Mail: info@reutlingen.ihk.de
Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion und Gestaltung
Christoph Heise (verantwortlich)
07121 201-174, heise@reutlingen.ihk.de
Katharina Kreß
07121 201-258, kress@reutlingen.ihk.de
Christian Rohm
07121 201-284, rohm@reutlingen.ihk.de

Redaktionelle Mitarbeit
Maria Bloching, Berit Heubeck, Anne Leipold, Johannes Müller, Kathrin Schelling, Nina Schmidt, Lektorat: Dr. Birgit Bressa

Leserbriefe
Die Redaktion freut sich über Leserbriefzusendungen per E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de.

Verlag und Gesamtherstellung
Leibfarth + Schwarz / logo Print GmbH
72555 Metzingen
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com
Internet: www.logoprint-net.com

Anzeigen
Susanne Rohrmann-Leibfarth
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

Layoutkonzept
neunpunktzwei Werbeagentur GmbH
Bahnhofstraße 26, 72138 Kirchentellinsfurt
Telefon: 07121 680570
E-Mail: info@neunpunktzwei.de
Internet: www.neunpunktzwei.de

Bezug und Abonnement
„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Reutlingen und erscheint sechsmal im Jahr mit einer Druckauflage von 19.000 Exemplaren am ersten Arbeitstag jedes geraden Monats. IHK-Zugehörige erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren. Im Verkauf kostet das Jahresabonnement 40 Euro inkl. Porto und kann bei Stefanie Walker, E-Mail: walker@reutlingen.ihk.de, bestellt werden.

Haftung und Urheberrecht
Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen jedoch keine Haftung für mögliche Fehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Uta Schliemann-Klein
Inhaberin Buchhandlung Libresso,
Engstingen

„Melody“ von Martin Suter, Diogenes, 336 Seiten, 26 Euro. ISBN: 978-3-257-07234-1

Buch-Tipp

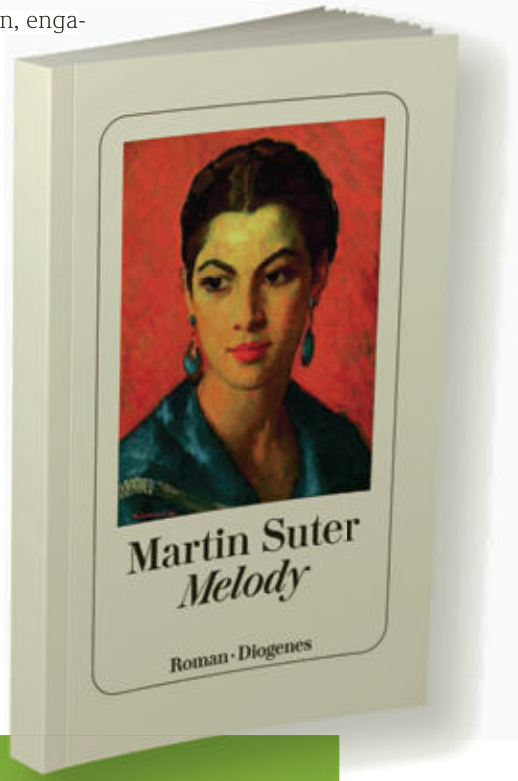
Sein und Schein

An dieser Stelle verraten Buchhändlerinnen und Buchhändler aus der Region ihre persönlichen Leseempfehlungen. Diesmal: Uta Schliemann-Klein von der Buchhandlung Libresso aus Engstingen.

Alt-Nationalrat Dr. Peter Stotz, erfolgreicher Politiker und Geschäftsmann in Zürich, ist vielfacher Millionär. Er beschäftigt eine Privatsekretärin, einen Diener sowie eine Köchin, die ihm Tag für Tag köstliche italienische Speisen kredenzt. Ihm gehören mehrere Immobilien, Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen, Aktien und ein Fuhrpark mit Jaguar E-Type und Mercedes S 320. Stotz’ zweites Ich ist Mäzen, sammelt Antiquitäten, Möbel und Kunst. Ein Ölbild im Vestibül seiner klassizistischen Villa zeigt das Porträt einer jungen Frau namens Melody.

Dr. Stotz hat nicht mehr lange zu leben. Um seinen Nachlass zu ordnen, zu zensieren und um für „Kommunikationshoheit“ zu sorgen, engagiert er den jungen Juristen Tom. Beim täglichen Sherry und in Gesprächen am Kamin erzählt er ihm immer wieder von seiner einstigen Verlobten, die kurz vor der Hochzeit verschwand und die er seit 40 Jahren vergeblich sucht: Melody. Sie zu finden, wäre die wahre Erfüllung seines Lebens. Tom macht sich auf die Suche, trifft auf Dr. Stotz’ Großnichte Laura und stößt auf Überraschungen, Geheimnisse und Widersprüche. Ist Dr. Stotz wirklich der, der er vorgibt zu sein?

„Melody“ ist ein stilechter Martin-Suter-Roman. Gewohnt elegant, unterhaltsam und so, dass man es einfach gerne liest, erzählt er von gepflegter Lebensart, von Passion, von Sein und Schein, von Identität und Identitäten – wendungsreich und mit überraschender Pointe. /



Buch-Cover: Diogenes, Mockup: Petr stock.adobe.com

Vorschau: „WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ im Juni und Juli 2023

Einpersonen- und Kleinstunternehmen

Kleine und kleinste Unternehmen sind das Rückgrat der Wirtschaft in ganz Deutschland – heißt es in jeder politischen Sonntagsrede. WNA im Juni und Juli zeigt ganz real, was in der Region in diesen Firmen steckt: viel Kraft, hoher persönlicher Einsatz und jede Menge Innovationen.

Der Reutlinger Gutschein

Ein Incentive für alle.

Einlösbar bei über 130 Gutschein-Partnern

Shoppen, Gastronomie, Wellness, Freizeit, Elektro, Schmuck, Wohnen/Haushalt und vieles mehr.

Mitarbeitermotivation leicht gemacht – mit dem Reutlinger Gutschein

- brutto = netto mit bis zu 50 Euro monatlich
- Standortunterstützung für Reutlingen
- Nicht warengebunden

Reutlingen
Wo Leben Stadt findet

StaRT – Stadtmarketing und Tourismus Reutlingen GmbH
Marktplatz 2 · 72764 Reutlingen
Tel.: 07121 93 93 53-00
info@start-reutlingen.de
www.reutlinger-gutschein.de

StaRT
Stadtmarketing und Tourismus Reutlingen GmbH

HORN

PROZESSE BEHERRSCHEN BIS INS KLEINSTE DETAIL

ERLEBEN SIE HORN

Spitzenqualität entsteht immer durch die Verbindung aus
dem optimalen Zerspanungsprozess und dem perfekten Werkzeug.
Dafür kombiniert HORN Spitzentechnologie, Leistung und Zuverlässigkeit.

HORN TECHNOLOGIE TAGE 2023
14. BIS 16. JUNI

horn-technologietage.de